



Classic Journal

Offizielles Onlinemagazin des DKBC Nr. 73 24. September 2010

Vorschau Welt- und Europapokale:

Ärger um die Verlegung des NBC-Pokals

Das Thema:

Bahnklassifizierung

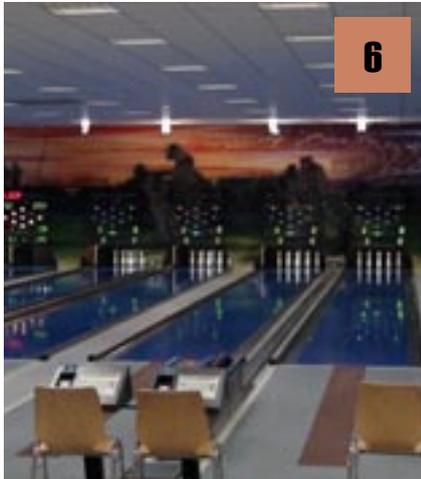
Bundesligen:

Die ersten beiden Spieltage



Große Aufgaben:

Für URSULA ZIMMERMANN (KV Liedolsheim) geht es im Oktober um den Mannschafts-Europapokal in Split und die Einzel-Weltmeisterschaft in Ritzing. Foto: Alfred Gerold



DKBC-Aktuell / DKBC-Pokal	3
Vorschau Welt- und Europapokale	4 - 5
Das Thema: Bahnklassifizierung	6 - 10
DKB-Marketing – Interview mit Uwe Veltrup (Teil II)	12 - 15
<hr/>	
Bundesliga 120 Wurf Damen	16 - 22
Bundesliga 120 Wurf Herren	23 - 29
Bundesliga 100 Wurf Damen	30 - 34
Bundesliga 200 Wurf Herren	35 - 41
<hr/>	
2. Bundesliga West Damen	42 - 45
2. Bundesliga West Herren	46 - 51
2. Bundesliga Ost Damen	52 - 53
2. Bundesliga Ost Herren	54
<hr/>	
3. Bundesliga	55 - 57
<hr/>	
Aus den Ländern:	58 - 61
LV Hessen	59 - 59
LV Sachsen-Anhalt	60 - 61
<hr/>	
Kleinanzeigen	62
DKB-Werbemittel-Bestellformulare	63 - 65

IMPRESSUM

Classic Journal
Offizielles Onlinemagazin des DKBC

Herausgeber:

Deutscher Keglerbund
Classic e.V. (DKBC)

Geschäftsstelle:

Schwabenstraße 27
74626 Bretzfeld-Schwabbach
Tel.: (07946) 9447170
Fax: (07946) 9447171
E-Mail: gs@dkbc.de
Internet: www.dkbc.de

Satz und Layout:

Michael Hohlfeld
Friedrich-Naumann-Straße 39
14532 Stahnsdorf
Telefon: (03329) 613695
Telefax: (03222) 1763554
E-Mail: michael.hohlfeld@freenet.de

Redaktion:

Michael Rappe
Postfach 1265
69183 Walldorf
Telefon: (06227) 871815
Telefax: (06227) 871816
E-Mail: presse@dkbc.de

Classic Journal Online Ausgabe 74 Classic Journal Online Ausgabe 75

erscheint am:	8. Oktober 2010	erscheint am:	22. Oktober 2010
Redaktionsschluss:		Redaktionsschluss:	
Landespressewarte:	28. September 2010	Landespressewarte:	13. Oktober 2010
Ligenmitarbeiter:	4. Oktober 2010	Ligenmitarbeiter:	18. Oktober 2010

Neu-Ausschreibung des DKBC-Pokalfinales 2011

Nach Rückgabe durch den Landesverband Südbaden schreibt der DKBC die Veranstaltung des DKBC-Pokalfinales 2011 neu aus.

Sie finden die Ausschreibung hier:

http://www.dkbc.de/uploads/media/Ausschreibung_DKBC_Pokalfinale_2011.pdf

Bewerbungsformular als Excel-Datei:

http://www.dkbc.de/uploads/media/Bewerbungs_Formular.xls

Bewerbungsformular als PDF-Datei:

http://www.dkbc.de/uploads/media/Bewerbungs_Formular.pdf

Jens Bernhard
Sportdirektor



3. Runde im DKBC-Pokal am 2./3. Oktober

Herren am Samstag, 2. Oktober 2010 (13.00 Uhr)

TSG Kaiserslautern – KSG Darmstadt
SKK Partenstein/Rechtenbach – TuS Gerolsheim
SG Schifferstadt – KSC 1950 Hainstadt
TV Haibach – Olympia Mörfelden
Post Ludwigshafen – Frei Holz Eppelheim 1927
SKC Vilsingen – 1. SKK Victoria Fürth
TSV Breitengüßbach – ESV Schweinfurt
Spvgg Weiden – SKC Victoria Bamberg
SKC Victoria Bamberg II – ESV Ravensburg
PSV Franken Neustadt – KC Schwabsberg
SG Wähltitz – TSV 1858 Pößneck
SV Rot Weiß Treuen – SKV Rot Weiß Zerst 1999
SV Semper Berlin – TSV 90 Zwickau
SV Leipzig 1910 – Drei Türme Bad Langensalza
VfB Eintracht Fraureuth – SV Eintracht Rieth
SKC Kleeblatt Berlin – KV Wolfsburg

Damen am Sonntag, 3. Oktober 2010 (13.00 Uhr)

SC Darmstadt – BKS SV Stuttgart-Nord
EKC Lonsee – TuS Gerolsheim
ESV Pirmasens II – TSV Schott Mainz
KV Liedolsheim – Fortuna/DKC 73 Kelsterbach
Bahnhof Hemsbach – Blau Weiß Hockenheim
TSG Kaiserslautern – ESV Pirmasens
KC Schrezheim – TSV Weinsberg
KC Fortuna Neuenburg – SKC Gaisbach
Dreiflüsse Passau – SKC Victoria Bamberg
SV Zwochau – Walhalla Regensburg
SV Eintracht Rieth – SKC Victoria Bamberg II
CSV Siegmars 48 Chemnitz – KSV 90 Gräfinau-Angstedt
KSV Germania 1990 Neustadt – SKK 98 Poing
Friedrichshagener SV 1912 – SKC Kleeblatt Berlin
1. KSC 1959 Seelow – KSV Schipkau
Holzweißiger SV 1898 – KV Wolfsburg

KEGELSHOP.de





4

Keine Bahnanlage

NBC-Pokal in Split kurzfristig verschoben

TuS Gerolsheim muss auf Teilnahme verzichten

Vom 5. bis 9. Oktober sollten in Split sowohl der Europapokal wie auch der NBC-Pokal für Damen- und Herrenmannschaften stattfinden. In einer am 9. September formulierten und am 11. September zugestellten Information informierte der neue NBC-Generalsekretär Peter Richter (Schönebeck) die teilnehmenden Klubs darüber, dass der IX. NBC-Pokal auf den 9. bis 13. Oktober verschoben werden müsse. Nach Richters Angaben wurde die NBC am 9. September darüber informiert, dass die Stadt Split und der kroatische Keglerverband wegen fehlender finanzieller

Absicherung keine Kegelanlage zum ursprünglich vorgesehenen Termin zur Verfügung stellen können. Der TuS Gerolsheim kann durch diese sehr kurzfristige Verlegung nicht am NBC-Pokal teilnehmen. Zuvor hatten bereits der DSKC Eppelheim und der SKC Stafelstein ihre Teilnahme aus finanziellen Gründen abgesagt. Das Herrenteam Olympia Mörfelden nimmt trotz der zeitlichen Verlegung des NBC-Pokals teil.

Vom TuS Gerolsheim erhielt die Redaktion von CJ-Online folgende Stellungnahme:

Stellungnahme von TuS Gerolsheim



Die Vorfreude auf die Teilnahme am NBC-Pokal in Split wurde uns schlagartig durch die schriftliche Mitteilung des Generalsekretärs der NBC, Peter Richter, genommen. Dieser verfasste am 9. September 2010 die Information, dass die finanzielle Absicherung der Bahnanlage in Split bis zum vorgegebenen Termin nicht realisiert werden könnte, was wiederum einer einzigen Person unseres Vereins am darauf folgenden Samstagmittag (11. September) zugemailt wurde. In diesem Schreiben wurde uns eine Frist bis Dienstag, den 14. September 2010 gesetzt, um der NBC mitzuteilen, ob wir unter den gegebenen Umständen noch immer bereit sind am Wettkampf teilzunehmen. Gleichzeitig wurde uns jedoch das Messer gewissermaßen auf die Brust gesetzt und mitgeteilt, dass die NBC frei von allen Haftungsansprüchen sei.

Was bedeutet dies also für uns?

Nun, wir hatten genau drei Tage Zeit zu entscheiden, auf welche Art und Weise es noch immer möglich ist, eine Mannschaft für Split zu stellen. Davon war uns jedoch lediglich der Montag geblieben, sämtliche Arbeitgeber darum zu bitten, die bereits beantragten und genehmigten Urlaubstage zu verschieben. Nicht nur, dass

sich einige Arbeitgeber hier ein wenig vor den Kopf gestoßen fühlten, stießen wir jedoch vielmehr auf das große Problem der Herbstferien, die in Rheinland-Pfalz am 11. Oktober beginnen. Da wir zum großen

Teil aus einer noch sehr jungen Mannschaft bestehen, haben wir auch einige „kinderlose“ Spielkameradinnen in der Mannschaft, die auf das Problem gestoßen sind, dass Kollegen mit Kindern auf diese Zeit einfach angewiesen und vom Arbeitgeber auch vorrangig zu behandeln sind.

Darüber hinaus galt es bei den Fluggesellschaften insgesamt 30 Flüge umzubuchen, wodurch neben den Umbuchungsgebühren natürlich auch mit Mehrausgaben durch die ferienbedingten Preisanstiege zu rechnen war. Die Differenz hierbei galt es dann natürlich ebenfalls zu begleichen. Daneben musste selbstverständlich auch erst einmal die Verfügbarkeit entsprechend geprüft werden, was sich bei der Anzahl an benötigten Flügen ebenfalls als problematisch erwies. Außerdem mussten Hotelzimmer umgebucht werden. Auch hier stießen einem die Herbstferien erneut bitter auf, denn durch die Ferienzeit gingen die Zimmerpreise nach oben und die Zimmerverfügbarkeit nach unten. Eini-



Die Gerolsheimer Damen hätten als Dritte des DKBC-Pokals am NBC-Pokal in Split teilnehmen dürfen. Doch daraus wird nun nichts. Foto: DKBC

ge Hotels waren bereits ausgebucht, und es musste nach neuen Unterkünften gesucht werden. Der Montag verging, und wie bereits vermutet, konnten drei unserer sechs Spielerinnen ihren Urlaub nicht verschieben. Neben der menschlichen Enttäuschung, die natürlich sehr groß ist, da eine erneute internationale Teilnahme für uns in nächster Zeit sicherlich nicht so schnell wiederkommen wird, stellt sich jedoch nun auch die finanzielle Frage: Flüge können zwar storniert werden, jedoch erhalten wir aufgrund der Kurzfristigkeit keine Erstattungen des Kaufpreises; eine Reiserücktrittsversicherung greift in einem derartigen Fall nicht; Anzahlungen für Hotelzimmer, die bereits geleistet wurden, werden 30 Tage vor Reiseantritt ebenfalls nicht erstattet; es wurden bereits Auslagen für Mietwagen getätigt, die ebenfalls verloren sind; sportärztliche Atteste wurden bereits eingeholt, Passbilder gemacht, eine Meldegebühr bei der NBC über mehrere hundert Euro entrichtet und viele kleine Ausgaben (zum Beispiel Gebühren für Einschreiben nach Kroatien) geleistet oder Telefonate mit dem Veranstalter in Kroatien geführt. Erschwerend kommt hinzu, dass alle Buchungen privat getätigt wurden, da wir als Verein einfach zu klein sind, hierfür „gesponsert“ zu werden. Wie wir im Nachhinein erfahren haben, gab es sogar einige Personen, die uns in Split überraschen wollten und sich viele Umstände machten, dass diese Überraschung auch gelang. Diese haben bereits alle Reiseplanungen frustriert storniert und müssen mit den Einbußen entsprechend leben.

Zusammenfassend kann man sagen, dass wir uns durch das derzeitige Verhalten des Veranstalters sehr im Stich gelassen fühlen. Insgesamt haben wir Einbußen zwischen 5.000 und 10.000 Euro zu verbuchen und keinerlei Gewissheit über eine eventuelle Entschädigung. Um das größte Übel zu vermeiden, wird ein Großteil der Spielerinnen sowie auch deren Anhänger einen Kurzurlaub in Split zwischen dem 3. und 10. Oktober einplanen, welcher jedoch einen sehr bitteren Beigeschmack haben wird.

Christina Williamson
2. Sportwartin TuS Gerolsheim

Die weiteren Wettbewerbe:

**XXII. Mannschafts-Weltpokal
in Skopje (Mazedonien), 5. bis 9. Oktober 2010:**

Deutsche Teilnehmer:
Rot-Weiß Zerst (Herren), Victoria Bamberg (Damen)

**XXII. Mannschafts-Europapokal
in Split (Kroatien), 5. bis 9. Oktober 2010:**

Deutsche Teilnehmer:
Victoria Bamberg (Herren), KV Liedolsheim (Damen)

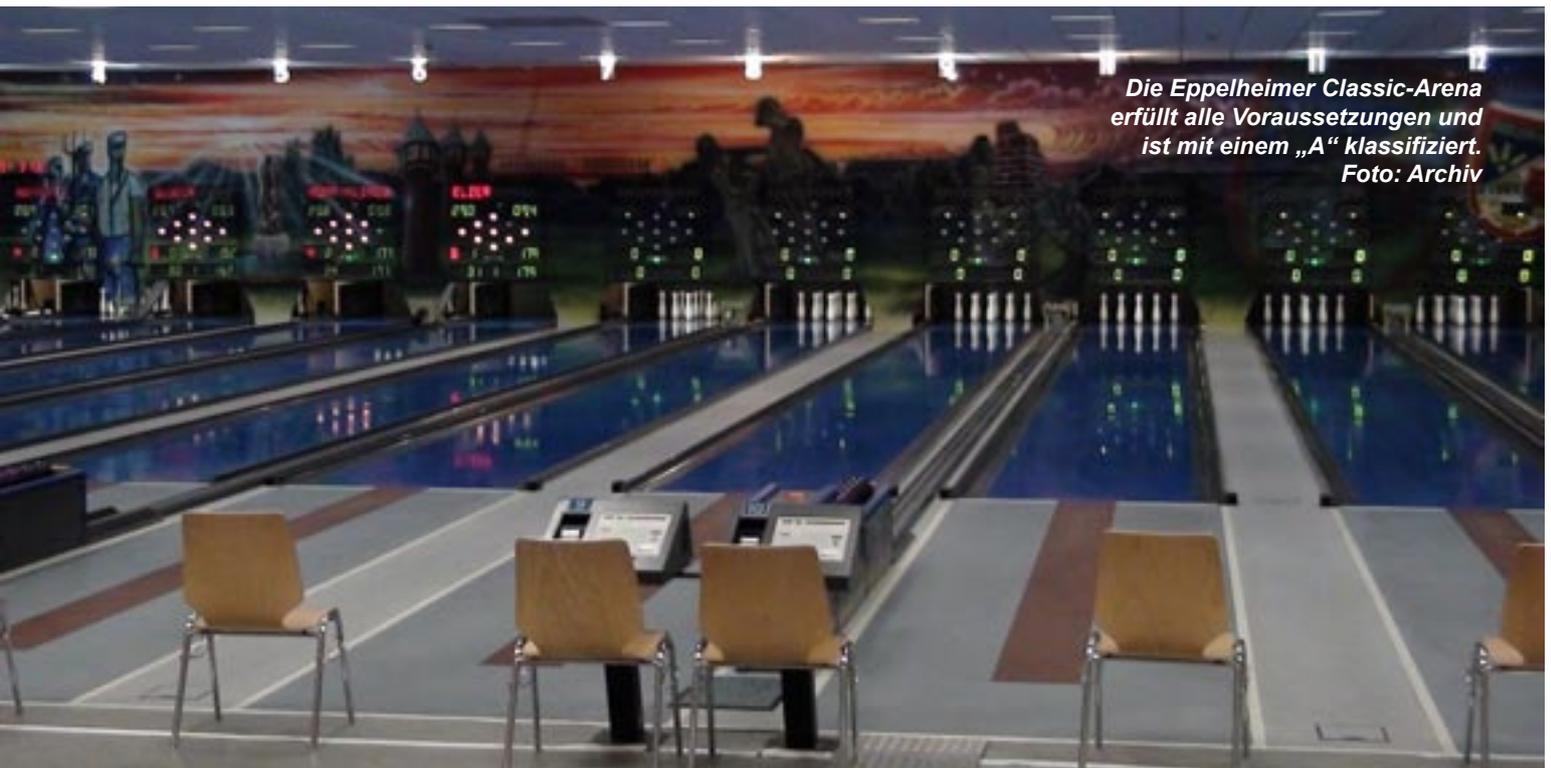
Bahnklassifizierung

DKBC-Sportdirektor Jens Bernhard: „Die überaus große Masse der Bahnen erfüllt die notwendigen Standards“

Die Klassifizierung der Kegelbahnen in Deutschland ist zurzeit ein heiß diskutiertes Thema. Viele Klubs bzw. Bahnbetreiber sind verunsichert, was genau denn die Beschlüsse der Classic-Konferenz von 2008 bedeuten. Müssen Bundesligaklubs befürchten, dass sie in der kommenden Saison auf einer anderen Bahn spielen müssen? Nach jetzigem Stand würde zum Beispiel der SKC Staffelstein keine Spielberechtigung auf seinen Bahnen für die Bundesligen erhalten. Auch die Ein-

heitlichkeit der Bahnabnahmen wird diskutiert. „Anfang und Ende November werden wir alle Bahnabnehmer an insgesamt vier Terminen schulen, damit alle Bahnabnehmer die gleiche Vorgehensweise bei ihrer Bahnabnahme haben“, teilt DKBC-Vizepräsident Jürgen Dämgen mit.

CJ-Online versucht durch das folgende Interview mit DKBC-Sportdirektor Jens Bernhard Licht ins Dunkel zu bringen.



*Die Eppelheimer Classic-Arena erfüllt alle Voraussetzungen und ist mit einem „A“ klassifiziert.
Foto: Archiv*

CJ-Online: Wie stellt sich die Lage zurzeit dar? Müssen Klubs wirklich befürchten, für die Saison 2011/12 aus einer Liga entfernt zu werden? Wird es, wie im Sportkegelforum zu lesen war, wirklich 40 bis 50 Klubs/Mannschaften geben, die die Kriterien nicht erfüllen? Und ist nicht zu befürchten, dass dann nur noch fünf oder sechs Mannschaften in einer Liga spielen?

Jens Bernhard: Die überaus große Masse der Bahnen erfüllt die notwendigen Standards und wird so in der jeweiligen Liga verbleiben. Wir haben Anfang August alle Klubs auf Bundesebene über die Situation informiert. Es gibt etliche Grenzfälle, die zurzeit geprüft werden. Wir wollen mit der Klassifizierung höhere Standards bei unseren Bahnen um-

setzen, nicht den Zusammenbruch unseres Ligenspielbetriebes.

CJ-Online: Warum wurde von Seiten des Verbandes nicht offensiver auf einen Beschluss hingewiesen, der schon seit 2008 gilt?

Jens Bernhard: Der Verband hatte in jeder Sitzung seit 2008 das

Vollkugeln 160mm wir liefern auch mit Kugelpass *Sonderfarben nicht immer lieferbar



gelb/blau/silber marmoriert* blau/grün/gelb/weiss marmoriert* schwarz/silber/perlmutter marmoriert* schwarz/rot/gold marmoriert* deutsche Flagge* hellrot orange bordeaux
 violett gelb grün türkis blau fuchsia schwarz neongrün

Lochkugeln 160mm wir liefern auch mit Kugelpass *Sonderfarben nicht immer lieferbar



blau/orange/silber marmoriert* gelb/blau/weiss marmoriert* schwarz/rot/gelb marmoriert* rot/blau/silber marmoriert* blau/weiss marmoriert* grün/blau marmoriert* gelb schwarz
 blau türkis grün violett rot bordeaux orange Auch im Angebot: unterschiedliche Gravuren der Kugeln

Pflege / Reinigung / Zubehör / Kegel



Antigleit - Pflegespray 5 Liter Kugel-Kegel u. Linoreiniger 5 Liter Gleitmittel SILICON 5 Liter Gleitmittel SPEZIAL 5 Liter Sprüh Wachs für Kunststoff und Holzbahnen 10 Liter ECO Line Kegelbahnpfleg die wachsfreie Reinigung! 5 Liter
 Kugelreinigungsset Winner ECO Line Haftmittel 200 ml Winner Reinigungstuch Microfaser Größe 28 x 28 cm Kugel-Haftmittel 250 ml ARAMITH - Kugel Reiniger 250ml Kugeltasche Winner



Vollmer Tornado



Vollmer Tornado Plus



Syndur TOP



Syndur TOP Premium



Syndur 2000

*Dies ist nur ein kleiner Einblick in unser Lieferprogramm !
 Bitte entnehmen Sie aktuelle Artikel und Lieferfähigkeit unseren Onlineshop.*

Wir bieten Kompetenz rund um die Kegelbahn (Bau, Renovierung und Service)

Thema Klassifizierung auf der Tagesordnung von nahezu allen Sitzungen des Ländersportrates bzw. von Classic-Konferenzen. Die letzte inhaltliche Änderung erfuhr die Klassifizierung im Oktober 2009, wo sie nochmals modifiziert und entschärft wurde. Nun sind wir ein Jahr vor dem offiziellen Startschuss (dem 1. Juli 2011) damit in die Öffentlichkeit gegangen.

CJ-Online: *Könnte es unter Umständen Hilfestellungen seitens des DKBC geben, um Klubs Umbauarbeiten zu ermöglichen?*

Jens Bernhard: Im Regelfall werden die Bahnen nicht von Klubs betrieben, sondern von Bahnbetreibern wie z. B. Kommunen. Einige Bahnbetreiber haben sogar Mittel aus dem Konjunkturpaket II beantragt und entsprechend genutzt. Selbstverständlich gewähren wir zeitlichen Aufschub bzw. gewähren Ausnahmegenehmigungen, wenn uns schriftlich und verbindlich seitens des Bahnbetreibers erklärt wird, dass zeitnah eine entsprechende bauliche Anpassung an die Regularien stattfinden wird.

CJ-Online: *Haben alle in den letzten Jahren neu gebauten Anlagen automatisch Klassifizierung A, weil sie sonst keine Genehmigung bekommen hätten?*

Jens Bernhard: Nein, denn ein „A“ muss als höchste Qualitätsstufe besondere Bedingungen erfüllen. Mit dem Neubau ist kein Automatismus für ein „A“ verbunden, auch solche Bahnen müssen selbstverständlich die Prüfkriterien erfüllen. *(Anmerkung der Redaktion: Ein Beispiel ist die Classic-Arena in Eppelheim, die ein „A“ bekommen hat.)*

CJ-Online: *Gäbe es nicht viel dringendere Zulassungsbeschränkungen für die Erstligisten, zum Beispiel ein Spiel über sechs Bahnen vorzuschreiben, einen Internetanschluss, genug Platz für Zuschauer, oder genug Platz für Kameras/Fotografen/Medienvertreter?*

Jens Bernhard: Die Klassifizierung ist ein erster Schritt in diese Richtung. Andere Nationen haben hier höhere Anforderungen; so muss in Kroatien ein Erstligist zwingend auf Segmentbahnen (Plattenbahnen) und auf die „dicken“ Kegel spielen. Ich denke, die sportliche Leistung sollte im Vordergrund stehen, und mit der Umsetzung der Klassifizierung zum 1. Juli 2011 gehen wir einen Schritt in die richtige Richtung.

CJ-Online: *Was bedeutet eigentlich Bestandsschutz?*

Jens Bernhard: Dieser Begriff wird weder in den technischen Vorschriften des DKB für Classic-Bahnen erwähnt, noch hat er Eingang in die Klassifizierung gefunden. In den technischen Vorschriften ist jedoch eine Öffnungsklausel enthalten, welche geringfügige Abweichungen bei Bahnanlagen vorsieht, die vor November 1996 gebaut wurden.

CJ-Online: *Ist auf der Classic-Konferenz 2011 noch eine Rücknahme/Modifizierung der Beschlüsse/Kriterien möglich? Und könnte es dann evtl. Regressforderungen von Bahninhabern geben, die aufgrund der „alten“ Beschlüsse schon umgebaut haben?*

Jens Bernhard: Eine Rücknahme/Modifizierung in Richtung „Aufweichen“ bzw. Entschärfen ist von unserer Seite nicht vorgesehen. Eine weitere, zusätzliche Verschärfung würde den Ligenspielbetrieb gefährden. Aus diesem Blickwinkel würde ich doch meinen, wir sollten die Umsetzung auf den Weg bringen und uns über weitere Modifikationen zu gegebener Zeit unterhalten. Selbstverständlich werden wir unsere Bahnabnehmer weiter entsprechend fortbilden, um möglichst gleiche Voraussetzungen für alle Bahnbetreiber auch in Zukunft zu gewährleisten.

Michael Rappe



Bahnklassifizierung: So sind die Bestimmungen



B 6. Klassifizierung Kegelbahnen

Für Deutsche Meisterschaften, DKBC-Pokalfinale und internationale Veranstaltungen werden gesonderte Verträge geschlossen. Folgende Voraussetzungen gem. den Technischen Vorschriften des DKB müssen vorhanden sein:

Zulassungsvoraussetzung für die höchste Spielklasse im DKBC:

Kegelbahn Klasse A,

Zulassungsvoraussetzung für die höchste Spielklasse im DKBC:

- Mindestens 4 Bahnen-Anlage, offen oder geschlossen.
- Keine Abweichungen im technischen Teil von den Technischen Vorschriften des DKB und den internationalen Bestimmungen der WNBA und somit für alle nationalen und internationalen Veranstaltungen zugelassen
- Zuschauerraum gem. Ziff. 1.2.2 techn. Vorschriften für Classic-Bahnen des DKB :

u. a. von jedem Punkt des Zuschauerbereichs sollen die Bahneinheiten gut eingesehen werden können. Die Grundfläche des Zuschauerbereichs richtet sich nach der Anzahl der Bahneinheiten und sollte je Bahneinheit mindestens 15m² betragen.

- Umkleideräume, Wasch- und Duschräume gem. Ziff. 1.2.3.:
 - In jeder Kegelsportanlage müssen mindestens 2 Umkleideräume vorhanden sein.
 - Die Größe dieser Räume richtet sich nach der Zahl der Bahneinheiten, sollte aber mindestens für eine Mannschaftsstärke ausreichend sein.
 - Die Wasch- und Duschräume sollen sich im Bereich der Umkleideräume befinden.
 - Es muss ausreichende Duschgelegenheit und evtl. auch ein Waschbecken mit Warm- und Kaltwasser vorhanden sein.
- Sanitäre Anlagen gem. Ziff. 1.2.4.:
 - Die sanitären Anlagen sollten für die bei Veranstaltungen mögliche Personenzahl (Akteure und Zuschauer) bemessen sein.
 - Wenn möglich sollen für Akteure und Zuschauer getrennte Anlagen vorhanden sein.
 - Bei WC-Anlagen im Bereich der Umkleideräume muss der Zugang zu diesen ohne Durchquerung eines Wasch- oder Duschräume möglich sein.
- „Erste Hilfe“ Platz und Sanitätsraum gem. Ziff. 1.2.5.:
 - In jeder Kegelsportanlage muss für Sportverletzungen eine „Erste Hilfe“-Versorgung mit einem Sanitätskasten vorhanden sein.

Kegelbahn Klasse B,

Zulassungsvoraussetzung für alle anderen Bundesligen des DKBC:

- Mindestens 4 Bahnen-Anlage, offen oder geschlossen.
- Keine Abweichungen vom technischen Teil der Technischen Vorschriften des DKB
- Die Größe des Zuschauerraumes richtet sich nach den örtlichen Gegebenheiten.
- Bei den anderen räumlichen Voraussetzungen sind folgende Abweichungen zulässig (Räume müssen aber vorhanden sein):
 - Umkleide-, Wasch- bzw. Duschräume müssen vorhanden und zumutbar sein, die Größe der Räume sollte Mannschaftsstärke haben.
- Ein „Erste Hilfe“ Platz bzw. Sanitätskasten muss vorhanden sein.

Bahnklassifizierung: So sind die Bestimmungen



Kegelbahn Klasse C, Zulassungsvoraussetzung für die obersten Ligen der Länder und DKBC-Pokal:

- Mindestens 4 Bahnen-Anlage, offen oder geschlossen
- Folgende Einschränkungen der „Technischen Vorschriften des DKB“ sind zulässig:
 - a) Mindestlänge des Spielbereichs 6,00 m
 - b) Seilzugwiderstand maximal 80 g bei Kegelbahnen die vor 1996 gebaut oder geplant waren
 - c) Seillänge kürzer als gemäß Ziffer 2.1 der „Technischen Vorschriften des DKB“ vorgesehen, wenn aus technischen Gründen bei Bahnen die vor 1996 gebaut oder geplant waren eine Änderung nicht möglich ist
 - d) Vorhanden sein müssen entsprechend den „Technischen Vorschriften des DKB“:
 - Zeituhren
 - Übertrittsanzeige
 - Evtl. Bandenanzeige
 - Schreibautomaten
- Es müssen Umkleide-, Wasch- bzw. Duschräume in zumutbarer Größe vorhanden sein (mindestens Mannschaftsstärke, evtl. auch gemeinsam), ebenso ein WC.
- Ein „Erste Hilfe“-Sanitätskasten muss vorhanden sein.

Kegelbahn Klasse D, Zulassungsvoraussetzung für alle weiteren Ligen der Länder:

- Alle Bahnen welche die Voraussetzungen der Klassen A – C nicht erfüllen.
 - Alle Regelungen hierzu treffen die Länder in eigener Zuständigkeit.
- Für deutsche Meisterschaften, DKBC-Pokalfinale und internationale Veranstaltungen werden gesonderte Verträge geschlossen.

KEGELSHOP.de 



**Offizieller Ausstatter
der Nationalmannschaften
und Partner des DKB**

Faszination Classic-Kegelsport



Kegeln auf Classic-Kegelbahnen macht Spaß – vor allem dann, wenn die eigenen Ergebnisse durch regelmäßiges Training immer besser werden. Wer bereits einen Kegelsportwettbewerb mit Könnern live erlebt hat, war und ist fasziniert, wie die Kegelkugeln immer wieder vom gleichen Auflagepunkt – wie an der Schnur gezogen – die Gasse treffen und sechs, sieben, acht oder alle neun Kegel zum Fallen bringen.

Konstant gute Ergebnisse sind eben nur möglich, wenn man sich schnell auf die unterschiedlichen Bahnverhältnisse einstellen und den richtigen Wurf mit der erforderlichen Präzision wiederholen kann. Gute Classic-Kegler und Classic-Keglerinnen erzielen bei international üblichen 120 Kugeln – 60 Würfe in die Vollen und 60 Würfe im Spielmodus Abräumen – über 600 Kegel. Anschaulicher formuliert: Beim Spiel in die Vollen erzielen die Spitzenkeglerinnen und Spitzenkegler durchschnittlich 6,5 Kegel pro Wurf und beim Abräumen werden die neun Kegel im Schnitt abwechselnd mal in zwei, mal in drei Würfen – zum Teil mit spektakulären „Kunstwürfen“ – abgeräumt.

Jung, dynamisch, erfolgreich:
Fabian Seitz wurde 2006 und 2007
Weltmeister mit der deutschen
U18-Nationalmannschaft. Und
auch bei der U23-WM 2008
zählte er zum deutschen
Gold-Team.



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

Kegeln und Bowling - umwerfende Sportarten



Im Interview (Teil II)

Immer in die Vollen – beruflich wie im Sport

DKB-Marketing-Referent Uwe Veltrup

Im Classic Journal 72 wurde der erste Teil des Interviews mit DKB-Marketing-Referent Uwe Veltrup veröffentlicht. Das Gespräch mit CJ-Online-Redakteur Michael Rappe setzen wir an dieser Stelle fort.

UWE VELTRUP lässt seine aktive Laufbahn in dieser Saison dort ausklingen, wo sie einst begann – beim KSC Laer (Bezirksliga).

CJ-Online: *Der Slogan ist einfach umwerfend, das Konzept ist durchdacht, ist schlüssig. Warum konnte der Negativtrend bisher trotzdem nicht gestoppt werden?*

Uwe Veltrup: Von demographischen Trends über den Wertewandel bis zur zunehmenden Vielfalt der Freizeitangebote – viele Faktoren können wir kaum oder gar nicht be-

einflussen. Die Mitgliederzahlen in fast allen anderen Sportverbänden sinken. Selbst die Sportverbände mit deutlich besseren Rahmenbedingungen, deren Sportarten relativ oft im Fernsehen präsent sind, können den Negativtrend kaum stoppen. Ich denke da zum Beispiel an den Tischtennisverband, der trotz eines bekannten Topathleten wie Timo Boll Probleme hat, den



Gewinner, Gewinner, Gewinner...

Da bleibt selbst Losbudenverkäufern die Spucke weg:

Keglerinnen und Kegler, die im DKB-Shop (www.dkb.sfy24.de) online einkaufen, profitieren von attraktiven Rabatten und fördern gleichzeitig den DKB, den organisierten Kegelsport. Denn: Von jedem Umsatz erhält der DKB einen Anteil. Nie zuvor war es einfacher und lukrativer, den Kegelsport zu fördern. Bei diesem Modell gibt es keinen Haken, sondern nur Gewinner, Gewinner, Gewinner... – und keine Nieten!

Verlust von Mitgliedern zu kompensieren. Wie gesagt: Die eingangs genannten externen Faktoren müssen wir zur Kenntnis nehmen, ohne sie unmittelbar beeinflussen zu können.

Deshalb sollten wir uns auf die Maßnahmen konzentrieren, die wir beeinflussen können. Das beginnt bei einem Wettbewerbsmodus im Kegelsport, der gleichermaßen Fairness und Spannung gewährleistet, der von Außenstehenden, von Zuschauern und Journalisten leicht zu verstehen ist, und der vor allem die Aktiven, die Kegelsportlerinnen und Kegelsportler, begeistert. Beeinflussen können wir auch die Angebote in den Vereinen und Clubs. Auch da müssen wir uns an den Erwartungen der potenziellen Neumitglieder orientieren. Neue Mitglieder erwarten nicht nur eine freundschaftliche Atmosphäre im Club, sondern möglicherweise auch Unterstützung bei der Integration in das neue Umfeld. Und die meisten werden wohl in einem Kegelsportclub Mitglied, weil sie gerne kegeln und sich durch regelmäßige Trainingseinheiten auf modernen Kegelbahnen, aber auch durch einen kompetenten Trainer, verbessern wollen. Fakt ist jedoch, dass diese fachliche Trainingsarbeit in vielen Klubs nicht geboten werden kann, da ausgebildete Trainer oder Übungsleiter, die den Bewegungsablauf optimieren können, in vielen Vereinen und Klubs fehlen.

In der Marketing-Sprache auf den Punkt gebracht: Erst muss das Produkt stimmen, bevor dafür geworben wird. Oder anders formuliert: Mit Werbung wird dann ein positiver, nachhaltiger Effekt erzielt, wenn das Produkt die Erwartungen erfüllt, die durch Werbung geweckt wurden.

CJ-Online: *Die erfolgreiche Führung eines Vereins wird immer anspruchsvoller. Ebenso wird es immer schwieriger, Frauen und Männer für die Vorstandsarbeit zu gewinnen. Wie lässt sich dieses Problem lösen?*

Uwe Veltrup: Wie bei der Kampagne „Kegeln – ein umwerfender Sport“ können wir als DKB Impulse

geben, Angebote machen und für Know-how-Transfer sorgen. Auf der DKB-Startseite www.kegelnundbowling.de kann etwa ein elektronischer Infobrief abonniert werden. Dieser Infobrief richtet sich vor allem an Vorstandsmitglieder, die auf diesem Wege erfahren, wie die Öffentlichkeitsarbeit forciert, Mitglieder gewonnen und an den Verein gebunden oder Sponsoren akquiriert werden können. Oder wie die Jugendarbeit besser zu organisieren und zu leisten ist.

Ich kann nur hoffen, dass viele Vereine und Clubs dieses Angebot annehmen und den Infobrief per E-Mail anfordern. Auch, um die verbandsinterne Kommunikation im DKB zu verbessern.

CJ-Online: *Ist die interne Kommunikation ein Schwachpunkt beim DKB?*

Uwe Veltrup: Andere Verbände erreichen jedes einzelne Mitglied, zum Beispiel mit einer Mitgliederzeitung. Eine solche Mitgliederzeitung in gedruckter Form ist für den DKB und seine Disziplinverbände kaum zu finanzieren. Die Umstellung auf die Online-Version war aus finanziellen Gründen notwendig. Außerdem: Die steigenden Zugriffszahlen zeigen, dass das Classic-Journal Online gut ankommt.

Mein Ziel ist zunächst, dass zumindest jeder Verein und jeder Club schnell und kostengünstig mit E-Mails erreicht werden kann. Noch besser wäre jedoch, wenn wir jedes einzelne Mitglied regelmäßig informieren können.

CJ-Online: *Welche Informationen wären denn für das einzelne Mitglied interessant?*

Uwe Veltrup: Zum Beispiel könnte und sollte jedes Mitglied erfahren und gelegentlich daran erinnert werden, dass Kegler und Keglerinnen über ein Shopping-Portal unseres Partners Storeforyou – siehe auch www.dkb.sfy24.de – beim Online-Einkauf in über 1.500 Shops von Sonderkonditionen profitieren und

Wolltest Du nicht Deine Kollegin zum nächsten Training mitnehmen?

Brigitte ihre Tochter, Thorsten seinen Onkel, Yvonne ihren Nachbarn, Paul seine Kommilitonin, Claudia ihren Geliebten...: Über 80 % der Mitglieder in einem Kegelsportclub wurden persönlich angesprochen und zum nächsten Training mitgenommen. Und welches potentielle Kegelsporttalent rufst Du gleich an, um es vor dem nächsten Training abzuholen? Wolltest Du nicht Deine Kollegin zum nächsten Training mitnehmen?

1885-2010
125 Jahre DKBWir werden auch künftig
einiges ins Rollen bringen**DKB**

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

gleichzeitig den DKB, den organisierten Kegel- und Bowlingsport, fördern können.

Mitglieder könnten auf die Internet-Seite www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de aufmerksam gemacht werden. Und auch auf die Möglichkeit, diese Seiten Freunden weiter zu empfehlen – verbunden mit der Einladung, mit zum nächsten Training zu kommen.

Oder wenn unser Ausrüstungspartner KEGELSHOP.de ein besonderes Angebot für DKB-Mitglieder macht, sollte davon auch möglichst jeder Kegler, jede Keglerin erfahren.

CJ-Online: *KEGELSHOP.de hat gemeinsam mit PUMA die Nationalmannschaften aller Disziplinverbände ausgerüstet. Mit welchen Argumenten haben Sie die Sponsoring-Partner des DKB überzeugt?*

Uwe Veltrup: Ich habe damals mit verschiedenen Sportartikel-Herstellern gesprochen und verhandelt. Im Gegensatz zu den Mäzenen früherer Jahre erwarten Sponsoren Gegenleistungen. Also habe ich ihnen Vorschläge gemacht, wie sie ihren Bekanntheitsgrad in der Bowling- und Kegelsportszene mit Unterstützung des DKB erhöhen können. Angefangen beim obligatorischen Logo auf den Nationaltrikots bis hin zur Möglichkeit von Verkaufsständen bei deutschen Meisterschaften. Viele kleine Maßnahmen, die wir problemlos realisieren können und unsere Partner in ihrer Zielgruppe bekannter machen.

Schließlich bietet PUMA einen Kegelschuh an, der von KEGELSHOP.de vertrieben wird. Auch diese Konstellation sprach für die Doppellösung mit PUMA und KEGELSHOP.de, die das beste Angebot gemacht haben. Der DKB und die Disziplinverbände mussten somit für die Grundausstattung ihrer Nationalteams nicht in ihre jeweilige Kasse greifen. Letztendlich wurden dadurch Beitragsgelder gespart.

CJ-Online: *Wie schwierig ist es, namhafte, große Sponsoren zu gewinnen, die nicht einen unmittelbaren Bezug zum Bowling- und Kegelsport haben, die nicht Produkte für Bowling- und/oder Kegelsportler anbieten?*

Uwe Veltrup: Klare Antwort: Sehr schwierig, wegen der fehlenden Medienpräsenz. Selbst bei der erstklassig organisierten Kegelsport-WM im badischen Dettenheim glänzten Fernsehsender durch Abwesenheit, obwohl unsere Öffentlichkeitsarbeiter die Fernsehredakteure auf die Kegelsport-WM hingewiesen haben. So lange wir keine großen Fernsehreichweiten bieten können, sind große Sponsoren unrealistisch. Erfolgversprechender sowie risikoloser war und ist es, mehrere kleine und mittlere Unternehmen aus der Kegel- und Bowlingbahnbranche zu gewinnen. Elf Unternehmen bilden derzeit den DKB-Sponsoren-Ring und unterstützen die DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“. Nicht zuletzt auch deshalb, weil DKB und die Mitglieder des DKB-Sponsoren-Rings ein gemeinsames Ziel haben: Wir wollen alle den Bowling- und Kegelsport attraktiver und populärer machen.

CJ-Online: *Dieses Ziel ließe sich eher erreichen, wenn im Fernsehen über den Kegelsport berichtet würde.*

Uwe Veltrup: Fernsehübertragungen sind heute die Grundlage für das Marketing eines nationalen Sportverbandes. Ohne Fernsehen keine Reichweite. Ohne Reichweite keine Sponsoren. Und ohne Sponsoren fehlt oft das Geld für Kampagnen, um Menschen für den Bowling- und Kegelsport zu begeistern.

Als Marketingreferent des DKB wünsche ich mir, dass die öffentlich-rechtlichen Sender ihrem Auftrag gerecht werden, auch über Sportarten wie Bowling und Kegeln zu berichten, statt die von der GEZ eingesammelten Fernsehgebühren immer öfter für die Übertragung von Boxkämpfen auszugeben.

Außerdem gilt: Ein Bild sagt mehr als tausend Worte. Bewegte Bilder sagen wahrscheinlich sogar mehr als zehntausend Worte. So lange uns die öffentlich-rechtlichen Fernsehsender mehr oder weniger ignorieren und die Rechnungen von privaten Fernsehsendern für die Übertragung von Bowling- oder Kegelsport-Turnieren zu hoch sind, sollten wir die Chancen des Internet-TV nutzen. So können etwa auf den DKB-Internetseiten Filme angesehen werden, zum Beispiel auch der Film

von den deutschen Meisterschaften.

Auch wenn die elektronischen Medien immer wichtiger werden: Wir dürfen die Printmedien nicht vernachlässigen.

Insbesondere kontinuierliche Pressearbeit vor Ort – zum Beispiel in den lokalen Tageszeitungen – mit Berichten von Punktspielen und Bezirksmeisterschaften, bleibt eine wichtige Säule, um den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln deutlich zu machen. Gute Öffentlichkeitsarbeiter in den Vereinen sind wichtig, da

es nun einmal einfacher ist, einen Artikel in den lokalen oder regionalen Zeitungen unterzubringen als in den nationalen Medien.

CJ-Online: *Wenn es schwierig ist, wegen der fehlenden Medienpräsenz große Sponsoren zu gewinnen, wie sieht es denn mit dem Bereich Merchandising aus?*

Uwe Veltrup: In diesem Bereich arbeiten wir ebenfalls mit unserem Ausrüstungspartner KEGELSHOP.de zusammen. Bei der Kegelsport-WM in Dettenheim hatten viele Zuschauer auf den Tribünen das Fantrikot an. Übrigens: Bei der Bowling-WM vor wenigen Wochen in München wurde das neue DKB-Maskottchen „Kebowlino“ vorgestellt, das auch von KEGELSHOP.de vertrieben wird. Hier wurde ebenfalls vereinbart, dass ein Teil des Erlöses auf das Konto des DKB überwiesen wird.

CJ-Online: *Abschließende Frage: Wie zufrieden sind Sie mit den Ergebnissen Ihrer Arbeit als Marketingmann des DKB?*

Uwe Veltrup: Beim Sponsoring, also in dem Bereich, in dem ich direkten Kontakt mit unseren Partnern habe, wurden die Ziele, die wir uns gesteckt haben,



UWE VELTRUP bei einem Im Interview am Tag des Kegelsports.

erreicht. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen stellt mich nicht zufrieden. Ich freue mich zwar, wenn ich für den Slogan, für die Werbemittel, für das Handbuch für den Monat des Kegel- und Bowlingsports und für andere Ideen der Mitgliederkampagne häufig gelobt werde. Doch: Was nutzen gute Konzepte und Ideen, wenn sie nur punktuell umgesetzt werden? Da bin ich auf die Unterstützung der Vereine und Clubs, der Kegelsportlerinnen und Kegelsportler angewiesen. Es muss uns gelingen, die Basis besser zu erreichen und zu mobilisieren.

CJ-Online: *Das war ein umwerfend informatives Interview. Vielen Dank für den ausführlichen Einblick in das Verbandsmarketing des DKB.*

Uwe Veltrup: Ich danke für die Gelegenheit, unsere Ziele sowie Strategien erläutern zu können und habe noch eine abschließende Bitte an die Leser des Classic-Journals: Machen Sie im Bekannten- und Freundeskreis Werbung für unseren umwerfenden Sport! Am besten jetzt gleich den persönlichen E-Mail-Verteiler oder das Handy-Adressbuch durchsuchen und potenzielle Neumitglieder zum nächsten Trainingsabend einladen.

1. Spieltag

Deutliche Siege zum Saisonauftakt

Bamberg noch nicht in gewohnter Form

KV Liedolsheim – Walhalla Regensburg 7:1 (3500:3380)

Was nach einer klaren Angelegenheit aussieht, war für die Heimmannschaft ein hartes Stück Arbeit. Im Startpaar schickte KVL-Coach Harald Seitz wie gewohnt Ursel Zimmermann und Claudia Hofmann ins Rennen. Die Sprintweltmeisterin hatte es mit Sandra Brunner zu tun und erledigte diese Aufgabe souverän mit dem Tagesbestergebnis von 643 Kegeln. Brunner konnte lediglich im vierten Satz dran bleiben und mit 160 Kegeln (gesamt 561) ihre beste Bahn spielen. Leider zwei zu wenig in diesem Durchgang, so dass sich Liedolsheim den ersten Mannschaftspunkt sicherte. Die SG stellte im zweiten Startduell Sandra Plank gegen Hofmann, und dies schien die richtige Entscheidung gewesen zu sein. Plank holte im ersten Satz den Mannschaftspunkt und lieferte sich danach drei spannende Sätze gegen die ehemalige Hockenheimerin, die die Sätze zwei und drei gewann. Satz vier ging wieder an Walhalla, also Gleichstand nach Satzpunkten. 586:579 Kegel für Hofmann, Liedolsheim gegen Regensburg somit nach dem Startpaar 2:0 nach Mannschaftspunkten.

Die Duelle im Mittelpaar lauteten: Sabine Sellner (KVL) gegen Susanne Lindner sowie Saskia Seitz gegen Tanja Seifert (SG). Die Gäste zeigten sich kampfeslustig, was die Gastgeberinnen zu spüren bekamen. Sellner/Seitz gaben jeweils die ersten beiden Sätze ab, was die Stimmung im Gästeanhang natürlich anheizte. Dass Seitz nervenstark ist und ein verloren geglaubtes Spiel noch umbiegen kann, ist bekannt, und so spielte sie auch. 139:155 Kegel für Seitz – 132/151 für Seifert. Erneut Gleichstand nach Satzpunkten, doch Grund zum Jubeln nur für die SG: Seitz hatte 560 Kegel erzielt, Seifert 573 und damit ging der Mannschaftspunkt an Regensburg. Auch Sellner drehte auf und glich nach Satzpunkten aus. Nach 584:553 Kegel konnte sie den dritten Mannschaftspunkt für Liedolsheim erspielen. 2373:2266 Kegel bedeuteten vor dem Schlusspaar vorerst zwei weitere Mannschaftspunkte für die Gastgeberinnen.

Auf der Heimseite ging nun Neuzugang Monika Kopp gegen Ilona Vater auf die Bahn, mit ihr standen sich Yvonne Seiler und für die SG Silvia Schindler gegenüber. Beide Duelle gingen deutlich aus, Kopp gewann mit 3:1 (552:548 Kegel), Seiler entschied auch mit 3:1 ihre

Partie (573:566 Kegel). Die beiden zusätzlichen Mannschaftspunkte gingen nach einem Gesamtergebnis von 3500:3380 Kegeln ebenso nach Liedolsheim. Alles in allem sahen die zahlreichen Zuschauer eine recht unterhaltsame Begegnung. Regensburg erwies sich als der erwartete schwere Gegner, der sich trotz der vermeintlich hohen Niederlage nicht zu verstecken braucht.

Zimmermann – Brunner 4:0 (643:561), Hofmann – Plank 2:2 (586:579), Sellner – Lindner 2:2 (584:553), Seitz – Seifert 2:2 (560:573), Kopp – Vater 3:1 (552:548), Seiler – Schindler 3:1 (575:566).

Scott Kaschewski

Schott Mainz – ESV Schweinfurt 6:2 (14:10, 3194:3163)

In einer packenden und abwechslungsreichen Begegnung zwischen Mainz und Schweinfurt war der Spielverlauf ganz im Sinne der Zuschauer. Im Startpaar musste Sylvia Gehrendorf, nach 539:563 Kegeln und 3:1-Satzpunkten den Mannschaftspunkt an ihrer Gegenspielerin Susanne Stretz abtreten. Martina Orth-Helbach sicherte sich mit 564:520 gegen Sonja Kessler den MP. Damit konnte Schott trotz 1:1 MP eine knappe Führung von 20 Kegeln erzielen. In der Mittelpaarung blieb Gabriele Moll durch eine schwache Leistung ohne SP und MP, denn ihre Kontrahentin Anke Peter gewann mit 550 alle SP. Lisa Frühwein errang mit 530:523 gegen Sonja Walter den MP. Mit 2:2 MP, aber einem Minus von 37 Kegeln, gerieten die Mainzerinnen in Rückstand. Die beiden letzten TSV-Starterinnen Melanie Helbach und Regina Kaiser drehten die Partie gegen Kerstin Hörmann und Anja Willacker, denn beide konnten keinen SP erringen und gerieten 88 Zähler in Rückstand. Damit war der erste Heimerfolg für Mainz fällig.

Gehrendorf – Stretz 1:3 (539:563), Orth-Helbach – Kessler 3:1 (564:520), Moll – Peter 0:4 (486:550), Frühwein – Walter 2:2 (530:523), Helbach – Hörmann 4:0 (521:494), Kaiser – Willacker 4:0 (554:513).

Erich Duben



*SUSANNE STRETZ holte einen von zwei Mannschaftspunkten für Schweinfurt.
Foto: ESV*

einen Mannschaftspunkt ergattern (3:1). Kerstin Dietz verlor mit 2:2 das Spiel gegen Kristin Dittrich mit nur einem Kegel unterschied (524:525). Waltraud Huntzinger erwischte keinen guten Tag und verlor ihr Spiel gegen Amelie Lissner glatt mit 0:4 und 504:538 Kegel.

Fernekeß – Degel 4:0 (566:521), Welker – Hübner 3:1 (593:562), Wetzel – Hoppert 2:2 (527:498), Gamm – Seiferth 3:1 (565:509), Dietz – Dittrich 2:2 (524:525), Huntzinger – Lissner 0:4 (504:538).

Kerstin Dietz/Peter Kölsch

**DSKC Eppelheim –
BSKV Stuttgart-Nord 8:0 (15,5:8,5, 3402:3241)**

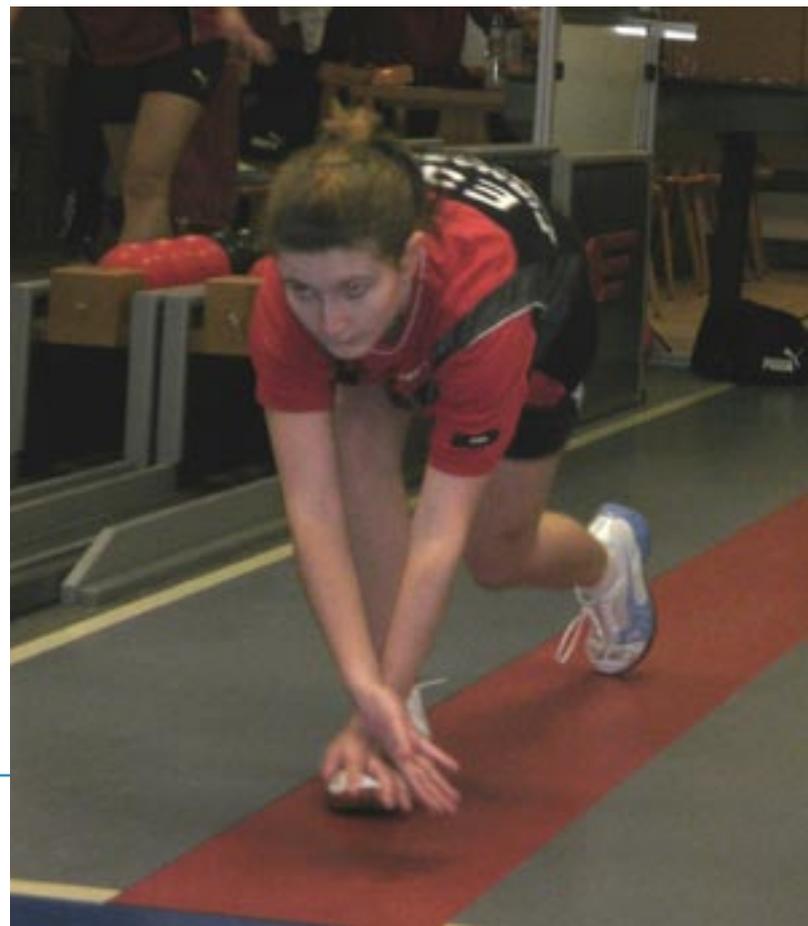
Überraschend deutlich gewann der DSKC Eppelheim sein Auftaktspiel gegen den BSKV Stuttgart-Nord. Nach den beiden Niederlagen in der Vorsaison waren die Eppelheimerinnen auf Revanche aus und das gelang eindrucksvoll. Die Topleistung brachte Svenja Schleich, die gegen Mannschafts-Weltmeisterin Simone Bader bei Satzgleichheit mit 603 die höhere Kegel-

**ESV Pirmasens –
SKK Helmbrechts 6:2 (14:10, 3269:3152)**

Der Saisonstart der ESV-Damen gelang mit einem erwartenden Sieg gegen Helmbrechts. Der Grundstein wurde bereits im Start-Trio gelegt. Ungefährdet gewann Annette Fernekeß ihr Duell gegen Nicole Degel mit 4:0 und 556:521 Kegel. Vanessa Welker hielt mit einem Bahnrekord über 120 Wurf von 593 Kegel, davon auf der letzten Bahn 178 Kegel, ihre Gegnerin Ursula Hübner (562 Kegel) mehr als deutlich (3:1) in Schach. Uschi Wetzel spielte eine solide Partie und gewann ihr Duell gegen Katrin Hoppert trotz ausgeglichenem Spiel (2:2) durch die mehr gefällten Kegel 527:498. Zu diesem Zeitpunkt führten die ESV Damen mit 3:0 MP und hatten einen Vorsprung von 95 Kegeln.

Im Schluss-Trio konnte lediglich Jutta Gamm mit sehr guten 565 Kegel gegen Manuela Seiferth (509 Kegel)

VANESSA WELKER stellte mit 593 Kegeln einen neuen Bahnrekord auf. Foto: Peter Kölsch





SVENJA SCHLEICH zeigte mit 603 Kegeln die Tagesbestleistung in Eppelheim. Foto: Tobias Schwerdt

zahl hatte. Schon in der Vorbereitung hatte sich angedeutet, dass Schleich wieder im Kommen ist. Nachdem sie aus beruflichen Gründen kürzer treten musste, hat sie nun wieder mehr Zeit fürs Training, und das scheint sich auszuzahlen. Speziell ihre dritte Bahn (179 Kegel, 72 geräumt) war extra Klasse. Es war das beste Satzergebnis des Tages.

Zu Beginn hatte Natalie Hafen bei Satzgleichheit gegen Yvonne Lauer gewonnen, Monika Ebert hatte wenig Mühe mit Jutta Jones. Das gleiche galt für Sirikit Bühler, die die völlig überforderte Nicole Pulver (495 Kegel) in die Schranken verwies. Ein Ergebnis von unter 500 ist auf den ergiebigen Bahnen in der Classic-Arena eigentlich kaum möglich. Corinna Kastner ist noch weit von ihrer Bestform entfernt und tat nur das Nötigste, um Ilka Klein zu schlagen. Zweitbeste Eppelheimerin war Verena Stache, die sich nach schlechter dritter Bahn enorm steigerte und mit 162 Kegeln (72 geräumt) noch über die höhere Kegelzahl den Sieg gegen Andrea Waurick sicherte. „Die Ergebnisse waren nicht so be-

rauschend“, meinte Betreuerin Ute Janzen-Frey, „aber wir freuen uns natürlich über den hohen Sieg“.

Hafen – Lauer 2:2 (559:532), Ebert – Jones 3:1 (545:508), Bühler – Pulver 3:1 (543:495), Schleich – Bader 2:2 (603:590), Kastner – Klein 3,5:0,5 (570:559), Stache – Waurick 2:2 (582:557).

Michael Rappe

**Victoria Bamberg –
KC Schrezheim**

7:1 (16,5:7,5, 3351:3244)

Am ersten Spieltag der neuen Saison hatten die SKC`lerinnen den KC Schrezheim zu Gast - eigentlich eine klare Angelegenheit. Doch die Heimmannschaft tat sich schwer, und das Match hätte, obwohl das Endergebnis klar und deutlich aussieht, durchaus anders ausgehen können. Im Gesamtergebnis blieben die Bambergerinnen hinter den Erwartungen zurück. Was jedoch am Ende zählt, sind die Tabellenpunkte. Im Startduo gingen für die Gäste Irmgard Drexel und Sabrina Jooss auf die Anlage. Nadja Dobesova, die gegen Drexel spielte, gab die ersten beiden Sätze ab, kam dann auf und glich zum 2:2 nach Satzpunkten (SP) aus. Doch am Ende fehlten ihr fünf Kegel, und so gingen die Schrezheimerinnen mit 1:0 nach Mannschaftspunkten (MP) in Führung. Auch Beate Fritzmann hatte es nicht leicht und unterlag im ersten Spiel. Doch sie kam sofort zurück und gewann die beiden nächsten Läufe. Als sie dann im letzten Spiel mit der letzten Kugel mit einem Kegel in Front lag, war der MP geschafft und zum 1:1 ausgeglichen. Nun lag es in der Mittelachse an Agatha Kovacsne-Grampsch und Daniela Kicker ihr Team in Führung zu bringen. „Agi“, die gegen Nicole Knodel spielte, ging auch schnell 2:0 nach SP in Führung, und als es im dritten Lauf zu einer Punkteteilung kam, war der MP bereits sicher. Nachdem sie dann auch das letzte Spiel erfolgreich beendete, stand es 3,5:0,5, und die Bambergerinnen gingen mit 2:1 MP in Führung. Inzwischen sah es in dem Duell Kicker gegen Kathrin Lutz nach einer klaren Angelegenheit aus. Kicker, mit 165 furios gestartet und damit 1:0 führend, konnte anschließend nicht verhindern, dass Lutz aufkam und sah sich plötzlich mit 1:2 hinten liegen. Da sie außerdem mit sechs Kegeln im Rückstand war, musste sie das letzte Spiel unbedingt für sich entscheiden. Als dann am Ende 155 zu Buche standen, war der MP bei Satzgleichstand über die Kegelzahl gesichert.

Es stand 3:1 nach MP, als die Schlusspaarung mit Iana Vaidahazan und Beata Wlodarczyk ins Rennen ging. Vaidahazan, die gegen Daniela Weber antrat, ließ vom Start weg keinen Zweifel aufkommen, wer als Sieger die Anlage verlassen würde. 2:0 nach SP führend, hatte sie nur im dritten Lauf zu kämpfen, den sie knapp

mit 144:143 für sich entschied. Den MP bereits sicher, gab sie den letzten Satz ab, sicherte aber den MP für ihr Team. Inzwischen hatte Bianca Sauter Wlodarczyk, die verhalten gestartet war, kalt erwischt und ging in Führung. Doch das Blatt wendete sich sofort, als die SKC'lerin die nächsten drei Spiele, wenn auch knapp, für sich entschied und damit den fünften MP holte.

Dobesova – Drexel 2:2 (527:531), Fritzmann – Jooss 3:1 (542:517), Kovacsne-Grampsch – Knodel 3,5:0,5 (654:526), Kicker – Lutz 2:2 (587:566), Vaidahazan – Weber 3:1 (576:544), Wlodarczyk – Sauter 3:1 (555:560).

Winfried Ullmann

CLASSIC JOURNAL ONLINE präsentiert die

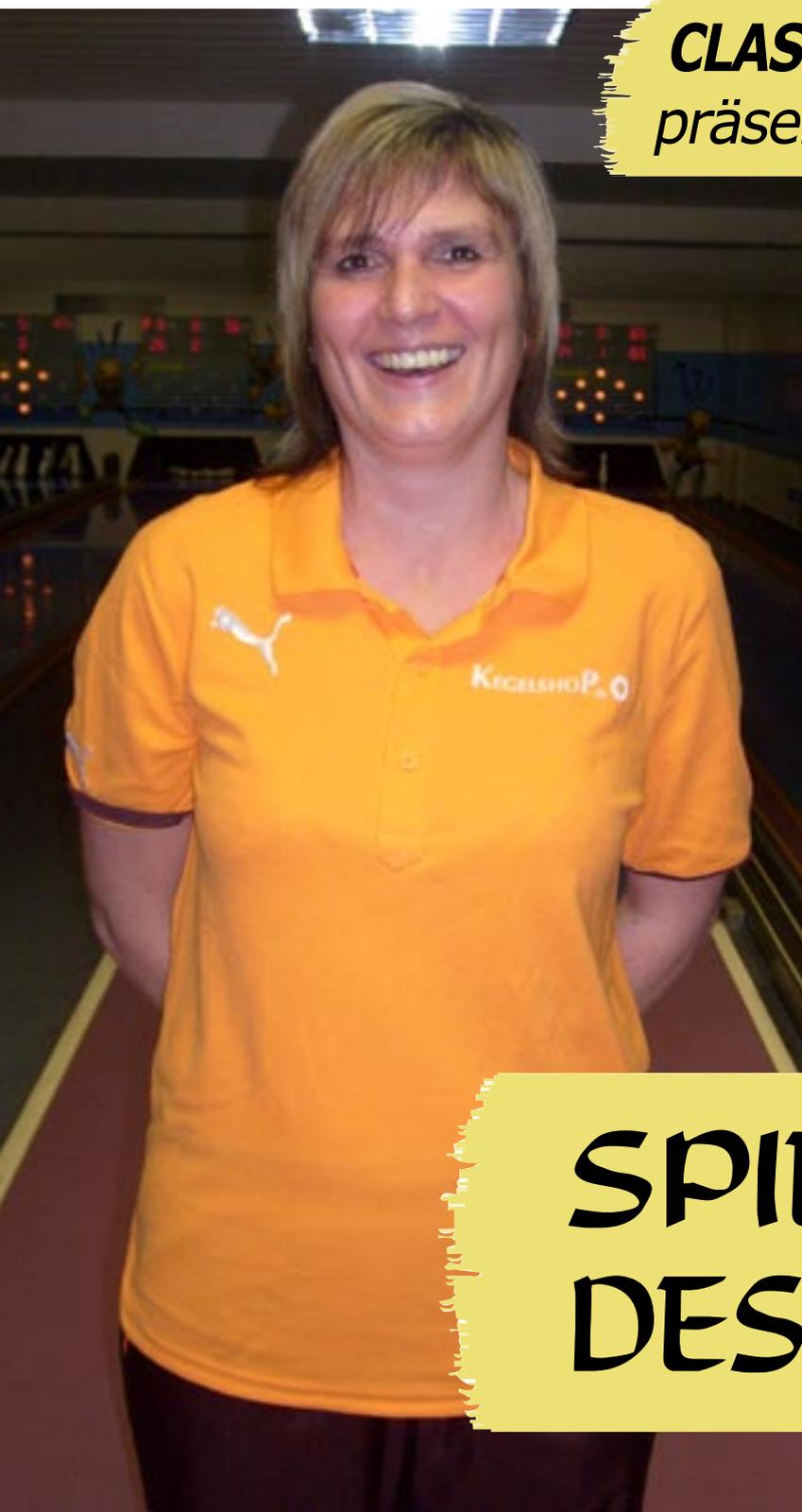
1. und 2. Spieltag

**Ursula
Zimmermann**

**KV Liedolsheim
643 bzw. 608 Kegel**

*URSULA ZIMMERMANN
Foto: Scott Kaschewski*

SPIELERIN DES TAGES



2. Spieltag
Walhalla steht sich auf eigenen Bahnen selbst im Weg
Liedolsheim verliert Sieg in Schweinfurt „am grünen Tisch“


ANJA WILLACKER besiegte Mannschaftsweltmeisterin Saskia Seitz mit 3:1. Foto: ESV

**Walhalla Regensburg –
Victoria Bamberg 1:7 (5,5:18,5, 3193:3429)**

Zu Beginn der Partie standen Sandra Plank gegen Agota Kovacsne-Grampsch und Sandra Brunner gegen Sina Beißer auf der Bahn. Plank hatte in die Vollen die Nase vorn, konnte aber lediglich im ersten Durchgang den Satzpunkt (SP) gewinnen. Auch Brunner hielt in die Vollen dagegen, zog im Abräumen jedoch den Kürzeren. Ausschlaggebend bei beiden Paarungen waren bei den Regensburgerinnen die vielen Mittelanwürfe ins Abräumen. Das Mittelpaar Susanne Lindner und Tanja Seifert ging mit einem Rückstand von 0:2 MP und 64 Kegeln an den Start. Die beiden trafen auf Daniela Kicker und Ioana Vaidahazan. Während Kicker ihr Spiel von Beginn an kontinuierlich durchzog, kämpfte Lindner heute mehr mit sich selbst und konnte nur im letzten Durchgang sowohl in die Vollen als auch im Abräumen ihre Leistung abrufen. Kicker holte sich mit 4:0 bei 494:589 Kegeln eindrucksvoll den MP. Parallel startete Seifert stark mit 106:96 Kegeln gegen Vaidahazan ins Volle, verlor aber wegen schwächerer Abräumleistung dennoch den ersten SP. Im zweiten Durchgang drehte die Bambergerin voll auf und zeigte mit 162 Kegeln ihr Können, Seifert musste sich trotz guter 141 Kegel wieder geschlagen geben. Den dritten Durchgang konnte Seifert vor allem im Abräumen mit 150:141 für sich entscheiden. Der letzte Satz, bei dem beide Spielerinnen mit der Konzentration zu kämpfen hatten, endete mit 125:137 für Vaidahazan. Somit war die Partie bereits vor Beginn des letzten Drittels entschieden. 4:0 MP bei 187 Kegel standen für die Bambergerinnen auf der Anzeige.

Ilona Vater trat gegen Beate Wlodarczyk und Silvia Schindler gegen Nadezda Dobesova an. Vater spielte vier konstante Durchgänge, war jedoch chancenlos gegen die spätere Tagesbeste Wlodarczyk und konnte lediglich im dritten Durchgang 0,5 SP auf die Habenseite der SGW-Damen bringen. Somit lagen die Hoffnungen auf den Ehrenpunkt bei Schindler, die gegen Dobesova,

**ESV Schweinfurt –
KV Liedolsheim 5:3 (13:11, 3226:3080)**

Eigentlich hatte Liedolsheim das Spiel in Schweinfurt mit 6:2 gewonnen, doch da die für Yvonne Seiler eingewechselte Melina Zimmermann am Tag zuvor bereits in der zweiten Mannschaft gespielt hatte, war sie nicht spielberechtigt. Ihre erzielten 279 Kegel wurden gestrichen, so dass Anke Peter den dritten Mannschaftspunkt für Schweinfurt gewann. In der Gesamtkegelzahl waren die Gastgeberinnen dadurch natürlich auch stärker.

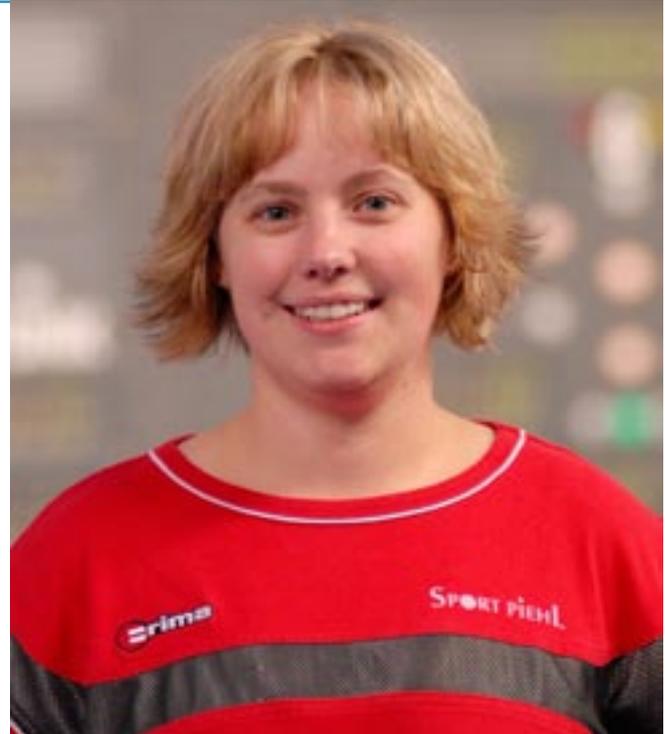
Walter – Sellner 2:2 (528:565), Hörmann – U. Zimmermann 1,5:2,5 (544:608), Stretz – Kopp 2,5:1,5 (550:513), Weingärtner – Hofmann 2:2 (538:542), Peter – Seiler 2:2 (509:277), Willacker – Seitz 3:1 (557:545).

KERSTIN DIETZ war mit 566 Kegeln beste Spielerin der Begegnung in Stuttgart. Foto: ESV

welche am ersten Spieltag den einzigen MP bei den Bambergerinnen abgab, antrat. Der erste Durchgang brachte dann auch den ersehnten SP. Im folgenden Durchgang jedoch waren beide Spielerinnen völlig von der Rolle. Letztendlich ging der SP mit 120:119 glücklich an Schindler. Im dritten Durchgang zeigte nun wenigstens Schindler, was auf der Bahn gespielt werden kann und holte mit überragenden 162:130 den dritten und entscheidenden SP. Der Ehrenpunkt war gesichert. Zu Beginn des vierten Durchgangs wurde Dobesova durch Beate Fritzmann ersetzt. Diese fand nach kurzer Zeit gut ins Spiel und holte am Ende den SP mit 144:130. Die SG Walhalla-Damen standen sich an diesem Tag selbst im Weg, denn mit einer Leistung wie in Liedolsheim wäre weit mehr drin gewesen.

Plank – Kovacsne-Grampsch 1:3 (536:546), Brunner – Beißer 0:4 (536:590), Lindner – Kicker 0:4 (494:589), Seifert – Vaidahazan 1:3 (562:590), Vater – Wlodarczyk 0,5:3,5 (514:595), Schindler – Dobesova/Fritzmann 3:1

Silvia Schindler



**BKSV Stuttgart-Nord –
ESV Pirmasens**

1:7 (9:15, 3196:3224)

Klein – Wetzel 1:3 (506:544), Lauer – Fernekeß 2:2 (524:543), Pulfer – Huntzinger 1:3 (510:503), Hafke – Welker 1:3 (536:549), Waurick – Dietz 1:3 (543:566), Bader – Gamm 3:1 (577:566).

**KC Schrezheim –
DKSC Eppelheim**

6:2 (16:8, 3434:3348)

Eine unerwartete 2:6-Niederlage beim KC Schrezheim kassierte der DSKC Eppelheim am 2. Spieltag. Zwar hatte das Team schon im Vorjahr bei den Württembergerinnen verloren, doch damals fehlte Corinna Kastner. Diesmal waren die DSKC-Spielerinnen eigentlich recht siegesgewiss. Doch ihnen fehlte in den entscheidenden Spielphasen der Biss. „Sonst ist es unsere Stärke, am Ende im Abräumen stärker zu werden, doch das ist uns heute nicht gelungen“, resümierte Betreuerin Ute Janzen-Frey. Schrezheim spielte enorm stark und lag mit dem Gesamtergebnis von 3434 Kegeln weit über dem sonstigen Schnitt.

Monika Ebert hatte gegen die überraschend starke Irmgard Drexel nur einen Satz lang eine Chance. Da-

TANJA SEIFERT erzielte mit 562 Kegeln das beste Regensburger Ergebnis. Foto: Steffen Habenicht



gegen konnte Natalie Hafen zwar zwei Sätze gegen Sabrina Jooss gewinnen, war aber in die Vollen zu schlecht und verlor durch die schlechtere Kegelzahl. Den ersten Mannschaftspunkt für Eppelheim verbuchte Verena Stache, die jedoch hart kämpfen musste, um den letzten Satz mit 121:116 für sich zu entscheiden. Svenja Schleich spielte nicht schlecht, aber Kathrin Lutz hatte einen „Schokoladentag“ und agierte stark wie selten zuvor. Weltmeisterin Corinna Kastner hatte nur im ersten Satz das Nachsehen gegen Daniela Weber und steigerte sich dann auf die Tagesbestleistung von 602 Kegeln. Überhaupt keine Chance hatte Sirikit Bühler gegen Bianca Sauter, die 212 Kegel abräumte und nur knapp am 600er scheiterte.

Bundesliga 120 Wurf Damen	Sp	Mann.-P	Punkte
SKC Victoria Bamberg	2	14,0 : 2,0	4 : 0
KV Liedolsheim	2	13,0 : 3,0	4 : 0
ESV Pirmasens	2	13,0 : 3,0	4 : 0
DSKC Eppelheim	2	10,0 : 6,0	2 : 2
TSV Schott Mainz	2	8,0 : 8,0	2 : 2
SKK 1926 Helmbrechts	2	8,0 : 8,0	2 : 2
KC Schrezeim	2	7,0 : 9,0	2 : 2
ESV Schweinfurt	2	4,0 : 12,0	0 : 4
SG Walhalla Regensburg	2	2,0 : 14,0	0 : 4
BKSV Stuttgart Nord	2	1,0 : 15,0	0 : 4

SKK Helmbrechts – Schott Mainz

6:2 (15:9, 3119:3011)

Drexel – Ebert 3:1 (586:549), Jooss – Hafen 2:2 (568:556), Knodel – Stache 2:2 (529:545), Lutz – Schleich 4:0 (589:547), Weber – Kastner 1:3 (565:602), Sauter – Bühler 4:0 (597:549).

Degel – Orth-Helbach 2:2 (524:534), Dittrich – Orth 4:0 (545:501), Seiferth – Frühwein 2:2 (517:503), Hoppert – Helbach/Moll 3:1 (526:465), Hübner – Kaiser 1:3 (507:511), Müller – Gehrendorf 3:1 (500:497).



*BIANCA SAUTER und CORINNA KASTNER waren die besten Spielerinnen beim Duell Schrezeim gegen Eppelheim.
Foto: Ute Janzen-Frey*

1. Spieltag

Bamberg, Staffelstein und Peiting verbuchen klare Siege

Rot-Weiß Zerbst – ESV Ravensburg

7:1 (14,5:9,5, 3703:3527)

Der erste Spieltag bescherte dem ESV Ravensburg gleich eine praktisch unlösbare Aufgabe. Kein Geringerer als Rot-Weiß Zerbst, deutscher Serienmeister und aktueller Welpokal- und Champions-League-Sieger, empfing die Mannschaft des neuen ESV-Teamchefs Ramon Schmidt, der aus beruflichen Gründen zudem noch auf seinen Spitzenspieler Reiner Buschow verzichten musste. Auch Zerbst konnte nicht in Bestbesetzung antreten: Neben den Nationalspielern Schondelmaier und Schneider fehlte bei der Mannschaft aus Sachsen-Anhalt der Ex-Ravensburger Torsten Reiser, der sich nach einer gerade überstandenen Rückenverletzung erst noch im Aufbautraining befindet.

Für Ravensburg gingen im Startpaar zunächst Herbert Fäßler gegen Jürgen Zeitler und Darko Lotina gegen Marcus Gerdau auf die Bahnen. Fäßler hatte im ersten Satz trotz furiosen Start das Nachsehen (149:163), konnte aber die folgenden Sätze jeweils knapp für sich entscheiden und holte bei seinem 3:1-Sieg trotz insgesamt weniger erzielter Kegel (609:614) den Mannschaftspunkt für die Oberschwaben. Nebenan hatte Lotina den an diesem Tage überragenden Marcus Gerdau neben sich. Was Lotina auch machte, Gerdau hatte immer die passende Antwort parat und gewann letztlich sicher mit 3:1 (650:601). Somit stand es nach dem Startpaar 1:1, in der Gesamtkegelzahl lag der ESV mit 54 Kegeln zurück.

In der Mittelachse stellte Teamchef Schmidt Goran Zivkovic gegen den Zerbster Neuzugang Christian Helmerich und Michael Reiter gegen Oliver Scholler. Zivkovic machte ein ordentliches Spiel, gewann nach 0:2-Satzrückstand den dritten Satz knapp mit 151:150, musste aber am Ende die Überlegenheit des Zerbsters anerkennen und verlor mit 1:3 (584:624). Reiter, vergangene Saison überwiegend in der zweiten Mannschaft des ESV im Einsatz, lieferte sich ein spannendes Duell mit dem langjährigen Nationalspieler Oliver Scholler. Alle vier Bahnen waren äußerst hart umkämpft, der zweite Satz endete gar unentschieden (152:152), aber auch dieses Duell ging an Zerbst, da Reiter mit 1,5:2,5 (601:608) knapp das Nachsehen hatte.

Vor der Schlusspaarung lag der ESV damit mit 1:3 und



MARCUS GERDAU ließ seinem Gegenspieler Darko Lotina mit überragenden 650 Kegeln keine Chance.
Foto: DKBC

101 Kegeln in Rückstand. Bernd Lutz gelang zunächst eine 1:0-Satzführung (144:143) gegen Timo Hoffmann, doch danach drehte der Zerbster mächtig auf und entschied die Partie letztlich klar mit 3:1 (624:584) für sich. Auf den anderen Bahnen kam Sebastian Völkel gegen den rumänischen Nationalspieler Cosmin Craciun zu seinem ersten Bundesligaeinsatz. Craciun begann nervös, was Völkel gleich in eine 2:0-Satzführung auszunutzen wusste. Danach jedoch fand der Zerbster Neuzugang immer besser ins Spiel, gewann die Sätze drei und vier zum 2:2-Satzausgleich und ergatterte dank der mehr erzielten Kegel (587:565) den Mannschaftspunkt für sein Team. Die beiden Punkte für die bessere Gesamtkegelzahl gingen mit 3703:3527 ebenfalls klar an Zerbst, so dass am Ende ein deutlicher und verdienter 7:1-Sieg für den Meister auf der Anzeigetafel stand. Trotz der Niederlage war ESV-Teamchef Schmidt nicht

unzufrieden: „Wir haben uns gegen diese Weltklasse-mannschaft ordentlich geschlagen. Sicherlich können wir uns noch weiter steigern, und wenn ab nächster Woche unser Kapitän Reiner Buschow wieder an Bord ist, schaue ich optimistisch auf die kommenden Aufgaben.“

Zeitler – Fäßler 1:3 (614:609), Gerdau – Lotina 3:1 (650:601), Helmerich – Zivkovic 3:1 (624:584), Scholler – Reiter 2,5:1,5 (608:601), Hoffmann – Lutz 3:1 (620:567), Craciun – Völkel 2:2 (587:565).

Herbert Fäßler

**KC Schwabsberg –
SKC Staffelstein 2:6 (11,5:12,5, 3498:3604)**

Dass es zum Rundenaufakt für Schwabsberg nichts zu holen gab, war vorweg klar. Knappe Duelle und den einen oder anderen Punkt zu ergattern wurde angestrebt, was schließlich dem engen Satzverhältnis nach auch gelang. Das Staffelsteiner Team begann wie erwartet mit Viktor Pytlik und Radek Hejhal. Beide zelebrierten Kegelsport erster Güte und haben besonders durch ihr überragendes Abräumspiel die Zuschauer begeistern können. Auf der Gastgeberseite konnten Jens Weinmann gegen Pytlik und Alexander Stephan gegen Radek Hejhal nicht mithalten.

In der Mittelachse konnte der KC das Geschehen etwas freundlicher gestalten. Allerdings gab es zu Beginn bei den Schwabsberger Zuschauern lange Gesichter, als Raik Walter auf seiner Lieblingsbahn den Satz mit 130:133 an Florian Bischoff knapp abgeben musste. Im zweiten Durchgang teilten sich beide mit 162 Kegeln den SP. Den dritten Satz konnte der Schwabsberger (150:148) gewinnen und damit ausgleichen. Bei den entscheidenden letzten 30 Wurf wurde den Fans gezeigt, was das 120-Kugel-Spiel ausmacht. Spannung pur, in die Vollen gleichauf. Im Abräumen waren es nicht die Neuner, sondern die 2er Schübe von Raik Walter, die den Punkt (160:142) einbrachten. Furios startete der Schwabsberger Neuzugang Markus Wagner und konnte gegen Michal Jirous den ersten SP ergattern. Doch dann hatte er einen Durchhänger, während sein Kontrahent seine ganze Routine ausspielte und sich ins Geschehen zurück kämpfte. Nach ausgeglichenen SP ging auch diese Partie an die Staffelsteiner. Damit blieb der erhoffte Überraschungseffekt, nämlich nach Punkten auszugleichen, für die Gastgeber doch aus.

RAIK WALTER war mit 602 Kegeln der beste Schwabsberger im Spiel gegen Staffelstein.
Foto: Rudolf Maier

Sven Frenzel, diesmal als Schlussmann eingesetzt, war voll auf der Höhe und hatte seine Partie gegen Bernd Schwarz sicher im Griff. Sein 4:0 gab einen weiteren Mannschaftspunkt. Nach drei Gewinnsätzen war die Spannung weg, und Frenzel verpasste den fast schon sicheren 600er mit den letzten Würfeln. Roland Chioditti gab für Schwabsberg sein Bundesliga-Debüt. Den ersten Durchgang musste er nach Anfangsschwierigkeiten mit 135:150 dem Gast überlassen. Dann kam der große Auftritt des Schwabsbergers, als er mit 159 und 156 Kegeln Miroslav Jelinek keine Chance ließ. Als es bei Chioditti im entscheidenden Satz nicht mehr so klappen wollte, musste er dem erfahrenen Jelinek mit 590:603 den Mannschaftspunkt doch noch überlassen.

Weinmann – Pytlik 1:3 (570:638), Stephan – Hejhal 0:4 (579:632), Walter – Bischoff 2,5:1,5 (602:585), Wagner – Jirous 2:2 (572:587), Frenzel – Schwarz 4:0 (585:560), Chioditti – Jelinek 2:2 (590:603).

Rudolf Maier



**Fortuna Hirschau –
Blau-Weiß Peiting 2:6 (11:13, 3370:3374)**

Sreiber – Endraß 1:3 (579:598), Voracek – Hitzlberger 1:3 (564:578), Wagner – Eberl 4:0 (591:557), Benaburger – Hickisch 1:3 (541:534), Schörner – Leserer 0:4 (520:577), Häckl – Habiger 4:0 (575:530).

**Victoria Bamberg –
FEB Amberg 7:1 (19,5:4,5, 3668:3304)**

Es war eine Standortbestimmung im ersten Spiel der noch jungen Saison, als die stark eingeschätzte Mannschaft des FEB Amberg ihre Visitenkarte in Bamberg abgab. Doch die Gäste trafen auf ein gut aufgelegtes Heimteam und kamen vom Start an gehörig unter die Räder. Bereits das Starttrio stellte die Weichen auf Sieg und ließ damit keinen Zweifel aufkommen, wer am Ende die Punkte mitnehmen würde. Lupu, Zitzmann und Neuzugang Gredziak waren die Tagesbesten.

Das Bamberger Starttrio Galjanic, Lupu und Zitzmann musste sich zunächst gegen Krieger, Segerer und Fürst behaupten. Dass es eine klare Angelegenheit werden würde, war nicht voraus zu sehen. „Galjo“ der gegen Krieger antrat, hatte keine Mühe und siegte klar mit 4:0 und 593:557. Inzwischen hatte Lupu bereits zu Beginn Glanzlichter gesetzt, als 181 (104/77) auf der Anzeige aufleuchteten. 164 folgten, und so standen zur „Halbzeit“ 335 zu Buche. Der Gelb-Schwarze ließ nicht locker, und so blieb Segerer auch weiter ohne Chance. Mit gesamt 656 kam Lupu zu einem glatten 4:0 Erfolg, dem auch Zitzmann nicht nachstehen wollte. Nach 60 Kugeln hatte er bereits 301 auf der Anzeige. Nun brannte er ein Feuerwerk ab. Nach 170 (98/72) folgten 160, sodass er sich mit 631 in den Spielbericht eintrug. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Gäste noch keinen SP erzielt, und in der Kegelzahl lagen die Hausherren bereits mit 306 in Front.

Gespannt wurde auf den Auftritt des Neuzugangs Michal Gredziak in seinem ersten Punktspiel gewartet. Es war vorauszusehen, dass sich sein Gegner Vicha nicht kampflös ergeben würde. Doch der Bamberger überzeugte bereits auf den ersten beiden Bahnen, als er 156 und 161 erzielte und damit 2:0 in Führung ging. Auch auf den Schlussbahnen ließ er nichts mehr anbrennen und gewann klar mit 612:571 und 4:0. Inzwischen hatte Heisler, der gegen Weber spielte, das

Nachsehen. Im ersten und auch zweiten Satz unterlag er knapp mit jeweils zwei Kegeln, wobei am Ende Weber mit 610:579 und 4:0 die Oberhand behielt. Uwe Wagner, der es mit Schwaiger zu tun hatte, ließ keinen Zweifel aufkommen, wer als Sieger die Anlage verlassen würde. 146 folgten 165, was gleichzeitig die 2:0-Führung bedeutete. Lediglich im letzten Lauf kam es zu einer Punkteteilung, sodass Wagner am Ende mit 597: 549 und 3,5:0,5 die Nase vorne hatte und seine Aufstellung sichtlich rechtfertigte. Am Ende eine klare Angelegenheit, wobei die Gäste mit 3304 doch weit hinter den Erwartungen zurück blieben. „Glückwunsch an die Mannschaft. Heute war es durchaus möglich, die 3700er Marke zu knacken, und es hat sich gezeigt, wie viel Potenzial in der Mannschaft liegt“, sagte Trainer Bela Csanyi nach dem Spiel.

Winfried Ullmann



**Der Bamberger HARALD ZITZMANN stellte gleich im Startpaar mit 631 Kegeln seine Topform unter Beweis.
Foto: sportpress**

2. Spieltag

Ravensburger Heimpremiere missglückt

Amberg holt trotz mäßiger Leistung erste Punkte

**SKC Staffelstein –
Rot-Weiß Zerbst 1:7 (7,5:16,5, 3432:3609)**

Der SKC Staffelstein hatte sich am 2. Spieltag gegen den Favoriten Rot-Weiß Zerbst viel vorgenommen, doch aus der Überraschung wurde nichts. 1:7 hieß am Ende das klare Resultat, wobei nur Viktor Pytlik am Start sein Einzel an Land zog. Natürlich hatte der Gastgeber einige Chancen, doch vor allem das Mittelpaar mit Michal Jirous und Florian Bischoff agierte zu schwach, so dass die Gäste leichtes Spiel hatten. Bei Zerbst konnte der zuletzt noch leicht verletzte Torsten Reiser doch spielen, und er setzte wie schon in den Jahren zuvor auf seinen „Lieblingsbahnen“ mit 623 Kegeln die Tagesbestmarke. Mit 3609:3452 war das Zerbster Sextett auch bei den reinen Kegelzahlen der Chef auf den Bahnen.

Torsten Reiser begann gleich gegen Radek Hejhal, musste sich aber auf den ersten beiden Bahnen strecken, um die Oberhand zu behalten. Hejhal verlor angesichts der knappen Verluste völlig den Faden, brach

mit indiskutablen 118 völlig ein, was Reiser mit glänzenden 170 Kegeln ausnutzte und mit 3:1 und 623:561 sicher den Punkt machte. Daneben lief es umgekehrt, denn Viktor Pytlik hatte Axel Schondelmaier auch drei Durchgänge lang sicher im Griff. Er gewann ebenfalls 3:1 und 602:577. Allein die Kegelzahlen sprachen schon jetzt gegen den SKC Staffelstein.

Der Kampf war dann schnell entschieden. Weder Michal Jirous noch Florian Bischoff konnten ihre Gegner halten. Bischoff verpasste aber gerade auf der ersten Bahn gegen Zeitler seine Chance (136:140) und Jirous nach dem 1:2 im 3. Durchgang (145:135) gegen den Zerbster Neuzugang Christian Helmerich auf der letzten Bahn (124:137). Jeweils 1:3 hieß es aus Sicht der SKC-Kegler, und die Gesamtkegelzahlen waren mit 550 und 545 eher bescheiden. „Es tut so weh, wenn du mit einem schlechten Anwurf die Mitte triffst“, sagte Florian Bischoff nach seinem ersten Heimkampf für Staffelstein.

Bei einem 1:3-Rückstand und 139 Kegeln Differenz war für Alexander Wellach und Miroslav Jelinek nur an Schadensbegrenzung zu denken. Wellach kegelte ordentlich, verlor aber gegen Gerdau die ersten beiden Einzel knapp und musste im dritten Durchgang den Gast noch zum 158:158 ausgleichen lassen. Dann war die Luft raus, und Gerdau zog mit 607:573 und mit 3,5:0,5 davon. Jelinek verkürzte hingegen nach dem dritten Durchgang gegen Schneider (168:144) auf 1:2 und führte auch mit den Kegelzahlen. Wie in der letzten Saison hatte er den Punkt vor Augen, verlor aber sein Spiel (vierter Durchgang 143:150) mit 1:3 und 601:605.

Wie im Vorjahr (damals Niederlage gegen Schwabsberg im ersten Heimspiel) bleibt die Hoffnung auf bessere und erfolgreichere Heimspiele beim SKC Staffelstein.

Pytlik – Schondelmaier 3:1 (602:577), Hejhal – Reiser 1:3 (561:623), Jirous – Helmerich 1:3 (550:598), Bischoff – Zeitler 1:3 (545:599), Wellach – Gerdau 0,5:3,5 (573:607), Jelinek – Schneider 1:3 (601:605).

Martin Zillig

VIKTOR PYTLIK holte den Staffelsteiner Ehrenpunkt gegen Zerbst. Foto: Martin Zillig



CLASSIC JOURNAL ONLINE
präsentiert den

1. und 2. Spieltag

**Nicolae
Lupu**

Victoria Bamberg
656 bzw. 652 Kegel

**SPIELER
DES TAGES**



NICOLAE LUPU
Foto: sportpress

**ESV Ravensburg –
Victoria Bamberg 1:7 (9,5:14,5, 3513:3699)**

Wie schon am ersten Spieltag musste Teamchef Ramon Schmidt auf seinen Kapitän Reiner Buschow verzichten, den eine Grippeerkrankung unter der Woche außer Gefecht gesetzt hatte. Dennoch hofften die Ravensburger vor der Partie mit einer guten Leistung den Bambergern ein Bein stellen zu können. Doch von Beginn an ließ der mehrfache deutsche Meister und Europapokalsieger keinen Zweifel daran, wer an diesem Tag das Match für sich entscheiden würde. Der ESV begann im Starttrio mit seinem serbischen Mannschaftsweltmeister Darko Lotina, Herbert Fäßler und dem neu in die Mannschaft gekommenen Heiko Funk. Lotina fand gegen den rumänischen Weltklassenspieler Nicolae Lupu gut in die Partie und gewann den ersten Satz mit 163:151. Im Verlauf des Spiels musste der Ravensburger allerdings die Überlegenheit des an diesem Tage überragenden Bambergers anerkennen und verlor letztlich mit 1,5:2,5 (597:652 Kegeln).

Herbert Fäßler konnte gegen Harald Zitzmann seine derzeit gute Form nicht abrufen und lag schnell mit 0:2 zurück. Zwar konnte er die beiden folgenden Bahnen für sich entscheiden und zum 2:2 ausgleichen, den Mannschaftspunkt sicherte sich aber Zitzmann aufgrund der mehr erzielten Kegel. Heiko Funk hatte es mit dem Bamberger Routinier Vladimir Galjanic zu tun. Funk begann nervös, steigerte sich im Verlauf des Spiels auf 561 Kegel, konnte Galjanic aber nie ernsthaft gefährden und verlor mit 0,5:3,5. Somit lag der ESV zur Halbzeit bereits mit 0:3 im Rückstand, in der Gesamtkegelzahl lag Bamberg mit 101 Kegeln in Front. Eine Vorentscheidung war damit schon zu Gunsten der Oberfranken gefallen.

Trotzdem kämpften die Ravensburger im Schlusstrio um jeden Kegel. Bernd Lutz machte gegen den polnischen Nationalspieler Michal Gredziak ein gutes Spiel und ging gleich mit 3:0 Sätzen in Führung. Lediglich die letzte Bahn musste Lutz abgeben, was aber nichts mehr daran änderte, dass der Ravensburger am Ende sicher den Ehrenpunkt für sein Team holte und erneut



BERND LUTZ bestätigte trotz der Niederlage des ESV seine ansteigende Form mit 605 Kegeln.
Foto: hibu

**Bavaria Karlstadt –
KC Schwabsberg**

5:3 (11,5:12,5, 3546:3542)

Bavaria Karlstadt lieferte sich mit dem KC Schwabsberg einen mehr als harten Kampf. Es war eine von Anfang an spannende Partie, in der sich die Spieler um jeden Punkt belauerten. Nach erspielten Mannschaftspunkten stand es 3:3, während der KC bei den Satzpunkten mit einem Zähler vorne lag. Vier Kegel entschieden schließlich zu Gunsten von Bavaria.

Für Schwabsberg lieferte Sven Frenzel als Startspieler eine souveräne Leistung ab. Mit 166, 158 und 158 Kegeln auf den ersten drei Bahnen spielte er seinen Gegenspieler buchstäblich an die Wand. Die 77 Kegel bei 10 Wurf waren ein Leckerbissen. Am Ende standen 617 Kegel auf der Anzeigetafel, und er machte neben seinem Mannschaftspunkt auch wertvolle Kegel gut. So waren die Startspieler nach Punkten ausgeglichen, konnten aber einen 30-Kegel-Vorsprung übergeben. In der anderen Paarung punktete Wolfgang Götz (596) gegen Andreas Eberhardt auf Grund der besseren Gesamtkegelzahl punkten.

In der Mittelpaarung musste sich der Schwabsberger Raik Walter (599) nach zwei Durchgängen gegen den stark aufspielenden Markus Günther mit einem halben Punkt zufrieden geben. Dann aber fand Walter zu seinem Spiel und drehte mächtig auf, während Markus Günther (587) das Niveau von den ersten zwei Durchgängen nicht halten konnte. So kam es zum erneuten Ausgleich.

Markus Wagner, neu in der Schwabsberger Mannschaft, bekam in seinem ersten Auswärtsspiel die harte Luft der Bundesliga zu spüren. Karl Ernst Haaf legte mit 166 Kegeln den besten Start der Gastgeber hin, während der KC'ler mit seinem Abräumspiel zu kämpfen hatte. Zwar konnte in dieser Paarung Markus Wagner noch ausgleichen, dann aber ließ der Mann von den Bavairen, Karl Ernst Haaf (597), nichts mehr anbrennen. 2:2 und 2352:2357 hieß es nach dem zweiten Durchgang. Nach diesem engen Spielstand lastete auf dem Schlusspaar Wolfgang Schwab gegen Roland Chioditti und Kurt Burkhard gegen Jens Weinmann alles. Wolfgang Schwab kämpfte für die Gastgeber verbissen, konnte aber nicht verhindern, dass Roland Chioditti die ersten zwei Sätze für sich verbuchen konnte. Als der Schwabsberger auf der Bahn sieben einen Durchhänger hatte, machte sich Schwab nochmals berechnete Hoffnung. Aber mit 1:3 ging der MP an die Gäste. Ein Duell erster Güte sah man im Parallellaar, wo Jens Weinmann dem Karlstädter Lokalmatador Kurt Burkhard gegenüber stand. Hervorragend und mit größter Konzentration spielte der „gute Geist“ von Karlstadt seine Würfe, und

seine ansteigende Form bestätigte. Auch Goran Zivkovic zeigte gegen den Bamberger Kapitän und Nationalspieler Carsten Heisler ein starkes Spiel. In einem spannenden Duell auf hohem Niveau konnten beide Kontrahenten zwei Sätze für sich entscheiden, am Ende hatte aber Heisler die Nase vorn, da er mit 632:610 das bessere Gesamtergebnis auf der Anzeigetafel stehen hatte. Letztlich erwischte auch Michael Reiter nicht seinen besten Tag und verlor gegen den stark aufspielenden Uwe Wagner klar mit 0,5:3,5 (561:638). Teamchef Ramon Schmidt fand nach dem Spiel deutliche Worte: „Keine Frage, gegen Bamberg darf man verlieren, aber wir waren heute schwach. Wenn wir in den nächsten Heimspielen punkten wollen, müssen wir uns erheblich steigern.“

Lotina – Lupu 1,5:2,5 (597:652), Fäßler – Zitzmann 2:2 (579:590), Funk – Galjanic 0,5:3,5 (561:597), Lutz – Gredziak 3:1 (605:591), Zivkovic – Heisler 2:2 (610:632), Reiter – Wagner 0,5:3,5 (561:638).

Herbert Fäßler

war bis auf den letzten Durchgang immer einen Tick besser. Es war eine Augenweide, als er bei seinem vorletzten Abräumen sagenhafte 77 Kegel zu Fall brachte. Im letzten Durchgang setzte Weinmann nochmals alles auf eine Karte, hatte aber trotz präziser Gasse nicht das Glück für einen Neuner oder einen 2er Schub.

Jens Weinmann meinte nach dem Spiel: „Mich hat beim 25. Wurf im letzten Durchgang mein Kegelschlag im Stich gelassen, sonst hätte ich die nötigen Kegel geholt; ein 2er Anschub hätte mir ja gereicht.“ Der beste Schwabsberger, Sven Frenzel, trauerte nach dem Spiel den fehlenden vier Kegeln nach. „Diese wären bei jedem von uns möglich gewesen“, sagte er.

M. Burkard – Frenzel 1:3 (572:617), Götz – Eberhardt 2:2 (596:581), Haaf – Wagner 3:1 (597:560), Günther – Walter 1,5:2,5 (587:599), Schwab – Chioditti 1:3 (564:572), K. Burkard – Weinmann 3:1 (630:613).

Rudolf Maier

**FEB Amberg –
Fortuna Hirschau**

6:2 (18,6, 3458:3296)

Im Startpaar der Partie hatte Patrick Krieger wenig Mühe gegen einen gut aufgelegten Jürgen Stephan. Der Hirschauer konnte zwar auf allen Bahnen mitspielen, doch hatte Krieger immer die bessere Antwort. So brachte Krieger mit 4:0 und 599:561 den ersten Mannschaftspunkt nach Hause. Jiri Vicha jedoch startete angeschlagen in die Partie und musste einen sehr guten Milan Wagner ziehen lassen. Nach bereits 54 Wurf musste Vicha verletzt das Feld räumen und Stefan Schwaiger kam zum Einsatz. Schwaiger verkaufte sich gut und konnte trotz einer 1:3-Niederlage noch ein paar Kegel gut machen. In der Mittelachse trafen Stefan Heitzer und Sebastian Schöner aufeinander. Der Amberger fand in diesem Spiel nie ins Spiel und musste einen ebenfalls schwach agierenden Schörner ziehen lassen. Auf der letzten Bahn aber konnte sich Heitzer noch einmal aufbäumen und mit 1:3 und 531:546 den Schaden in Grenzen halten. Auf der anderen Seite lieferten sich Andreas Schwaiger und Pavel Sreiber ein Duell auf sehr hohem Niveau. Jedoch erwies sich Schwaiger als nervenstärker und gewann insgesamt souverän mit 4:0 und 605:584. Mit 2:2 und sechs Kegeln Rückstand war vor dem Schlusspaar noch alles offen. Doch Mathias Weber und Martin Fürst hatten mit dem desolat agierenden Schlusspaar aus Hirschau keine Probleme und zeigten eine



SVEN FRENZEL konnte die Schwabsberger Niederlage trotz einer guten Leistung von 617 Kegeln nicht verhindern. Foto: Rudolf Maier

tolle Leistung. Martin Fürst dominierte Wolfgang Häckl und sicherte sich mit 4:0 und 589:504 einen weiteren Punkt. Auch Mathias Weber, der mit einer Erkältung zu kämpfen hatte, musste gegen Gerhard Benaburger kein Wunder vollbringen, um auch dieses Duell mit 4:0 und 588:505 deutlich zu gestalten.

Krieger – Stephan 4:0 (599:561), Vicha/S. Schwaiger – Wagner 1:3 (546:596), A. Schwaiger – Sreiber 4:0 (605:584), Heitzer – Schörner 1:3 (531:546), Weber – Benaburger 4:0 (588:505), Fürst – Häckl 4:0 (589:504).

Andreas Schwaiger

Bundesliga 120 Wurf Herren	Sp	Mann.-P	Punkte
SKV Rot-Weiß Zerbst	2	14,0 : 2,0	4 : 0
SKC Victoria Bamberg	2	14,0 : 2,0	4 : 0
SKC Blau-Weiß Peiting	1	6,0 : 2,0	2 : 0
SKC Bavaria Karlstadt	1	5,0 : 3,0	2 : 0
SKC Staffelstein	2	7,0 : 9,0	2 : 2
SKK FEB Amberg	2	7,0 : 9,0	2 : 2
KC Schwabsberg	2	5,0 : 11,0	0 : 4
Fortuna AF Hirschau	2	4,0 : 12,0	0 : 4
ESV Ravensburg	2	2,0 : 14,0	0 : 4

1. Spieltag
Mörfelden mit überzeugender Leistung
Obernburg triumphiert nach packender Partie zu Hause


UTE HINTZE konnte Kriemhild trotz der Tagesbestleistung von 480 Kegeln nicht zum Sieg führen. Foto: Kriemhild

Stimmen zum Spiel:

Ute Hintze (Mannschaftsführerin Lorsch): Nach der guten Vorbereitung mit Turnieren, Freundschafts- und Pokalspielen auf Auswärtsbahnen waren wir recht optimistisch nach Mörfelden gereist. Leider konnte kaum eine Spielerin in Mörfelden überzeugen, sodass wieder einmal eine Niederlage zu verzeichnen war. Ich weiß, zu welchen Ergebnissen die Mannschaft in der Lage ist und bin überzeugt, dass wir dies auch zeigen werden.

Yvonne Jährling (Ersatzspielerin Lorsch): Unsere Mannschaft kann einfach nicht die richtige Beziehung zu den Bahnen in Mörfelden aufbauen und das Jahr für Jahr. Trotz großer Unterstützung der angereisten Loscher Fans, die immer tapfer zu uns halten. Danke dafür.

**KSC Mörfelden –
Kriemhild Lorsch**

2731:2620

Ein äußerst ungünstig terminierter Spielplan führte bereits am ersten Spieltag den letztjährigen Meister und Vizemeister zusammen. Die Damen aus Südhessen hatten sich für die Auftaktbegegnung viel vorgenommen, zumal sich Lorsch mit Ex-Nationalspielerin Anke Junghans verstärkt hat. Von Anfang an zeigten die Damen aus Mörfelden jedoch eine konzentrierte Leistung auf den Bahnen. Susanne Dammeyer hatte zu Beginn in die Vollen ihre liebe Mühe, räumte zwar gut, aber der Rückstand von 33 Kegeln auf Ricarda Keßler war nicht aufzuholen. Während Anke Junghans das Duell gegen Alexa Ohlow mit 11 Kegeln für sich entscheiden konnte, musste sich auch Noreen Straub trotz guter Abräumleistungen mit 30 Kegel gegen Alina Dollheimer geschlagen geben. So ging das Schlusstrio von Mörfelden mit einem Plus von 52 Kegeln auf die Bahnen. In diesem Durchgang konnte einzig Ute Hintze mit der Tagesbestleistung von 480 Kegeln ihr direktes Duell gegen Claudia Schuhmann mit acht Kegeln für sich entscheiden. Hervorragende Leistungen zeigten ebenfalls Nicole Lorenz und Manuela Horst. Bianka Gleich konnte zwar zufrieden sein, musste aber genauso wie Julia Albert ihre Gegnerin an sich vorbeiziehen lassen.

Am Ende stand ein verdienter Sieg der Gastgeber zu Buche, da keine Spielerin einen Leistungsabfall zu verzeichnen hatte.

Mörfelden: Keßler 442, Ohlow 424, Dollheimer 458, Lorenz 470, Schuhmann 462, Horst 475.

Lorsch: Dammeyer 409, Junghans 435, Straub 428, Gleich 441, Hintze 480, Albert 427.

Susanne Dammeyer

**Kegelfreunde Obernburg –
Schützengilde Bayreuth**

2648:2639

Nach dieser hoch spannenden und knappen Partie konnte am Schluss die Heimmannschaft Obernburg triumphieren, obwohl die stark kämpfenden Spielerinnen der Schützengilde sich auf den Auswärtsbahnen mit einer kompakten Mannschaftsleistung sehr gut präsentierten. Gleich zu Beginn erspielte sich das Bayreuther Trio einen leichten Vorsprung von 45 Kegeln. Susanne Mogalle kam dabei auf sehr gute 469 und konnte somit 17 Kegel gegen Tanja Saalmüller herausholen. Saskia Koch musste sich



dann ihrer Obernburger Gegenspielerin Verena Hock mit vier Kegeln knapp beugen, jedoch hielt Anne-Cathrin Faßold Nicole Jung, die an diesem Tag nicht wie gewohnt zurecht kam, mit 32 Kegeln in Schach. Dieser Vorsprung konnte jedoch von den Schlussspielerinnen der Schützengilde nicht gehalten werden. Verena Faßold verlor gegen die Tagesbeste Julia Hock bereits entscheidende 27 Kegel, und auch Daniela Dietel musste zwei Kegel gegen Ute Hock abgeben.

Nachdem Katrin Reinsch gegen Elke Matheis, die dann verletzungsbedingt ausgewechselt wurde, zwar auf der ersten Bahn noch gut mithielt, aber auf der zweiten Bahn nicht mehr zurecht kam und gegen die Ersatzspielerin Ulrike Kempf mit 24 Kegel ins Hintertreffen geriet, musste Bayreuth die knappe Niederlage von neun Kegel hinnehmen. Bayreuth verlor dieses Spiel eindeutig in die Vollen: Obernburg erzielte 1844, Bayreuth 1784 Kegel. Beim Abräumergebnis hatten dagegen die Bayreuther ihre Vorteile, was vor allem an den sehr guten Abräumergebnissen von Mogalle (173), Koch (146), Dietel (144) und V. Faßold (141) lag. Hier erzielte Obernburg 804, Bayreuth insgesamt 855 Kegel. Fehler machten die Obernburger 31, Bayreuth 24. Hier können sich beide Mannschaften sicherlich in den nächsten Spielen noch verbessern.

Obernburg: Saalmüller 452, V. Hock 437, Jung 394, J. Hock 471, U. Hock 448, Matheis/Kempf 224+221=445.

Bayreuth: Mogalle 469, Koch 433, A. Faßold 426, V. Faßold 444, Dietel 445, Reinsch 422.

Verena Faßold

SANDRA KOBERWITZ konnte sich mit dem TSV Betzigau über einen hauchdünnen Sieg freuen. Foto: TSV

SUSANNE MOGALLE konnte trotz glänzender 469 Kegel nichts an der Niederlage der Schützengilde ändern. Foto:

**SV Geiseltal-Mücheln –
Vollkugel Ettligen**

2738:2747

Am ersten Spieltag trafen die beiden Aufsteiger in Geiseltal-Mücheln aufeinander. Zwischen den beiden Mannschaften entwickelte sich ein spannender Kampf, bei dem die Ettliger Gäste immer einen kleinen Tick die Nase vorne hatten. Am Ende entschied sich das hochklassige Spiel in den letzten Würfeln zu Gunsten der Ettliger Spielerinnen.

Geiseltal-Mücheln: Baudis 505, Grube 426, Wispel 441, Wuttke 439, Kiel 463, Rudek 464.

Ettligen: Humbsch 465, Vukosavic 469, Crncic 454, Hetenyi 449, Bergholz 449, Sopko 461.

Monika Humbsch

Optima Erfurt – DJK Ingolstadt

2652:2495

Erfurt: Kanzler 439, Altwasser 448, Stiebritz 415, Reichmann 450, Mengdehl 452, Thiem 448.

Ingolstadt: Vierthaler 422, Reil 406, Bergmann 418, Locarevic/Elschleger 237+146=383, Roschu 445, Michel 421.

Germania Karlsruhe – TSV Betzigau

2651:2653

Karlsruhe: Müller 451, Vogt 433, Klein 452, Lepold 382, App 466, Berger 467.

Betzigau: Traub 417, Holzer 436, E. Burkhart 480, Ruther 385, Koberwitz 467, B. Burkhart 468.



1. Spieltag

Manja Baudis

SV Geiseltal-Mücheln
505 Kegel

MANJA BAUDIS
Foto: SVG



CLASSIC JOURNAL ONLINE
präsentiert die

SPIELERIN DES TAGES

2. Spieltag

Elke Burkart

TSV Betzigau
512 Kegel

ELKE BURKART. Foto: TSV



2. Spieltag

Aufsteiger Ettlingen gewinnt spannenden Kampf gegen Meister

Bayreuth überzeugt mit geschlossener Mannschaftsleistung

Kriemhild Lorsch – Kegelfreunde Obernburg

2663:2548

Beim ersten Heimspiel der Kriemhild Lorsch begann Anke Junghans im Startpaar und erzielte eine gute Leistung mit 442 Kegeln. Yvonne Jährling konnte nach langer Verletzungspause endlich wieder in der ersten Mannschaft mitspielen und erreichte 416 Kegel. Beide erzielten damit einen Vorsprung von 18 Kegeln für das Lorsch Team. Im darauf folgenden Durchgang konnte sich Bianka Gleich mit 460 Kegeln auszeichnen. Noreen Straub kam leider mit den ersten 50 Wurf nicht an ihre Trainingsergebnisse heran und wurde mit 192 Kegeln ausgewechselt. Die eingewechselte Susanne Dammeyer konnte mit den zweiten 50 Wurf 212 Kegel erzielen. Zusammen mit Bianka Gleich wurde der zwischenzeitliche Rückstand von 30 Kegeln nach den ersten 50 Wurf doch wieder in einen Vorsprung von 31 Kegeln verwandelt. Das Lorsch Schlusspaar mit Ute Hintze und Julia Albert präsentierte sich anschließend in ausgezeichneter Form. So ließen beide ihren Gegnerinnen aus Obernburg keine Chance das Spiel noch umzubiegen. Julia Albert erzielte glänzende 464 Kegel, Ute Hintze schaffte hervorragende 476 Kegel und damit die Tagesbestleistung in Lorsch. Das bedeutete im Endergebnis einen ungefährdeten Sieg mit 115 Kegeln Vorsprung.

Lorsch: Junghans 442, Jährling 416, Gleich 460, Straub/Dammeyer 192+212=404, Hintze 477, Albert 464.

Obernburg: Saalmüller 423, Matheis 417, Kempf 431, V. Hock 420, J. Hock 418, U. Hock 439.

Schützengilde Bayreuth – Germania Karlsruhe

2645:2492

Mit einer sehr geschlossenen Mannschaftsleistung und dem Gewinn aller direkten Vergleiche dominierten die Bayreutherinnen den gesamten Wettkampf. Gleich zu Beginn konnten die Startspielerinnen einen Vorsprung von 46 Kegeln herausspielen. Anne-Cathrin Faßold und Saskia Koch hatten auf ihrer Seite insgesamt 884 Kegel stehen. Die Karlsruher Spielerinnen Petra Müller und Sibylle Vogt hielten auf der ersten Bahn noch



DANIELA DIEMEL hatte mit ihren 442 Kegeln keine Mühe ihr Duell zu gewinnen. Foto: Verena Faßold

gut mit und holten sogar auf der zweiten Bahn in die Vollen den gesamten Rückstand fast wieder auf. Aber im Abräumen kam die Wende. Besonders wichtig waren die Naturneuer von Saskia Koch auf den letzten Würfeln. Im Mittelpaar konnte Susanne Mogalle dann gegen ihre Gegnerin insgesamt 68 Kegel holen, die die Ersatzspielerin Andrea Neise um weitere 17 Kegel gegen Stephanie Lepold erhöhte. Daniela Diemel und Katrin Reinsch, die beide auf 442 Kegel kamen, hatten dann gegen Manuela App und Melanie Berger ebenso wenig Mühe. Insgesamt hatte Bayreuth in allen Belangen die Nase vorne.

Bayreuth: Faßold 439, Koch 445, Mogalle 446, Neise 431, Diemel 442, Reinsch 442.

Karlsruhe: Müller 413, Vogt 425, Klein 378, Lepold 414, App 438, Berger 424.

Verena Faßold

PETRA HETENYI bot dem amtierenden Meister mit tollen 486 Kegeln Paroli. Foto: DKC

**Vollkugel Ettlingen –
KSC Mörfelden**

2759:2697

Beim ersten Heimspiel des Aufstiegers aus Ettlingen wurde ausgerechnet der amtierende Meister aus Mörfelden erwartet. Da sich der KSC sicherlich auch Siegeschancen ausgerechnet hatte, wurde ein spannender Kampf erwartet. Obwohl die Ettlinger Spielerinnen etwas nervös agierten, hatten sie von Beginn an die Nase vorne und zeigten ihren Willen, den Vorsprung nicht mehr herzugeben. **Monika Humsch**

Ettlingen: Humsch 462, Vukosavic 458, Crncic 437, Hetenyi 486, Bergholz 446, Sopko 470.

Mörfelden: Keßler 466, Weichwald 426, Schuhmann 497, Horst 405, Lorenz 424, Dollheimer 479.

DJK Ingolstadt – SV Geiseltal-Mücheln 2640:2520

Ingolstadt: Vierthaler 409, Reil 434, Elschleger 398, Bergmann 469, Roschu 490, Michel 440.

Geiseltal-Mücheln: Baudis 441, Grube 386, Wellner 391, Härzer 437, Kiel 424, Rudek 441.



SABINE RUTHER
zeigte mit
454 Kegeln eine
solide Leistung
auf heimischen
Bahnen.
Foto:

TSV Betzigau – Optima Erfurt

2723:2634

Betzigau: Traub 430, Holzer 427, E. Burkart 512, Ruther 454, Koberwitz 427, B. Burkart 473.

Erfurt: Kanzler 425, Bock 444, Weidner 426, Reichmann 433, Mengdehl 445, Thiem 461.

Bundesliga 100 Wurf Damen	Sp	Kegel	K/S	Punkte
DKC Vollkugel Ettlingen	2	5506	2753,00	4 : 0
TSV Betzigau	2	5376	2688,00	4 : 0
KSC 73 Mörfelden	2	5428	2714,00	2 : 2
SV Optima Erfurt	2	5286	2643,00	2 : 2
Schützengilde Bayreuth	2	5284	2642,00	2 : 2
Kriemhild Lorsch	2	5283	2641,50	2 : 2
Kegelfreunde Obernburg	2	5196	2598,00	2 : 2
DJK Ingolstadt	2	5135	2567,50	2 : 2
SV Geiseltal-Mücheln	2	5258	2629,00	0 : 4
SKC Germania Karlsruhe	2	5143	2571,50	0 : 4

1. Spieltag

Sandhausen im Lokal-Derby gegen Meister Walldorf vorn

Geiseltal-Mücheln trotz Sieg noch nicht in Topform

Rot-Weiß Sandhausen – Stolzer Kranz Walldorf

5836:5787

Rot-Weiß Sandhausen hat seinen „Derby-Bann“ zum Saisonauftakt gebrochen. Nachdem einige Jahre lang kein Derby-Sieg gegen Walldorf oder Eppelheim gelungen war, schlugen die Sandhäuser einen nicht überzeugenden Meister aus Walldorf mit 5836:5787. Timo Beez legte mit einer hervorragenden Leistung im Startpaar gegen den sonst so starken Roman Pytlik den Grundstein zum Sieg, als er mit der Tagesbestleistung von 1020 Kegeln 55 Zähler herausholte. Im Mittelpaar war es Thomas Scheidler, der seine gute Form aus der Vorbereitungszeit bestätigte, und dem Ex-Sandhäuser Alexander Kern weitere 34 Kegel abnahm. Zwar war Sandhausens Kapitän Mike Heckmann in keiner guten Verfassung, doch die Walldorfer konnten die Sandhäuser Schwächen nicht ausnutzen. Zeljko Rapo und Gerald Drescher räumten ganz schwach ab. Einen guten Einstand feierte dagegen der Tscheche Zdenek Riha, der als einziger Walldorfer gut abräumte (367). „Das war eine enttäuschende Leistung von uns“, resümierte Walldorfs Vorsitzender Helmut Hibschenberger. Zufriedenheit herrschte dagegen bei Rot-Weiß, das immerhin auf Dieter Hasenstab (Muskelfaserriss) verzichten musste. „Der Schachzug mit Hans-Otto Keßler im Schlusspaar ist gelungen“, freute sich Manager Ralf Herbold.

Sandhausen: Zesewitz 967, Beez 1020, Scheidler 1007, Heckmann 914, Keßler 985, Künzie 943.

Walldorf: Radanovic 982, Pytlik 965, Kern 973, Riha 981, Rapo 920, Drescher 966.

Michael Rappe

BF Damm Aschaffenburg – Nibelungen Lorsch

5964:5795

Damm: Heider 1007, Schlett 1020, Zöllner 999, Zenglein 936, Frey 1009, Völker 993.

Lorsch: F. Gutschalk 974, H. Walter 1031, Wesch 927, B. Walter 987, T. Gutschalk 971, Straub 905.



TIMO BEEZ legte mit 1020 Kegeln einen furiosen Saisonstart hin. Foto: RWS

SV Geiseltal-Mücheln – Gut Holz Weida

5794:5584

Die Mannschaft des SV Geiseltal-Mücheln begrüßte zum Auftakt alte Bekannte: die Kegler des SKK Gut Holz Weida. Einige Vergleiche aus DDR-Ligen und der 2. Bundesliga stehen hier zu Buche. Diese Begegnung in der Bundesliga war allerdings die erste, und die Aufsteiger aus Thüringer waren angesichts der Müchelner Heimstärke in der Rolle des Außenseiters. Im

Trotz der Tagesbestleistung von HOLGER WALTER mit 1031 Kegeln konnte Lorsch keinen Sieg verbuchen. Foto: Nibelungen





*Gewohnt heimstark erzielte
HARALD FECHNER
tolle 1057 Kegel.
Foto: SVG*

Startpaar standen für Mücheln Marco Klein und Andreas Fritsche. Der Routinier Fritsche begann gewohnt stark und legte 1049 Kegel vor. Ganz anders Junior Klein, der Probleme hatte, die gute Vorbereitung im ersten Pflichtspiel auf die Bahn zu bringen. Vor allem in die Vollen war sein Spiel wenig ertragreich, und er kam nur auf 882 Kegel. Die Thür-

ringer Thilo Langhammer und Silvio Funk hielten mit 961 und 937 Kegeln dagegen, und so hatte Mücheln nach dem ersten Durchgang nur 33 Kegel Vorsprung. Im zweiten Starterpaar gingen nun Mike Chilcott und Andreas Kühn daran, den Vorsprung auszubauen, was aber nur Kühn gelang, der mit 986 Kegeln eine gewohnt starke Leistung zeigte. Chilcott hingegen hatte einen rabenschwarzen Tag, er fand nicht annähernd zu seinem Spiel, und nach drei Bahnen mit nur 630 Kegeln wurde er ausgewechselt. Für ihn kam Matthias Schmidt ins Spiel, der aber auch nur noch 236 Kegel beisteuern konnte, so dass hier insgesamt 866 Kegel abgerechnet wurden.

Die Gäste aus Thüringen witterten nun ihre Chance und versuchten die Schwäche auszunutzen. Vor allem Torsten Scholle zeigte eine konzentrierte Leistung und erspielte sehr gute 978 Kegel. Sein Mitspieler Michael Köhler konnte den guten Beginn nicht durchhalten und kam am Ende auf 900 Kegel. Trotzdem war der Vorsprung der Geiseltaler nach dem zweiten Durchgang auf sieben Kegel zusammengeschnitten. Dies waren in den letzten Jahren ungewohnte Verhältnisse, und unter den Zuschauern machte sich leichte Nervosität breit. Aber im Schlusspaar der Mücheln wartete ja noch die Verkörperung von Heimstärke schlechthin: Harald Fechner. Er bot den Zuschauern eine tolle Show und erspielte mit tollen Abräumern von 399 Kegeln insgesamt fantastische 1056. Sein Partner in diesem Durchgang war Uwe Stollberg, der sein gewohnt starkes Spiel leider nicht über die volle Distanz durchhalten konnte, aber letztlich auf ansprechende 954 Kegel kam. Das Schlusspaar aus Weida merkte, dass hier

nichts mehr auszurichten war. Rico Langhammer und Mike Poser spielten 914 und 894 Kegel, womit beide sicher nicht zufrieden waren. Wie jedes Jahr hatten die Geiseltaler auch diesmal wieder Startschwierigkeiten, ein Teil der Mannschaft ist noch auf der Suche nach der Form der letzten Saison. Die Weidaer, die sicher ebenfalls eine stärkere Leistung abliefern wollten, waren aber an diesem Tag nicht der Gegner, der dies zu nutzen verstand.

Geiseltal-Mücheln: Klein 882, Fritsche 1049, Chilcott/Schmidt 630+236=866, Kühn 986, Fechner 1057, Stollberger 954.

Weida: Langhammer 961, Funk 937, Scholle 978, Köhler 900, Langhammer 914, Poser 894.

Matthias Schmidt

VKC Eppelheim – Olympia Mörfelden

6029:6087

Das war ein völlig misslungener Start. Der VKC Eppelheim verlor zum Saisonauftakt im Freitagabendspiel vor 250 Zuschauern gegen den hessischen Erzrivalen Olympia Mörfelden nach enttäuschender Vorstellung mit 6029:6087. Dabei waren die Erwartungen groß gewesen, schließlich erzielte der VKC im letzten Testspiel vor einer Woche 6236 Kegel. Doch von Selbstbewusstsein und spielerischer Dominanz war am Freitagabend nichts zu sehen. Überhaupt scheinen die Eppelheimer in der Saisonvorbereitung irgendetwas falsch zu machen. Zum fünften Mal in Folge ging das erste Spiel verloren. 2005 gelang der letzte Auftakt-sieg. Entsprechend ratlos waren die VKC-Akteure nach der Niederlage. „Vier Leute unter 1000, das ist ganz schwach“, meinte Kapitän Marcus Schäfer enttäuscht. Er selbst haderte mit seinem mäßigen Abräumen auf den ersten beiden Bahnen. Noch schwächer agierte Marlo Bühler, der im Abräumen nur 319 Kegel erzielte und sich neun Fehler leistete. Steffen Karl, ab dieser Saison verantwortlich für die erste Mannschaft, konnte sich auch nicht erklären, was mit dem Team los war. „Das haben wir uns ganz anders vorgestellt, hatten auf einen Sieg heute und nächste Woche in Mutterstadt gehofft.“ Zu der schwachen Verfassung kamen dann auch noch unglückliche Begebenheiten. Jan Jacobsen ging auf der dritten Bahn die Brille kaputt, Marcus Hahl plagte sich mit Kreislaufproblemen. Ganz anders die Mörfeldener. Bis auf den schwachen Rückkehrer Johannes Dill spielten die Gäste überaus konstant und lagen mit fünf Akteuren zwischen 1021 und 1031 Kegeln. Bester war Jürgen Fleischer (1031). Vor allem im Abräumen waren die Hessen klar besser. Auf den letzten 50 Wurf des Starttrios und mit den ers-



JÜRGEN FLEISCHER war mit guten 1031 Kegeln bester Spieler aus Mörfelden. Foto: Archiv

ten 50 Würfeln des Schlusstrios entschied Mörfelden das Spiel. 181 Kegel betrug der Rückstand der Eppelheimer. Dass es am Ende viel knapper wurde, hatten sie alleine dem überragenden Gunther Dittkuhn zu verdanken. Auf seiner ersten Bahn spielte er noch schlecht (239), dann ließ er jedoch 264, 298 und 289 Kegel folgen und steigerte sich auf die neue persönliche Bestleistung von 1089 Kegeln (407 geräumt). Doch das half nichts mehr. „Die erste Bahn hat mich gefuchst, was dann kam, konnte ich nicht ahnen“, meinte Dittkuhn. Und während die Eppelheimer enttäuscht dreinschauten, skandierten die Mörfelder Fans: „Spitzenreiter, Spitzenreiter“.

Eppelheim: Bühler 951, Jacobsen 999, Lacher 998, Hahl 1000, Dittkuhn 1089, Schäfer 992.

Mörfelden: Held 1024, Fleischer 1031, Dill 963, Völkl 1024, Michel 1021, Beck 1024.

Michael Rappe

**SKK Alt-München –
KV Mutterstadt**

5816:5603

In einem ganz schwachen Bundesligaspiel konnte Alt-München die Punkte gegen seinen größtenteils schwach auftretenden Gegner aus der Pfalz auf der Habenseite verbuchen. Mit Dietmar Gäbelein hatten die Münchner den überragenden Akteur in ihren Reihen. Er gab mit hervorragenden 1066 Kegeln dem Spiel die entscheidende Wendung. Bei den Gästen konnte Jiri Sedlak mit 1026 Kegeln überzeugen.

Alt-München: Altmann 996, Stössl 982, Gäbelein 1066, Cekovic 919, Simbürger 904, Engel 949.

Mutterstadt: Perner 970, Sedlak 1026, Bernhardt 918, Hartner/Schweizer 436+456=892, Klaus 917, Renner

Steffen Engel

Stimmen zum Spiel:

Gunther Dittkuhn: „Gleich das erste Heimspiel zu verlieren, ist natürlich ein Fehlstart.“

Jürgen Fleischer: „Nach den Eppelheimer Testspielergebnissen hatten wir uns nichts ausgerechnet. Es ist unser dritter Sieg in Folge hier, aber wir wissen, was uns im Rückspiel blüht.“

Pascal Jestädt (Ersatzspieler Mörfelden): „Ich glaube, dass Eppelheim verkrampft war. Der Kopf hat eine große Rolle gespielt. Diese Saison wollen wir sie auch zuhause schlagen.“

DIETMAR GÄBELEIN zeigte tollen Kegelsport und erzielte 1066 Kegel. Foto: SKK



1. Spieltag

Gunter Dittkuhn

VKC Eppelheim
1089 Kegel

GUNTER DITTKUHN. Foto: Tobias Schwerdt



CLASSIC JOURNAL ONLINE
präsentiert die

SPIELER DES TAGES



2. Spieltag

Andreas Kühn

SV Geiseltal-Mücheln
1025 Kegel

ANDREAS KÜHN. Foto: SVG

2. Spieltag

Nibelungen Lorsch schlagen Sandhausen mit neuem Klubrekord

Olympia siegt durch bessere Nerven

**Nibelungen Lorsch –
Rot-Weiß Sandhausen**

5791:5684

Rot-Weiß Sandhausen wurde bei den heimstarken Nibelungen Lorsch gestoppt. Der Titeltendant, der als einziges Team in der Vorsaison in Lorsch gewonnen hatte, musste sich mit 5684:5791 klar geschlagen geben. Die Lorschler, die in Holger Walter (1003 Kegel) den überragenden Akteur der Begegnung in ihren Reihen hatten, spielten Heimbesterleistung und Klubrekord. Bei Rot-Weiß waren vor allem Timo Beez und Jens Auer schwach, Joachim Künzie musste gar gegen Mike Heckmann ausgewechselt werden. „Wir haben viel zu schnell aufgegeben“, monierte Heckmann.

Lorsch: F. Gutschalk 961, H. Walter 1003, Wesch 901, B. Walter 934, T. Gutschalk 997, Straub 995.

Sandhausen: Zesewitz 983, Beez 939, Scheidler 940, Auer 901, Kessler 990, Künzie/Heckmann 438+493=931.

Michael Rappe

**Stolzer Kranz Walldorf –
SKK Alt-München**

5886:5762

Eine vermeidbare, aber verdiente Niederlage brachten die Alt-Münchener vom Gastspiel beim amtierenden Deutschen Meister mit nach Hause. Zwar gelang es den Münchnern das ungeliebte Sechs-Bahnenspiel über weite Strecken offen zu gestalten, doch der Verlust von 101 Kegeln in den Durchgängen drei und vier des Starttrios zerschlug alle Hoffnungen auf einen Sieg. Auf Walldorfer Seite erzielten Kern, Radanovic und Pytlik Ergebnisse jenseits der Tausendermarke.

Walldorf: Radanovic 1015, Kern 1018, Riha 931, Drescher 945, Steffan 961, Pytlik 1016.

München: Altmann 983, Stössl 909, Cekovic 973, Gäbelein 989, Simbürger 989, Engel 975.

Steffen Engel

ROMAN PYTLIK zeigte mit 1016 Kegeln seine Klasse auf heimischen Bahnen. Foto: Helmut Pfeifer

**Gut Holz Weida –
BF Damm Aschaffenburg**

5538:5738

Weida: T. Langhammer 885, Poser 900, Dietz 897, Funk 995, R. Langhammer 899, Scholle 962.

Aschaffenburg: Heider 972, Schlett 971, Zöller 972, Zenglein 976, Völker 906, Fornoff.



**Olympia Mörfelden –
SV Geiseltal-Mücheln****5653:5639**

Da es Geiseltal noch nie gelungen ist, die Punkte aus Hessen zu entführen, gingen die Hausherren als klarer Favorit ins Spiel. Doch am Ende war es knapper als erwartet und ein sehr schwaches Spiel endete 5653:5639 für Mörfelden. Im Starttrio hatten es Heiko Held, Jürgen Fleischer und Johannes Dill mit Andreas Fritsche, Andreas Kühn und Frank Pietsch zu tun. Für Held war es die Heimpremiere, und man merkte ihm an, dass er hoch motiviert war. In die Vollen begann er noch recht verhalten, doch durch tolles Abräumen begann er mit ordentlichen 246. Sein Gegner Fritsch erwischte einen Lauf und startete mit furiosen 281. Auf den Mittelbahnen spielte Fleischer gegen Kühn, und die beiden neutralisierten sich weitestgehend. Da aber Dill einen schwachen Start hatte mit 216 und Pietsch gleichzeitig mit 263 stark aufspielte, lagen die Olympianer nach der ersten Bahn mit etwa 90 Kegeln zurück. Ab da spielten die Geiseltaler weiter wie im Rausch, Held und Fleischer ordentlich, doch bei Dill ging an diesem Tag leider gar nichts. Nach einer soliden zweiten Bahn brach er auf den zweiten Hundert Wurf total ein, und das Zählwerk blieb bei indiskutablen 860 stehen. Doch die Anhaltiner verpassten die Möglichkeit, das Spiel schon im Starttrio zu entscheiden. Dills Gegner Pietsch spielte jetzt ebenfalls schwach, 942 nach 512. Fleischer und Kühn spielten zeitweise auf ganz hohem Niveau. Doch am Ende musste sich der Kapitän der Olympianer gegen seinen alten Nationalmannschaftskollegen mit tollen 1012:1025 knapp geschlagen geben. In der dritten Startpaarung spielte Held weiter solide, doch auch er musste mit 951:968 nur leicht abgeben, was aber auch daran lag, dass Fritsche ebenfalls sehr stark nachließ. Somit musste das Schlusstrio mit einem Rückstand von 112 Kegeln auf die Bahn.

Für die Olympianer gingen Sven Völkl, Stephan Michel und Stefan Beck auf die Anlage. Auf Seiten der Geiseltaler versuchten Uwe Stollberg, Matthias Schmidt und Matthias Keck den Vorsprung zu halten. Was sich jetzt abspielte, war ein wahrer Krimi. Völkl erwischte leider nicht seinen besten Tag, doch sein Gegner Stollberg kam auch nicht auf der Anlage in der Keglerklausur zu recht, und beide spielten auf eher schwachem Niveau. Michel zeigte wieder, was für ein starker Schlusspieler er ist und begann mit guten 245. Doch Schmidt hielt nicht nur dagegen, er spielte auf der ersten Bahn überlegend, so dass er mit 263 sogar noch weitere Kegel gut machen konnte. Doch was wären die Olympianer ohne einen Stefan Beck? Mit 264 (176 Volle) zerlegte er seinen Gegner Keck (204) auf der ersten Bahn, und die Hessen kamen wieder ein ganzes Stückchen nä-

her. Bei Völkl und Stollberg sollte sich bis zum Ende nichts tun, und Olympias Jüngster behielt mit 901:894 die Oberhand. Bei Schmidt ging jetzt gar nichts mehr und Michel holte weiter auf. Die Geiseltaler reagierten nach dem schwachen Start von Keck und wechselten für ihn Marco Klein ein. Leider spielte auch Beck nicht so weiter, und die Olympianer schafften es einfach nicht am Gegner vorbei zu kommen. Die Entscheidung sollte also erst auf der letzten Bahn fallen. Zu diesem Zeitpunkt hatten die Hessen noch einen Rückstand von knappen 12 Kegeln. Bis zum Abräumen schafften es die Hausherren endlich in Führung zu gehen, jeder Zuschauer glaubte das wäre der Sieg. Doch nach einigen Handneuern des Gegners lag man zehn Wurf vor Schluss wieder zurück. Dann die Entscheidung, alle drei Geiseltaler bekamen ihre Nervosität nicht in den Griff. Sie schafften es nicht, den Sieg einzufahren, und die Mannen um Stefan Beck gewannen letztendlich glücklich mit 14 Kegeln Vorsprung. Das Fazit von Stephan Michel lautete: „Mir ist egal, wie wir gewonnen haben. Hauptsache wir haben die zwei Punkte eingefahren. Leider war Johannes heute einfach schlecht drauf, doch auch er wird wieder in Form kommen. Natürlich müssen wir uns steigern, wenn wir nächste Woche in Aschaffenburg gewinnen wollen!“

Mörfelden: Held 951, Fleischer 1012, Dill 860, Völkl 901, Michel 945, Beck 984.

Geiseltal-Mücheln: Fritsche 968, Kühn 1025, Pietsch 942, Stollberg 894, Schmidt 919, Keck/Klein

Pascal Jestädt**KV Mutterstadt –
VKC Eppelheim****5732:5781**

Im ersten Heimspiel des KV Mutterstadt über sechs Bahnen begannen Rainer Perner und Jiri Sedlak etwas verhalten. Erst ab dem dritten Durchgang zeigten sie ihre gewohnte Spielstärke. Johannes Hartner hatte mit Tobias Lacher den stärksten Gegenspieler neben sich. Hartner kam mit seiner konzentrierten Spielweise am Ende auf 946 Kegel. Lacher setzte als Tagesbester auf den Mutterstadter Bahnen 1014 Kegel dagegen. Da sich Perner mit 961 Kegeln gegen Patrik Heizmann und J. Sedlak mit 999 gegen Gunther Dittkuhn durchsetzen konnten, nahmen vom KVM die Spieler Michael Bernhardt, Wilfried Klaus und Thorsten Renner plus 20 Kegel mit in den zweiten Spielabschnitt. Renner lieferte sich einen erbitterten Schlagabtausch mit seinem Gegner Marcus Hahl, der mit ebenfalls 952 Kegeln sein Spiel beendete. Bernhardt war die ersten 100 Wurf in der

TOBIAS LACHER war mit seiner Leistung von 1014 Kegeln Tagesbester in Mutterstadt. Foto: Tobias Schwerdt

Lage, seinen Gegner Marcus Schäfer in Schach zu halten. Auch Klaus, der bedauerlicherweise beim 171. Wurf verletzt ausscheiden musste, hielt bis dorthin seinen Eppelheimer Gegner Jan Jacobsen gut in Schach. Ausschlaggebend für den Punktverlust der Mutterstadter war der dritte Durchgang, wo sich die drei Eppelheimer Spieler den bis dorthin erarbeiteten KVM-Vorsprung von 40 Kegeln zurückeroberten und in Führung gingen. Vor allen Dingen Schäfer konnte in dieser Phase sein tatsächliches Können demonstrieren und Bernhardt auf Distanz halten. Bis zum Einsatz von Jochen Schweizer, der für Klaus die letzten 29 Wurf absolvierte, war der Vorsprung der Eppelheimer Mannschaft schon zu groß, um mit den von ihm erzielten 89 Kegeln das Spiel noch zu Gunsten des KVM wenden zu können. Nur die Verletzung von Wilfried Klaus trübte etwas die gute Stimmung im Kegelcenter Mutterstadt. Die Mutterstadter Spieler waren dank ihrer doch guten Leistung nicht unzufrieden, und die Eppelheimer konnten in einem für sie wichtigen Auswärtsspiel punkten.

Mutterstadt: Perner 961, Sedlak 999, Hartner 946, Bernhardt 930, Klaus/Schweizer 855+89=954, Renner 952.

Eppelheim: Heizmann 931, Dittkuhn 941, Lacher 1014, Schäfer 973, Jacobsen 970, Hahl 952.

Wolfgang Lenz



Zeit, dass sich was dreht

Zum Beispiel bis zum 10. Oktober, wenn sich vieles um Alle Neune dreht. Der Monat des Kegel- und Bowlingsports wird aber erst eine runde Sache, wenn möglichst viele Kegelsportclubs mitmachen. Von Aachen bis Zwickau, von Flensburg nach Freiburg. Ideen stehen im Handbuch für den Aktionsmonat, der am 9. September mit dem Tag des Kegelsports begann und bis zum 10. Oktober, dem Tag des Bowlingsports, dauert. (www.kegelundbowling.de/dkb_tag_des_kegelsports_2009.pdf).

Volltreffer: Werbung im Classic Journal

Kegeln ist ein Präzisionssport. Und eine Anzeige im Classic Journal ist Präzisionswerbung. Mit einer Anzeige im Classic Journal erreichen Unternehmen einen Großteil der circa 70.000 im DKBC organisierten Sportkeglerinnen und Sportkegler. Kein anderes Medium wird so oft und so intensiv von Kegelsportfans gelesen.

Infos zu Formaten, Preisen und Erscheinungsterminen finden Sie ab Oktober 2011 auch auf der DKBC-Internetseite www.dkbc.de.

1. Spieltag
Aufsteiger DSKC Leimen mit Spitzenresultat erster Tabellenführer

Meisterschaftsfavorit Hockenheim nimmt zweiten Platz ein



Freude beim Team vom DSKC Leimen nach dem Auftaktsieg gegen Neckarholz. Foto: FAL

**DSKC Leimen –
ESV Neckarholz VS**
2757:2673

Die Startspielerinnen von Leimen, Herbig und Slomski, konnten einen Vorsprung von 44 Kegeln gegen May und Engelmeier herausspielen. Die Leimener Mittelpaarung mit Appel und Obländer erhöhte den Vorsprung um weitere sechs Kegel gegen Olschewski und Kumbartzki. Die Schlussspielerinnen von Neckarholz, Benzinger und Roncari, wehrten sich zwar mit aller Kraft, mussten sich aber dem Schlussduo von Leimen, gebildet von Sabine Steinmann und der sehr starken Carmen Nimis-Nießner (hervorragende 499 Kegel), geschlagen geben.

Leimen: Herbig 452, Slomski 444, Appel 448, Obländer 451, Steinmann 463, Nimis-Nießner 499.

Villingen-Schwenningen: May 404, Engelmeier 448, Olschewski 450, Kumbartzki 443, Benzing 473, Roncari 455.

Christian Hermann
**Rot-Weiß Walldorf –
TSV Weinsberg**
2620:2530

Zu Beginn geriet Walldorf mit Tron und S. Cezanne in Rückstand. Für Weinsberg spielten Klement und Pichler. Martina und Yvonne Cezanne konnten das Spiel

zu Gunsten von Walldorf drehen, denn Depta und Beißer hatten hier wenig entgegen zu setzen. Auch die Schlussspielerinnen von Weinsberg hatten keine Chance gegen die Walldorferinnen. Für den TSV spielten Mohr und Weller, doch die Walldorferinnen Schäfer-Alvarado und die stark spielende Baumann sicherten die Punkte.

Walldorf: Tron 433, S. Cezanne 399, M. Cezanne 440, Y. Cezanne 441, Baumann 481, Schäfer-Alvarado 426.

Weinsberg: Klement 419, Pichler 437, Depta 403, Beißer 406, Mohr 448, Weller 417.

Christian Hermann

TuS Gerolsheim – SG Fort./DKC Kelsterbach

2621:2656

Gerolsheim musste sich in einem spannenden Spiel Kelsterbach geschlagen geben. Die stärkste Kelsterbacher Paarung mit Adams und Krug sorgte für einen Vorsprung von 58 Kegeln gegen Williamson und Ringelspacher. Köhler und F. Beutel konnten gegen Bausch und Krause wieder einige Kegel für Gerolsheim gutmachen. Die Schlusspaarung von Gerolsheim musste einen Rückstand von 27 Kegeln aufholen. S. Beutel holte zwar 13 Kegel gegen Sylvia Wagner auf, Tina Wagner musste sich aber Martin geschlagen geben.

Gerolsheim: Williamson 416, Ringelspacher 442, Köhler 453, F. Beutel 444, S. Beutel 430, T. Wagner 436.

Kelsterbach: Adams 455, Krug 461, Bausch 433, Krause 433, S. Wagner 417, Martin 457.

Christian Hermann

KSC Frammersbach – Blau-Weiß Hockenheim

2579:2678

Hockenheim als (nomineller) Absteiger aus der 1. Liga musste zum Aufsteiger aus der 3. Liga nach Frammersbach. Beide Startpaarungen spielten ausgeglichen. Elsesser und Hartmann mussten einen leichten Rückstand von sieben Kegeln gegen Ernst und Seberkste hinnehmen. In der Mittelpaarung fiel eine kleine Vorentscheidung. Die schwache Frammersbacher Paarung mit Hafner und Bahner mussten ihren Gegenspielerinnen Butzbach und Erles weitere 64 Kegel überlassen. Kirsch und Sauer spielten zwar ordentlich, mussten sich aber Schränkler und der sehr starken Blach geschlagen geben.

Frammersbach: Elsesser 431, Hartmann 474, Hafner 406, Bahner 393, Kirsch 425, Sauer 450.

Hockenheim: Ernst 435, Seberkste 477, Butzbach 415, Erles 448, Blach 499, Schränkler 404.

Christian Hermann

Falkeneck KV Riederwald – EKC Lonsee

2629:2615

Falkeneck wollte diesmal, anders als in den Jahren zuvor, am ersten Spieltag die Punkte zuhause behalten. Es spielten Minka Esser gegen Lydia Reh, die im Gegensatz zu Esser, in Form war und ein Spitzenergebnis erzielte. Weitere Paarungen waren Doreen Beez gegen Amelie Gerner und Tanja Müller gegen Cornelia Hiller. Falkeneck geriet mit vier Kegeln in Rückstand, konnte das Ruder aber noch drehen und sicherte den Sieg gegen Lonsee mit 14 Kegeln Vorsprung.

Riederwald: Esser 456, Beez 429, Müller 432, Bonarius 426, Schauer 477, Sporys 409.

Lonsee: Reh 494, Gerner 384, Hiller 435, Spindler 456, Scheel 415, Benz 431.

Klaus Stumpf

STEFFI BLACH (BW Hockenheim) war mit 499 Kegeln beste Spielerin aller Auswärtsmannschaften.
Foto: Michael Oechsler



2. Spieltag
Blau-Weiß Hockenheim übernimmt die Tabellenspitze
Neckarholz, Gerolsheim und Frammersbach noch ohne Punkte
**TSV Weinsberg –
DSKC Leimen**
2723:2634

Am 2. Spieltag verstand es der TSV Weinsberg, die Scharte vom ersten Spieltag wieder wett zu machen. Mit einer hervorragenden Mannschaftsleistung verwies der TSV den Aufsteiger DSKC FA Leimen in seine Schranken, der am ersten Spieltag Pluspunkte verbuchen konnte. Den Auftakt machten auf Weinsberger Seite Kristin Rimms mit 438 Kegeln und Andrea Pichler mit 482 Treffern. Damit verschafften sie der Mannschaft ein kleines Polster von 42 Kegeln. Erika Herbig (423) und Nicole Slomski (455) auf Seiten der Gäste konnten da nicht ganz mithalten. Allerdings wurde es in der Mittelpaarung für den TSV wieder eng. Manuela Depta konnte wieder mit 417 Treffern nicht an ihre Leistung der letzten Saison anknüpfen und hatte gegen Regina Rohner auf Leimener Seite deutlich das Nachse-

hen. Durch Stefanie Beißer, die ihrer Gegenspielerin Vanessa Obländer 435 Kegel entgegensetzte, konnte Weinsberg einen kleinen Vorsprung mit knappen 13 Kegeln ins Schlusspaar mitnehmen. Dieses griff dann mächtig zu. Maren Klement erzielte hervorragende 467 Kegel und konnte den Vorsprung wieder ausbauen, denn auf Seiten Leimens hatte Sabine Steinmann nicht ihren besten Tag erwischt. Auf der anderen Seite lieferten sich Dyan Weller (484) auf Seiten Weinsbergs und Carmen Nimis-Nießner für Leimen ein spannendes Duell. Mit 465 Treffern hatte diese aber am Ende das Nachsehen. Damit summierte sich der Vorsprung am Ende auf 89 Kegel. Ein deutlicher Sieg für Weinsberg.

Weinsberg: Rimms 438, Pichler 482, Depta 417, Beißer 435, Klement 467, Weller 484.

Leimen: Herbig 423, Slomski 455, Rohner 455, Obländer 426, Steinmann 410, Nimis-Nießner 465.

Agnes Moser

**ESV Neckarholz VS –
Falkeneck KV Riederwald**
2624:2718

Schon nach der Startpaarung musste Neckarholz einen Rückstand hinnehmen. Förster und Engelmeier gaben 37 Kegel gegen Esser und Müller ab. Auch die Mittelpaarung musste weitere Kegel abgeben. Trotz ordentlichem Spiel von Olschewski und Kumbartzki hatten sie gegen Beez und die Tagesbeste, Bianca Schauer, das Nachsehen. Benzinger wehrte sich zwar mit allen Kräften, hatte aber mit Roncari eine Mitspielerin, bei der nichts lief. Bonarius und Sporys sicherten die zwei Punkte für Riederwald, das weiterhin ungeschlagen bleibt.

Villingen-Schwenningen: Förster 440, Engelmeier 423, Olschewski 433, Kumbartzki 448, Benzing 471, Roncari 409.

Riederwald: Esser 441, Müller 459, Schauer 482, Beez 428, Bonarius 456, Sporys 452.

Christian Hermann

*DIAN WELLER glänzte mit 484 Kegeln gegen Leimen.
Foto: TSV*

SG Fort./DKC Kelsterbach – Rot-Weiß Walldorf 2621:2587

Die Startspielerinnen von Kelsterbach, Wagner und Krug, konnten einen Vorsprung herausspielen. Y. Cezanne hielt noch einigermaßen mit, ihre Mitspielerin M. Cezanne und die eingewechselte Leddin erwischten jedoch einen rabenschwarzen Tag. Kelsterbach ging mit 87 Kegeln in Führung. Die Mittelpaarung von Kelsterbach, Bausch und Adams, gab gegen S. Cezanne und Tron einige Kegel ab und schickte die Schlusspielerinnen mit einem Vorsprung von 58 Kegeln auf die Bahn. Neu und Martin mussten zwar auch einige Kegel gegen Baumann und Schäfer-Alverado abgeben, sicherten aber den Sieg für Kelsterbach und bleiben weiterhin ungeschlagen an Hockenheim und Riederwald dran.

Kelsterbach: Wagner 446, Krug 454, Bausch 418, Adams 436, Neu 439, Martin 428.

Walldorf: M. Cezanne/Leddin 190+192=382, Y. Cezanne 431, Tron 444, S. Cezanne 439, Baumann 448, Schäfer-Alverado 443.

Christian Hermann

Blau-Weiß Hockenheim – TuS Gerolsheim

2728:2654

Die starken Startspielerinnen von Hockenheim, Ernst und Seberkste, ließen ihren Gegnerinnen nicht den Hauch einer Chance und ebneten den Weg zum Sieg. In der Mittelpaarung konnte Butzbach ihrer Gegnerin Köhler weitere neun Kegel abnehmen, bei Erles/Walter lief nichts zusammen, und sie mussten an ihrer Gegenspielerin Beutel 52 Kegel abgeben. Somit gingen die Hockenheimerinnen mit einem Vorsprung von 35 Kegeln auf die Bahn. Die Schlusspielerinnen von Hockenheim zeigten noch einmal hochklassigen Kegel-

sport. Schränkler und die wiederum stärkste Hockenheimerin, Stefanie Blach, brachten die zwei Punkte gegen S. Beutel und Wagner sicher nach Hause und übernahmen mit diesem Sieg die Tabellenspitze.

Hockenheim: Ernst 478, Seberkste 470, Butzbach 442, Erles/Walter 249+148=397, Blach 481, Schränkler 460.

Gerolsheim: Williamson 447, Ringelspacher 423, Köhler 433, F. Beutel 449, S. Beutel 434, Wagner 468.

Christian Hermann

EKC Lonsee – KSC Frammersbach

2595:2472

Bei Frammersbach stellte sich relativ schnell Ernüchterung ein, als man gegen die starke Startachse mit 956:856 zurücklag. Steffi Elsesser war mit 437 Kegeln beste Spielerin, konnte jedoch den Rückstand von 100 Kegeln nicht vermeiden. Tina Hartmann erreichte 419 Kegel, während die Gastgeber mit 500 Kegeln von Cornelia Hiller auf ganzer Linie überzeugten. In der Mittelachse gelang es den Frammersbachern zwar den Rückstand auf 78 zu verkürzen, dennoch konnten die kleine Schwächen von Theresa Hafner und Rückkehrerin Elena Herbert nur unzureichend genutzt werden. Mit einem Funken Hoffnung gingen die Schlusspielerinnen Christiane Kirsch und Babsi Sauer (416) auf die Bahnen, jedoch fanden auch diese beiden nie richtig in ihr Spiel und mussten sich mit durchwachsenen Ergebnissen zufrieden geben.

Lonsee: Reh 494, Gerner 384, Hiller 435, Spindler 456, Scheel 415, Benz 431.

Frammersbach: Elsesser 431, Hartmann 474, Hafner 406, Bahner 393, Kirsch 425, Sauer 450.

Christiane Kirsch

2. Bundesliga West Damen	Sp	Kegel	K/S	Punkte
Blau Weiß Hockenheim	2	5406	2703,00	4 : 0
Falkeneck KV Riederwald	2	5347	2673,50	4 : 0
SG Fort./DKC Kelsterbach	2	5277	2638,50	4 : 0
DSKC Frisch Auf Leimen	2	5391	2695,50	2 : 2
TSV Weinsberg	2	5253	2626,50	2 : 2
EKC Lonsee	2	5210	2605,00	2 : 2
Rot Weiß Walldorf	2	5207	2603,50	2 : 2
ESV Neckarholz VS	2	5297	2648,50	0 : 4
TuS Gerolsheim	2	5275	2637,50	0 : 4
KSC Frammersbach	2	5051	2525,50	0 : 4

Mailadresse für Berichte und Fotos

Berichte und Fotos aus der 2. Bundesliga West Damen bitte an Ligenmitarbeiter Christian Hermann mailen!

E-Mail:
bjw-offenburg@online.de

1. Spieltag**Die Aufsteiger mit Licht und Schatten****Gerolsheim schlägt Niederstotzingen**

Endlich rollen die Kugeln wieder in der 2. Bundesliga West, und die Aufsteiger Ludwigshafen und Lonsee mussten gleich am Anfang merken, dass hier ein anderer Wind als eine Klasse tiefer weht. Beide starteten unterschiedlich in die Saison; während Ludwigshafen äußerst knapp zuhause gegen Eppelheim gewinnen konnte, schaffte es Lonsee nicht, die Frammersbacher auf deren Bahnen in Bedrängnis zu bringen und ließ somit die Punkte im Spessart. Der dritte „Neuling“, Absteiger Niederstotzingen, hatte sich seinen Saisonstart wohl auch anders vorgestellt. Die Niederstotzinger enttäuschten zwar nicht, mussten aber den wie entfesselt spielenden Gerolsheimern die Punkte überlassen. Außerdem gewann Ettlingen überraschend bei nicht gerade gut aufgelegten Kaiserslauternern, und auch Frankfurt konnte die Punkte aus Viernheim mitnehmen.

Stefan Moreth

ANDRÉ MAUL bot gegen Eppelheim ein tolles Spiel.
Foto: PSV

**Post SV Ludwigshafen –
Frei Holz Eppelheim****5635:5629**

Ralf Koch und Gerhard Bernatz bildeten das Startpaar für Ludwigshafen zum Saisonauftakt gegen den letztjährigen Dritten Frei Holz Eppelheim. Vor allem beim Spiel in die Vollen agierten sie stark und erarbeiteten sich nach und nach einen Vorsprung. Bernatz agierte solide und blieb mit 915 an dem stärker eingeschätzten Sopko (924) dran. Koch begann ein wenig verhalten, steigerte sich dann aber zusehends und kam dank einer famosen Schlussbahn (270) auf ganz starke 990 Kegel. Somit hatte die Post einen Vorsprung von 63 Zählern und ging entsprechend motiviert in den Mittelabschnitt.

Hier zeigte Alexander Schöpe bei seinem ersten Pflichtspiel für den Post SV ein wenig Nervosität und setzte die erste Bahn (198) völlig in den Sand. Er steigerte sich zwar, blieb aber am Ende mit 883 unter seinen Möglichkeiten und gab gegen einen guten Michael Schmidt bei Eppelheim 60 Kegel ab. André Maul hingegen lieferte sich ein starkes Duell mit Manuel Mahler und hatte nach drei Bahnen einen knappen Vorsprung von fünf Kegeln. Auf der letzten Bahn konnte Maul noch mal kräftig zulegen und zeigte vor allem im Abräumen mit 117 eine Klassepartie. Über 276 leuchteten am Ende tolle 1004 (645 Volle/359 Abräumen/0 Fehler) auf, was auch die Tagesbestleistung und einen Vorsprung von 53 Kegeln vor dem Schlusspaar bedeutete.

Hier machte Eppelheim jedoch gewaltig Druck, und der Vorsprung schmolz von Bahn zu Bahn. Mit gerade noch zwölf Zählern Plus ging Ludwigshafen auf die letzte Bahn. Diese verteidigten Sven Göhlich und Ralph Nufer jedoch zäh und blieben stets – wenn auch knapp – in Führung. Als jedoch Mahler bei Eppelheim kurz vor Ende zwei Neuner erzielte, stand das Spiel auf der Kippe. Göhlich behielt jedoch die Nerven und räumte das entscheidende Bild mit dem 199. Wurf ab. Er kam auf gute 932, und Ralph Nufer spielte 911 Kegel.

Ludwigshafen: Bernatz 915, Koch 990, Schöpe 883, Maul 1004, Göhlich 932, Nufer 911.

Eppelheim: Sopko 924, Matijasevic 913, Schmidt 946, M. Mahler 956, B. Mahler 963, Hörner 927.

André Maul

TSG Kaiserslautern – SG Ettlingen

5579:5613

Kaiserslautern: Kudla 922, Witt 926, Halfmann 962, Nikiel 951, Hess 923, Dietz 895.

Ettlingen: Wolfring 890, Steinke 952, Speck 923, Stritzke 915, Ockert 933, Grüneberg 1000.

KC Viernheim – Eintracht Frankfurt

5713:5775

In der Startachse kamen für Frankfurt Andreas Spilla, Marcus Szpaet und Hans-Jürgen Walther zum Einsatz. Für Viernheim agierten Benjamin Thamm, Markus Renner und Klaus Brohm. Die Frankfurter agierten am Anfang etwas zurückhaltend, was die Gastgeber auszunutzen wussten und gleich einen kleinen Vorsprung herauspielen konnten. Im Abräumen auf der zweiten Bahn kam dann jedoch die Wende und, wie sich später herausstellen sollte, die entscheidende Phase des Spiels. Alle drei Frankfurter hatten plötzlich genau den richtigen Zug in die Gasse und spielten mit Handneuern und Zweischüßern die Gastgeber fast in Grund und Boden. Sie wandelten innerhalb weniger Würfe einen Rückstand von 40 Kegeln in ein Plus von ca. 80 um und schockten damit die Viernheimer. Sogar soweit,

dass diese im weiteren Verlauf der ersten Hälfte nichts mehr gegenzusetzen hatten und Frankfurt bis auf 155 Kegel davonziehen lassen mussten. Spilla nahm mit guten 968 Thamm (949) etwas ab, Szpaet scheiterte erst mit den letzten Würfeln am vierstelligen Ergebnis. Er konnte aber mit seinen erzielten 996 und vor allem der letzten Bahn, auf der er durch 123 Räumter sehr starke 283 erreichte, vollauf zufrieden sein und hatte damit Renner (922) im Griff. Walther zeigte, dass er wieder der Alte ist und erzielte gleich im ersten Saisonspiel seinen ersten Tausender. Durch seine 1001 hatte er mit Brohm (939) auch keine Probleme.

In der Schlussachse kam neben den altbewährten Thomas Schreiber und Hartmut Rauch diesmal auch Stefan Moreth zum Einsatz. Die Viernheimer versuchten noch einmal alles, um dem Spiel doch noch einmal die Wende zu geben, die Frankfurter hatten aber immer die richtigen Antworten parat und hielten ihren Vorsprung konstant. Erst auf der letzten Bahn, als der Sieg unter Dach und Fach war, ließen sie es ausrollen, und die Gastgeber konnten noch Ergebniskosmetik betreiben. Schreiber legte los wie die Feuerwehr, konnte dieses Niveau dann aber leider nicht mehr halten. Er musste sich mit 926 zufrieden geben, gab damit gegen Hohrein (931) aber kaum etwas ab. Moreth verschlief die erste Bahn, spielte dafür danach umso besser auf. Er erzielte gute 967 und musste Engel erst auf der letzten Bahn ziehen lassen, als dieser mit 270 Kegelsport vom Feinsten zeigte. Rauch spielte sehr unglücklich,

Endstand des Spieles in Viernheim. Foto: Stefan Moreth



seine Kugel hatte diesmal nicht den richtigen Schlag, so dass er nur auf 917 kam. Flaschka (985) ließ sich das natürlich nicht nehmen und nahm ihm noch gehörig Kegel ab.

Viernheim: Thamm 949, Renner 922, Brohm 939, Hohrein 931, Engel 987, Flaschka 985.

Frankfurt: Spilla 968, Szpaet 996, Walther 1001, Schreiber 926, Moreth 967, Rauch 917.

KSC Frammersbach – EKC Lonsee

5617:5498

Frammersbach: Peter 963, Imhof 952, Laubach 894, Stehle 965, Buchner 926, Wagner 917.

Lonsee: Di. Annasensl 912, Hess 918, Bittmann 906, De. Annasensl 954, Fetzner 905, Merz 903.

Stefan Moreth

Vorstandsarbeit macht Sinn, macht Spaß – und schlau!

Zum Glück gibt es noch Menschen, die sich engagieren, statt bloß ständig zu lamentieren. Funktionäre sorgen dafür, dass die Vereinsarbeit funktioniert. Und der DKB sorgt dafür, dass Vorsitzende, Schatzmeister, Jugendwarte und Öffentlichkeitsarbeiter Ideen und Impulse für ihre ehren- und verantwortungsvolle Arbeit erhalten. Interessenten können den elektronischen Infobrief abonnieren. Einfach eine eMail an die DKB-Geschäftsstelle senden (dkb@kegelundbowling.de) in der Betreffzeile „Ideen und Impulse“, im Textfeld den Namen sowie den Verein und/oder Club angeben. Die Infos sind übrigens gratis – und trotzdem wertvoll.

TuS Gerolsheim – TSV Niederstotzingen

5809:5725

Mit exakt 2000 Kegeln hatten die beiden Neuzugänge Timo Nickel und Markko Abel einen Traumeinstand im TuS-Team und trugen maßgeblich zum Heimsieg gegen den Bundesligaabsteiger TSV Niederstotzingen bei. Der Rückkehrer Timo Nickel war dabei mit fantastischen 1030 Kegeln der alles überragende Akteur. Außerdem wurde der erste Auftritt von Markko Abel aus Estland mit Spannung erwartet. Er begann das Spiel zusammen mit Mannschaftsführer Uwe Köhler, und beide standen gegen die gut aufgelegten Gäste aus Niederstotzingen von Beginn an mächtig unter Druck. Man sah jedoch direkt, dass Abel eine echte Verstärkung für den TuS sein wird. Da beide stark begannen, lag der TuS leicht in Front. Auf der zweiten und dritten Bahn kam dann zwar Niederstotzingen auf, die beiden TuS-Spieler kämpften sich aber zurück und rangen die Niederstotzinger mit sehr guten 979 von Köhler bzw. 970 von Abel nieder. Das beste Ergebnis in diesem Durchgang erzielte Schmid mit 984 Kegeln. Damit lagen die Gastgeber mit knappen 22 Kegeln in Front. Im Mittelpaar ging der zweite Neuzugang Timo Nickel mit Jürgen Staab an die Kugeln, und er erwischte an diesem Nachmittag einen Traumtag. Nickel begann stark mit knapp 490 Kegeln und spielte sich dann in einen wahren Rausch. 269 und 274 Kegel bedeuteten sagenhafte 543 Kegel und am Ende das Tagesbestergebnis von 1030 Kegeln. Ein absolutes Top-Ergebnis auf den Gerolsheimer Bahnen. Staab kämpfte ebenfalls und zog sich noch auf 920 Kegel hoch. Bernd Mauterer erzielte bei den Gästen mit 963 Kegeln ein weiteres Top-Ergebnis. Der Vorsprung konnte damit auf 84 Kegel ausgebaut werden. Roland Walther und Martin Rinnert wollten nun den ersten Saisonsieg unter Dach und Fach bringen. Nach verhaltenem Beginn konnte auf der dritten Bahn entscheidender Boden gut gemacht und der Vorsprung auf 115 Kegel ausgebaut werden. Damit war die Luft raus, und der Sieg konnte den Gastgebern nicht mehr genommen werden. Walther erzielte hervorragende 981 Kegel und war in den entscheidenden Phasen im Schlussthrough die Absicherung für den Heimsieg. Rinnert kämpfte sich noch auf 929 Kegel. Wolfgang Wehling spielte ebenfalls hervorragend und steuerte mit 1005 Kegeln den zweiten 1000er in diesem Spiel bei.

Gerolsheim: Abel 970, Köhler 979, Nickel 1030, J. Staab 920, Rinnert 928, Walther 982.

Niederstotzingen: Zapf 943, Schmid 984, Lorenz 904, Mauterer 963, Wehling 1005, Ger 926.

Uwe Köhler

2. Spieltag

Ettlingen mit neuem Klubrekord

Auch Frankfurt noch verlustpunktfrei

Einzig Ettlingen und Frankfurt konnten sich mit zwei Siegen zum Saisonauftakt schmücken. Während Ettlingen Ludwigshafen nicht den Hauch einer Chance ließ und dem Aufsteiger die erste Niederlage beibrachte, hatte Frankfurt mit Kaiserslautern umso mehr Probleme und sicherte sich erst mit den letzten Würfeln den Sieg. Dahinter folgt eine ganze Armada mit ausgeglichenem Punktekonto. So wetzte Eppelheim gegen Gerolsheim die Scharte des Saisonauftakts genauso aus wie Niederstotzingen gegen Frammersbach. Auch Lonsee konnte den ersten Saisonsieg gegen Viernheim verbuchen. Somit stehen als einzige Mannschaften ohne Pluspunkte einzig Kaiserslautern und Viernheim am Tabellenende. Bemerkenswert ist noch, dass für jede Auswärtsmannschaft an diesem Spieltag der Slogan galt: „Außer Spesen nichts gewesen“.

*Stefan Moreth***SG Ettlingen –
Post SV Ludwigshafen****5929:5778**

Der Aufsteiger aus Ludwigshafen, der am ersten Spieltag dem Favoriten aus Eppelheim ein Bein stellen konnte, wollte natürlich auch versuchen, bei den heimstarken Ettlingern zu gewinnen. Die Ettlinger schickten Wolfring, Gasparac und Speck gegen Koch, Schöpe und Nufer auf die Bahnen. Es entwickelte sich ein spannender Kampf, denn die Gäste aus Ludwigshafen konnten auf den sehr ergiebigen Bahnen lange Zeit mithalten, was maßgeblich an Youngster Alexander Schöpe lag, der mit 1036 ein starkes Resultat auf die Bahnen zauberte. Sein Gegner Gerd Wolfring konnte aber mit 1004 dagegenhalten, so dass die Ettlinger in Reichweite blieben. Speck konnte gegen Nufer mit 998:962 sein Duell zugunsten der Ettlinger entscheiden. Marko Gasparac, der gegen Altmeister Ralf Koch spielte, löste seine Aufgabe hervorragend und spielte mit 1006 seinen ersten Tausender. Sein direkter Gegner kam an diesem Tag nicht über 958 hinaus. Somit lagen die Ettlinger mit 3008 zur Halbzeit schon vorentscheidende 62 Kegel in Führung, wussten aber, dass die Ludwigshafener nie zu unterschätzen sind.

Das Schlusspaar mit Grüneberg, Stritzke und Ockert bekam es mit Bernatz, Maul und Göhlich zu tun. Es entwickelte sich ein sehr gutes Spiel auf hohem Niveau,

in dessen Verlauf sich die Ettlinger Mannschaft immer mehr absetzen konnte. Erhard Stritzke scheiterte mit 999 denkbar knapp am Tausender, konnte aber gegen André Maul wichtige Kegel aufholen. Auch Dieter Ockert konnte überzeugen und nahm Sven Göhlich weitere wichtige Kegel ab. Rainer Grüneberg kam an diesem Tag mit den schnellen Bahnen nicht zurecht und musste sich mit 920 begnügen, so dass er gegen Gerhard Bernatz einige Kegel abgeben musste. Am Ende gewann die SG Ettlingen das Spiel, das von beiden Seiten auf hohem Niveau geführt wurde, aufgrund der mannschaftlichen Geschlossenheit verdient und erspielte im ersten Heimspiel der neuen Runde einen neuen Klubrekord.

Ettlingen: Gasparac 1006, Wolfring 1004, Speck 998, Grüneberg 920, Stritzke 999, Ockert 1002.**Ludwigshafen:** Koch 958, Schöpe 1036, Nufer 962, Bernatz 936, Maul 942, Göhlich 944.*Thomas Speck***Frei Holz Eppelheim –
TuS Gerolsheim****5895:5744**

In der ersten Dreierformation sah zunächst alles ganz gut aus für Gerolsheim. Markko Abel, Timo Nickel und Uwe Köhler begannen stark und konnten gleich in Führung gehen. In der Folge setzten beide Mannschaften ihre Akzente, und der Vorsprung der Gäste bewegte sich um die 40 Kegel. Bei den Gastgebern kam Schmidt immer besser ins Spiel und steigerte sich noch auf 982 Kegel. Sopko zog sein Spiel durch und schaffte mit 1005 die Tausendermarke. Matijasevic wurde mit seinen 956 Kegeln von Köhler klar in Schach gehalten. Nickel erzielte insgesamt gute 960 Kegel. Abel zeigte sich bei seinem zweiten Einsatz für den TuS erneut bärenstark und verpasste aufgrund einer schwächeren dritten Bahn mit 989 Kegeln den Tausender nur ganz knapp. Besser machte es da Köhler, der sich nach einer kurzen Schwächephase enorm steigerte und mit einer 267er Abschlussbahn 1028 Kegel erreichte. Für das Schlusstrio der Gerolsheimer blieben damit 34 Kegel Vorsprung.

Auf der ersten Bahn kam dann allerdings gleich die Vorentscheidung. Da weder Roland Walther, noch Dieter oder Jürgen Staab ins Spiel fanden, wurden die

Frei Holz Eppelheim 1						TuS Gerolsheim						
Heimmannschaft						Gastmannschaft						
Name	Satz 1	2	3	4	Total Satz	Name	Satz 1	2	3	4	Total Satz	
SOPKO Predrag	241	288	255	240	1024	ABEL Markko	0	247	204	231	247	929
SCHMIDT Michael	222	232	249	238	941	NICKEL Timo	0	231	251	267	211	960
MATIJASEVIC Slav	257	238	240	223	958	KÖHLER UWE	0	257	281	243	287	1028
MAHLER Bernhard	284	228	238	248	1008	WALTHER Roland	0	228	227	228	230	913
HÖRNER Thomas	284	244	234	278	1040	STAAB Dieter	0	221	238	237	251	947
MAHLER Marcel	237	258	228	237	960	STAAB Jürgen	0	222	208	258	225	913
Erste						Erste						
HOPPELINGBORN, I						GÖDEL Peter	0					
HAUBRICH Armin						NICKEL Jürgen						
Wurf	Ergebnis					Ergebnis	Wurf					
1200	5895				151	5744	1200					

Gäste von den sehr gut startenden Gastgebern förmlich überrollt. Sinnbild hierfür war, dass die ersten fünf Bilder im Räumen der Gastgeber allesamt Handneuner waren. Der Vorsprung war damit nach wenigen Kugeln aufgebraucht, und Eppelheim zog auf fast 80 Kegel Vorsprung davon. Insgesamt spielten alle drei Eppelheimer auf der ersten Bahn 13 Neuner im Abräumen! Das nun erwartete Aufbäumen gegen die drohende Niederlage blieb dann aber aus. Kein Gerolsheimer konnte an seine Leistungsfähigkeit herankommen, die Gastgeber zogen auf über 100 Kegel weg. Es ging für die TuS-Spieler nur noch darum, akzeptable Ergebnisse zu spielen. Dank einer 258er Bahn zog sich Jürgen Staab noch über die 900er Marke. Walther konnte nicht mehr zulegen und blieb bei 909 hängen. Dieter Staab konnte mit 947 als Einziger noch ein gutes Ergebnis retten. Den Gastgebern wurde es damit recht leicht gemacht, und sie zogen am Ende noch weiter davon.

Eppelheim: Sopko 1005, Schmidt 982, Matijasevic 956, B. Mahler 976, Hörner 1018, M. Mahler 958.

Gerolsheim: Abel 989, Nickel 960, Köhler 1028, Walther 909, D. Staab 947, J. Staab 911.

Uwe Köhler

**TSV Niederstotzingen –
KSC Frammersbach**

5659:5524

Niederstotzingen agierte von Beginn an überlegen und verschaffte sich bereits auf der ersten Bahn leichte Vorteile. Gernot Ulbrich machte bei seinem ersten Saisoneinsatz ein gutes Spiel und lag eigentlich immer vor Felix Imhof. In der Folge blieb Ulbrich ohne Fehlwurf und wurde mit 981 bester Akteur. Imhof spielte 475 auf den zweiten 100 Wurf und erreichte 920 Kegel. Schmid dagegen verlor mit dem zweiten Abräumen seinen Rhythmus und musste seine vorher herausgespielte Führung Zug um Zug an Kirsch abgeben, der eine gute

*Zahlen und Fakten des Spieles in Eppelheim.
Foto: TuS*

zweite Bahn spielte, gegen Ende aber wieder nachließ. Letztlich kam Schmid auf 921 gegenüber 936 Zählern von Kirsch.

Im Mittelpaar stellte Niederstotzingen die Weichen auf Sieg. Arnold Zapf spielte fehlerlose 252 Kegel auf der ersten Bahn und beeindruckte den jungen Kevin Laubach damit sichtlich, denn bei diesem lief über die gesamte Distanz nicht viel zusammen. Zapf konnte das hohe Niveau im weiteren Spielverlauf zwar nicht halten, dennoch war er seinem Gegner klar überlegen und baute seine Führung immer weiter aus. Mit 930 Kegeln machte er am Ende fast 90 Punkte gut. Bernd Mauterer brauchte einige Zeit um zu seinem Spiel zu finden. Nach einer verkorksten Auftaktbahn lag er 30 Zähler hinter Armin Wagner, drehte den Spieß aber mit 253 Kegeln in Durchgang zwei schnell wieder um und blieb auch in der Folge tonangebend, während die Gäste weiterhin mit den Bahnen zu kämpfen hatten. Mauterer räumte im letzten Durchgang mit 99 Kegeln noch einmal stark ab und erzielte mit 947 genau 50 Zähler mehr als sein Gegenüber. Die Anzeigetafel wies nun einen Vorsprung von satten 183 Kegeln für Niederstotzingen aus.

Die Gäste aus dem Spessart gaben sich aber noch nicht geschlagen und zeigten im Schlusspaar mit Stefan Stehle und Roland Klein eine einwandfreie Leistung. Auf TSV-Seite lief es bei Wolfgang Wehling zunächst nicht rund, und auch Christian Ger verpasste im Abräumen ein besseres Resultat, sodass Frammersbach 25 Zähler aufholte. Dennoch kamen danach keine Zweifel mehr auf, denn Niederstotzingen machte im zweiten Durchgang wieder Punkte gut. Ger zeigte das bessere Spiel und erreichte respektable 953 Kegel, während Wehling mit einer mäßigen Schlussbahn mit 927 Zählern zufrieden sein musste.

Niederstotzingen: Ulbrich 981, Schmid 921, Zapf 930, Mauterer 947, Wehling 927, Ger 953.

Frammersbach: Imhof 920, Kirsch 936, Laubach 843, Wagner 897, Stehle 961, Klein 967.

Thomas Abele

**Eintracht Frankfurt –
TSG Kaiserslautern**

5547:5540

Für Frankfurt ging dieselbe Startformation wie in Viernheim (Andreas Spilla, Marcus Szpaet und Hans-Jürgen Walther) gegen die Kaiserslauterer Daniel Kudla, Andreas Dietz und Ronny Witt auf die Bahn. Die Buchenlocher zogen gleich an den Frankfurtern vorbei. Dies lag vor allem an zwei Spielern, einerseits Spilla, der einen rabenschwarzen Tag erwischte, und Dietz, der auf der

„Da müsst ihr hinwerfen!“ Der Schiedsrichter zeigt den Spielern das Ziel. Foto: Stefan Moreth

ersten Hälfte mit 517 faszinierte. Da aber Walther mit fast 500 gut mithielt, Szpaet ebenfalls nicht enttäuschte und Kudla sowie Witt das Tempo ihres Teamkollegen nicht mitgehen konnten, hielt sich der Rückstand in Grenzen. Spilla fing sich zwar noch etwas in der zweiten Hälfte, er musste sich allerdings mit 849 zufrieden geben und war dementsprechend unzufrieden. Szpaet spielte konstant weiter und erreichte gute 947 Kegel. Walther zeigte, dass er so langsam seine Topform wieder findet, er scheiterte nur knapp an der magischen Grenze und wurde mit starken 990 Tagesbesten. Auf Kaiserslauterer Seite konnten Kudla mit 901 und Witt mit 911 auch nicht wirklich überzeugen, einzig Dietz konnte mit seinen erzielten 987 Kegeln überaus zufrieden sein. Dadurch lag der Gast zwar etwas überraschend, aber nicht unverdient mit knappen 13 Kegeln in Front.

In der Schlussachse sollten Thomas Schreiber, Hartmut Rauch und Stefan Moreth gegen Andreas Nikiel, Wolfgang Hess und Christian Engel die Kohlen aus dem Feuer holen. Alle Spieler zeigten aber eine starke kämpferische Leistung, dadurch konnte sich auch niemand so richtig absetzen. Zwar kamen die Hausherrn zu Beginn heran und zogen auch etwas davon, nach 80 Wurf reagierte jedoch der Buchenlocher Mannschaftsführer und brachte Markus Wagner für Hess, der mit 366 erzielten Kegeln nicht wirklich überzeugen konnte. Durch diese Auswechslung kam Kaiserslautern wieder heran. Ab da lag der maximale Vorsprung bei 20 Kegeln, und es sollte bis zum vorletzten Wurf dauern, bis die Entscheidung fallen würde. Rauch hatte noch zwei und Wagner einen Wurf, und beide hatten jeweils das volle Bild stehen. Rauch legte vor und schockte mit einem Handneuner Wagner, der daraufhin nur eine Sechs erzielen konnte. Mit dem darauf folgenden zweiten Handneuner sicherte Rauch den glücklichen Sieg mit sieben Kegeln



Differenz. Schreiber kam hierbei nur auf 886 Kegel und konnte Nikiel (931) nicht halten. Rauch zeigte eine um Längen verbesserte Leistung als in der Vorwoche und kam auf sehr gute 973. Er hatte es mit der Kombination Hess/Wagner zu tun, die durch die guten 524 Kegel von Wagner zusammen auf 890 kam. Moreth spielte phasenweise sehr unglücklich und musste sich mit 902 begnügen. Engel nutzte dies mit 920 aus.

Frankfurt: Spilla 849, Szpaet 947, Walther 990, Schreiber 886, Rauch 973, Moreth 902.

Kaiserslautern: Kudla 901, Dietz 987, Witt 911, Nikiel 931, Hess/Wagner 366+524=890, Engel 920.

EKC Lonsee – KC Viernheim 5420:5249

Lonsee: Di. Annasensl 924, Merz 875, Hess 879, De. Annasensl 904, Bührle/Bressel 480+439=919, Fetzer 919.

Viernheim: Brohm 910, Thamm 844, Renner/Schmitt 399+457=856, Hohrein 848, Engel 909, Flaschka 882.

Stefan Moreth

2. Bundesliga West Herren	Sp	Kegel	K/S	Punkte
SG Ettlingen	2	11542	5771,00	4 : 0
KSC Eintr. 67 Frankfurt	2	11322	5661,00	4 : 0
TuS Gerolsheim	2	11553	5776,50	2 : 2
SKC FH Eppelheim 1927	2	11524	5762,00	2 : 2
Post SV Ludwigshafen	2	11413	5706,50	2 : 2
TSV Niederstotzingen	2	11384	5692,00	2 : 2
KSC Frammersbach	2	11141	5570,50	2 : 2
EKC Lonsee	2	10918	5459,00	2 : 2
TSG Kaiserslautern	2	11119	5559,50	0 : 4
KC 1925 Viernheim	2	10962	5481,00	0 : 4

Mailadresse für Berichte und Fotos

Berichte und Fotos aus der 2. Bundesliga West Herren bitte an Ligenmitarbeiter Stefan Moreth mailen!

E-Mail:
stefanmoreth@gmx.de

1. Spieltag**Poing beginnt Saison mit Traumstart****Erbitterter Kampf: Kempten glücklicher Sieger gegen Karlstadt****FEB Amberg –
SKK Poing****2585:2759**

Eine überragende Startpaarung mit Nina Raileanu sowie Anna Martiskova brachte Poing gegen den Erstliga-absteiger Amberg frühzeitig auf die Siegerstraße. In der Mittelpaarung legte Erika Vecseri noch sehr gute 477 Kegel für Poing nach. Barbara Schmidbauer mit 441 Kegeln, Barbara Kainz mit 446 und Katharina Zimmermann mit 421 vervollständigten mit ihren guten Ergebnissen das Gesamtergebnis von 2759 Kegeln. Die Amberger hatten in keiner Phase des Spiels die Möglichkeit zum Aufholen, allein Tanja Immer konnte gegen Zimmermann mit 470:421 im direkten Vergleich gewinnen. Den Poinger Damen gelang mit diesem ungefährdeten Sieg ein Traumstart in die neue Saison. Trainer Erwin Zimmermann hofft, dass sich diese Leistungen auch in den nächsten Spielen bestätigen lassen und es dieses Mal kein Abstiegskampf bis zum letzten Spiel wird.

Amberg: Lindner 429, Kowalczyk 427, Mages 414, Pauser 425, Rösch 420, Immer 470.

Poing: Martiskova 486, Raileanu 488, Vecseri 477, Schmidbauer 441, Kainz 446, Zimmermann 421.

**Kleeblatt Berlin –
KSV Sangerhausen****2611:2562**

Nur mit viel Glück gelang den Berlinerinnen der erste Sieg in der neuen Saison, denn zu Beginn sah es noch nicht nach einem klaren Sieg aus. Die Startspielerinnen Maria Handschke und Kerstin Bollmann vom Klub Sangerhausen brachten ihre Mannschaft zunächst mit 32 Kegeln in Führung. Erst in der Mittelpaarung entschied sich das Spiel zugunsten Berlins, denn die Sangerhausener Spielerinnen Margrit Schöpp und B. Klein erreichten zusammen nur 356 Kegel und gaben allein gegen ihre Gegenspielerin Steffi Tränkler (425) 69 ab. Carla Kessler-Regel und Andrea Pedatsch konnten im Schlussduell mit insgesamt 882 Kegeln überzeugen, jedoch ließen sich die Berlinerinnen Peggy Zenker mit der Tagesbestleistung von 484 und Gabriele Wergin mit 437 davon nicht beeindrucken.

Berlin: K. Wergin 431, Weiß 426, Tränkler 425, Liss 408, Zenker 484, G. Wergin 437.

Sangerhausen: Handschke 453, Bollmann 436, Schöpp/Klein 132+224=356, Peinhardt 435, Keßler-Regel 440, Predatsch 442.

**SKC Kempten –
Bavaria Karlstadt****2679:2655**

In dieser spannenden Begegnung zeigten beide Mannschaften eine kompakte Mannschaftsleistung. Das glücklichere Ende hatte dabei Kempten, das damit seinen ersten Saison-Heimsieg feiern konnte. Gleich zu Beginn legten Manuela Thuy und Sonja Gschwind auf hohem Niveau los. Mit insgesamt 926 Kegeln spielten sie gegen Christiane Pfannes und Karin Römer 56 Kegel heraus. Nicht minder schlecht waren Heidemarie Reich und Monika Höß. Sie unterlagen jedoch den gut aufspielenden Karlstädterinnen Gabriele Wittmann und Jutta Gast mit 886:890 knapp. Spannung kam dann noch einmal im Schlusspaar auf, da die Karlstädterin Helene Nick mit 466 gegen Silvia Kessler 20 Kegel gut machte. Doch die Karlstädterin Carmen Heinzler konnte ihrer Gegenspielerin Tina Bühler dagegen nur acht Kegel abnehmen, so dass der Sieg für Kempten am Schluss feststand.

Kempten: Thuy 469, Gschwind 457, Reich 445, Höß 441, Kessler 446, Bühler 421.

Karlstadt: Pfannes 412, Römer 458, Wittmann 425, Gast 465, Nick 466, Heinzler 429.

**SSV Brand-Erbisdorf –
Dresdner SV****2672:2611**

In gewohnter Manier spielten die Spielerinnen aus Brand-Erbisdorf bereits im Startpaar, wobei die Dresdner Damen jedoch gut mithielten. Die Tagesbeste des Spiels, Ines Schuster, und Antje Lippmann konnten gegen Ursula Kluge und Bianka Grille mit 905:904 gerade einmal einen Kegel Vorsprung herausspielen. Im Mittelfeld überzeugte dann Uta Baumgart mit 450 gegen Ulrike Thalheim mit 411 Kegeln, bevor Katrin Böhme mit 396 Kegel an Ilka Uebe, die mit 446 gut aufspielte,

50 Kegel abgeben musste. Damit lagen die Dresdner zur Überraschung aller Zuschauer sogar knapp in Führung. Aber auch dieses Mal konnten sich die Brand-Erbisdorferinnen auf ihr Schlussduo verlassen. Katrin Heutehaus und Rica Ulbricht zogen auf ihren Heimbahnen wieder alle Register und ließen mit insgesamt 921:850 nichts mehr anbrennen.

Brand-Erbisdorf: Schuster 480, Lippmann 425, Baumgart 450, Böhme 396, Heutehaus 458, Ulbricht 463.
Dresden: Kluge 468, Grille 436, Thalheim 411, Uebe 446, Melzer 434, Schönberg 416.

Borussia Welzow – MSV Bautzen

2448:2488

Borussia Welzow spielte im ersten Spiel unter seinen Möglichkeiten und musste daher zwei Punkte den Gästen aus Bautzen überlassen. Das Startpaar mit Ramona Streblov und Dorothea Quander konnte gegen Kerstin Friese und Sophia Helfer noch einigermaßen mithalten, bevor im Mittelpaar die wohl entscheidende Wende für Bautzen eintrat. Bärbel Petschick büßte gegen Sophia Schulze bereits 17 Kegel ein, bevor Heike Roick und die eingewechselte K. Weber mit 372 Kegeln insgesamt 55 Kegel an Kathy Kliemand abgeben mussten. Die 83 Kegel Vorsprung für Bautzen konnten dann am Ende Angela Weber und Mareen Lehmann gegen Christin Kleinstück und Peggy Riedel nicht mehr aufholen.

Welzow: Streblov 396, Quander 411, Petschick 401, Roick/Weber 368+4=372, Weber 426, Lehmann 442.
Bautzen: Friese 412, Helfer 406, Schulze 418, Kliemand 427, Kleinstück 405, Riedel 420.

Farbe bekennen

Zum Beispiel mit einem kräftigen Blau, mit einem Kegelsport-Piktogramm und der Internet-Domain www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de!

Angucken und bestellen kannst Du den Aufkleber auf den DKB-Marketing-Seiten im Internet

www.kegelnundbowling.de/dkb_marketing.htm

Ergebnisse 2. Spieltag

KSV 1994 Sangerhausen – SKK-FEB Amberg	2673:2677
SKK 98 Poing – KSV Borussia 55 Welzow	2642:2568
SKC Bavaria Karlstadt – SKC Kleeblatt Berlin	2726:2832
Dresdner SV 1910 – SKC 63 Kempten	2471:2597
MSV Bautzen 04 – SSV 91 Brand-Erbisdorf	2578:2585

2. Bundesliga Ost Damen	Sp	Kegel	K/S	Punkte
SKC Kleeblatt Berlin	2	5443	2721,50	4 : 0
SKK 98 Poing	2	5401	2700,50	4 : 0
SKC 63 Kempten	2	5276	2638,00	4 : 0
SSV 91 Brand-Erbisdorf	2	5257	2628,50	4 : 0
SKK-FEB Amberg	2	5262	2631,00	2 : 2
MSV Bautzen 04	2	5066	2533,00	2 : 2
SKC Bavaria Karlstadt	2	5381	2690,50	0 : 4
KSV 1994 Sangerhausen	2	5235	2617,50	0 : 4
Dresdner SV 1910	2	5082	2541,00	0 : 4
KSV Borussia 55 Welzow	2	5016	2508,00	0 : 4

Mailadresse für Berichte und Fotos

Berichte und Fotos aus der 2. Bundesliga Ost Damen bitte an Ligenmitarbeiterin Verena Faßold mailen!
E-Mail:
verena.fassold@uni-bayreuth.de

Anmerkung der Redaktion:
Über den 2. Spieltag berichten wir aus redaktionellen Gründen erst in der kommenden Ausgabe.

2. Spieltag
Aufsteiger Fürth zeigt seine Heimstärke
**Viktoria Fürth -
Kleeblatt Berlin**
5810:5357

Auch in der 2. Bundesliga zeigt die Viktoria aus Fürth ihre Heimstärke. Souverän gewann sie dank einer starken Mannschaftsleistung das erste Heimspiel gegen die ersatzgeschwächten Gäste vom SKC Kleeblatt Berlin mit 5810:5357. Aber auch die Viktoria ging mit personellen Sorgen ins Spiel. Matthias Schnetz befindet sich nach seiner Bandscheibenoperation noch im Aufbautraining, Michael Schobert und Patrick Scholler waren auf Grund starker Erkältungen nicht im Vollbesitz ihrer Kräfte, und zu allem Übel musste Martin Wiegel wegen Rückenproblemen bereits nach 32 Wurf das Handtuch werfen. Dennoch nahmen die Gastgeber von Anfang an das Heft in die Hand. Michael Schobert ließ mit starken 990:870 Kegel dem Berliner Jürgen Liss keine Chance und sorgte für eine beruhigende Führung. Auch der für Wiegel ins Spiel gekommene Oliver Schneider zeigte eine gute Partie. Dennoch musste er sich am Ende dem besten Gästeakteur Heiko Bartscheck mit 933:949 geschlagen geben. Das Fürther Mittelduo Bernd Klein und Thomas Bauer ging bereits mit einem Plus von 104 Kegeln auf die Bahn. Die beiden sorgten dann sehr schnell für eine endgültige Entscheidung in dieser doch recht einseitigen Begegnung. Klein, der nahtlos an seine hervorragende Leistung vom letzten Wochenende anknüpfte, erzielte schließlich mit 991 Kegeln Tagesbestleistung.

Seinem Gegenspieler Sebastian Drache, der auf 870 Kegel kam, ließ er damit keine Chance. Auch Bauer hatte den Berliner Andreas Kupsch mit 985:901 sicher im Griff und baute die Führung der Gastgeber weiter aus. Damit war vor dem Schlussdrittel bei einem Rückstand von 309 Kegeln die Partie für die Gäste aus der Bundeshauptstadt gelaufen. Somit war es ein Leichtes für das Fürther Schlussduo Jens Maier und Patrick Scholler das Spiel nach Hause zu schaukeln. Maier unterlag zwar dem Berliner Jörg Seidel mit 928:936 Kegel, aber am mehr als deutlichen Sieg der Hausherren änderte das nichts mehr. Denn Patrick Scholler vervollständigte die souveräne Mannschaftsleistung der Viktoria mit starken 983:831 Kegel gegen den Berliner Jörg Günther. Der Fürther Sportwart Uwe Fleischmann zeigte sich nach der Partie zufrieden mit seinem Team: „Meine Mannschaft hat gezeigt, dass sie die dumme Niederlage am ersten Spieltag in Neumarkt weggesteckt hat. Ich denke, dass wir heute endgültig bewiesen haben, dass wir auch in der 2. Liga bestehen können, auch wenn es der Gegner uns nicht allzu schwer gemacht hat.“

Fürth: Schobert 990, Wiegel/Schneider 933, Klein 991, Bauer 985, Maier 928, Scholler 983.

Berlin: Liss 870, Bartscheck 949, Drache 870, Kupsch 901, Seidel 946, Günther 831.

Uwe Fleischmann

**Redaktioneller
Hinweis:**

Für die 2. Bundesliga Ost der Herren fehlt uns leider immer noch ein Ligenmitarbeiter, der das Geschehen alle zwei Wochen zusammenfasst. Interessenten melden sich bitte bei der Redaktion. Bitte keinesfalls einzelne Spielberichte an mich senden.

Michael Rappe

2. Bundesliga Ost Herren	Sp	Kegel	K/S	Punkte
ESV Schweinfurt	2	11423	5711,50	4 : 0
1. SKK Viktoria 1921 Fürth	2	11530	5765,00	2 : 2
SV Leipzig 1910	2	11383	5691,50	2 : 2
„DT“ Bad Langensalza	2	11257	5628,50	2 : 2
ASV Neumarkt	2	11135	5567,50	2 : 2
TSV 90 Zwickau	2	11090	5545,00	2 : 2
KV Wolfsburg	2	11037	5518,50	2 : 2
KSV Engelsdorf	2	10784	5392,00	2 : 2
SKC Kleeblatt Berlin	2	10678	5339,00	2 : 2
Sportclub Regensburg	2	11090	5545,00	0 : 4

3. Bundesliga West Damen

Freiburg spielt Heimbestleistung

Liedolsheim II stellt neuen Liga- Auswärtsrekord auf

**Athena Freiburg –
KV Liedolsheim II**

2803:2862

Vor diesem Spiel waren die Vorzeichen klar, denn mit Freiburg spielte der Tabellenletzte gegen den Zweiten aus Liedolsheim. Doch was die Zuschauer hier geboten bekamen, war Kegelsport vom Feinsten und eine Werbung für das 100er Spiel der 3. Damen-Bundesliga. In diesem fantastischen Spiel (keine Spielerin blieb unter 450 Kegel) auf Erstliga-Niveau ging es schon in der Startpaarung fulminant los. Trotz zweier Spitzenergebnisse von Jasmin Nübling (456 Kegel) und Melanie Pachutzki (503, persönliche Bestleistung) mussten die Freiburgerinnen zwei Kegel abgeben, denn das Liedolsheimer Startduo Sandra Sellner (464) und Melanie Zimmermann (497, persönliche Bestleistung) war noch

ein bisschen besser. Auch in der Mittelpaarung gingen die Topergebnisse auf beiden Seiten weiter. Gisela Holzer Hofmann (470) und Beate Ober (454) zeigten sehr guten Kegelsport, aber auch hier war Liedolsheim noch einen Tick besser. Tanja Michalske (454) und Carmen Hebel (493) erhöhten den Vorsprung um weitere 23 Kegel. Nun lag es an den Schlusspielerinnen von Freiburg den Rückstand aufzuholen. Astrid Spindler (455) und Christine Gallinger (465) spielten für Athena klasse Ergebnisse, hatten aber am Ende gegen Iris Zimmermann (470) und Lilo Dürr (484) das Nachsehen. Am Ende konnte Liedolsheim das Spiel, das eigentlich keinen Verlierer verdient hatte, mit 59 Kegeln Vorsprung gewinnen und übernahm die Tabellen Spitze.

Christian Hermann

3. Bundesliga West Damen	Sp	Kegel	K/S	Punkte
KV Liedolsheim 2	2	5581	2790,50	4 : 0
ESC Ulm	2	5480	2740,00	2 : 2
Blau Weiß Sandhausen	2	5426	2713,00	2 : 2
SKV Bonndorf	2	5366	2683,00	2 : 2
DKC Waldkirch	2	5278	2639,00	2 : 2
KSC Rot-Weiß Kollnau	2	5266	2633,00	2 : 2
DSKC Eppelheim 2	2	5230	2615,00	2 : 2
KSV Hölzlebruck	2	5221	2610,50	2 : 2
SKC Fidelitas Karlsruhe	2	5118	2559,00	2 : 2
KC Athena Freiburg	2	5336	2668,00	0 : 4

3. Bundesliga Nord Damen	Sp	Kegel	K/S	Punkte
ESV Pirmasens 2	2	5423	2711,50	4 : 0
DJK/AN Großostheim	2	5248	2624,00	4 : 0
TV Sailauf	2	5116	2558,00	4 : 0
Keglergilde Heltersberg	2	5298	2649,00	2 : 2
Kegelfreunde Obernburg 2	2	5139	2569,50	2 : 2
SG Arheilgen	2	5127	2563,50	2 : 2
KSC Eintr. 67 Frankfurt	2	5104	2552,00	2 : 2
1. SKC Schifferstadt	2	5195	2597,50	0 : 4
SCO 99 Mühlheim	2	5079	2539,50	0 : 4
SG Miesau/Brücken	2	5013	2506,50	0 : 4

3. Bundesliga Ost Damen	Sp	Kegel	K/S	Punkte
Sportclub Riesa	2	5146	2573,00	4 : 0
SV Senftenberg	2	5099	2549,50	4 : 0
TSV Blau Weiß Brehna	2	5232	2616,00	2 : 2
KSV „Lumpen“ Cranzahl	2	5152	2576,00	2 : 2
CSV Siegmars 48 Chemnitz	2	5084	2542,00	2 : 2
SV Glück-Auf Möhlau	2	5074	2537,00	2 : 2
KSV 51 Bennewitz	2	5056	2528,00	2 : 2
Motor Mickten Dresden	2	5017	2508,50	2 : 2
SV Germania Schafstädt	2	5037	2518,50	0 : 4
ISG Hagenwerder	2	4944	2472,00	0 : 4

3. Bundesliga Süd Damen	Sp	Kegel	K/S	Punkte
Rot Weiß Moosburg	2	5457	2728,50	4 : 0
HKS BW Lauterbach	2	5323	2661,50	4 : 0
SKC Victoria Bamberg 2	2	5307	2653,50	4 : 0
SV Blau Weiß Auma	2	5182	2591,00	2 : 2
TSV Motor Gispersleben	2	5082	2541,00	2 : 2
SKC Steig Bindlach	1	2746	2746,00	0 : 2
SV Eintracht Rieth	1	2473	2473,00	0 : 2
SV Pöllwitz	2	5229	2614,50	0 : 4
KSV 90 Gräfinau-Angstedt	2	4958	2479,00	0 : 4

3. Bundesliga Nord Damen
Eintracht Frankfurt mit knappem Sieg gegen Obernburg II
Roswitha Becher-Sic beste Spielerin
**KSC Eintracht Frankfurt –
Kegelfreunde Obernburg II**
2644:2611

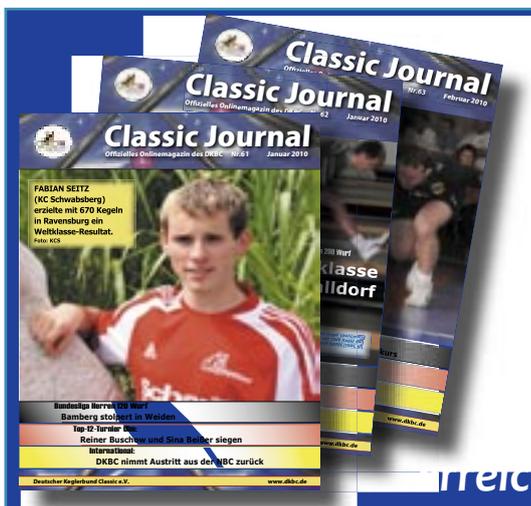
Im ersten Heimspiel der Saison hatten es die Eintracht-Damen mit einer jungen Mannschaft der Kegelfreunde aus Obernburg zu tun, die ihr erstes Spiel zu Hause knapp gewinnen konnte. An den Start gingen Roswitha Becher-Sic, Roswitha Kranz und Vanessa Bender für die Gastgeberinnen. Bei den Gästen waren es Sina Wenzel, Katharina Weis und Nicole Jung. Nach der ersten Hälfte konnten sich die Obernburgerinnen einen winzigen Vorsprung verschaffen, den sie erst auf der zweiten Bahn ins Abräumen verloren geben mussten. Auf den letzten 25 Kugeln gelang es den KSC-Mädels, durch tolle Abräumleistungen einen respektablen 65-Kegel-Vorsprung herauszuholen. Vanessa Bender erspielte sich 418 Kegel, Roswitha Kranz kam auf sehr gute 471, und Roswitha Becher-Sic wurde mit einer Klassenleistung

von 475 Kegeln beste Akteurin des Tages. Bei den Gästen erspielten sich Sina Wenzel 422, Katharina Weis 436 und Nicole Jung 441 Kegel.

Im Schlusstrio konnten die Frankfurterinnen neben Jacqueline Bender und Marianne Kuhn auch wieder einmal die altbekannte Simone Röber auf die Bahnen schicken. Bender legte zuerst auch schon mal gut los mit 221 auf der ersten Bahn. Auch die darauf folgenden Vollen waren noch in Ordnung, aber dann stellte sie sich im Laufe des Abräumens den äußeren rechten Kegel hin und warf daran unzählige Male vorbei. Ihr Ergebnis deshalb nur 389. Daraus ergab sich, dass die neben ihr spielende Karin Friedreich ihr mit 431 Kegeln 41 Zähler abnehmen konnte. Auch bei Marianne Kuhn (428) war es die zweite Bahn, die bei den Gästen wieder etwas Hoffnung machte. Christin Kraus schaffte 419.

Auf den Bahnen fünf und sechs wurde es spannend. Mit Alexandra

Zöller schickten die Obernburgerinnen eine gute Spielerin neben Simone Röber ins Rennen. Beide fingen mit sehr starken 161 in die Vollen an. Mit ihren 90 im Abräumen konnte Alexandra gegenüber Simone 18 Kegel wegmachen. Auch auf der ersten Hälfte der zweiten Bahn konnte sie wiederum einige Kegel mehr treffen. Da es bei Simone der erste Einsatz seit über einem Jahr war, wusste keiner, ob sie das überhaupt durchstehen kann. An ihr früher so berühmtes Schlussabräumspiel konnte sie auch diesmal wieder mit 90 anknüpfen und am Ende mit 463:462 sogar noch ein Kegel mehr zur Anzeige bringen. Somit konnte der Sieg perfekt gemacht werden. Nach Spielende bedankten sich ihre Mannschaftskameradinnen für ihren spontanen Einsatz, der weiterhin wegen Knieproblemen nur vereinzelt vonstatten gehen kann.

Pascal Jestädt

Classic Journal Das Onlinemagazin des DKBC

Sie möchten dabei sein?

 Inserenten melden sich unter
presse@dkbc.de

erreicht 14tägig knapp 100.000 Kegelfreunde

3. Bundesliga West Herren	Sp	Kegel	K/S	Punkte
KC GW Pfaffengrund	2	11602	5801,00	4 : 0
Gut Holz 78 Sandhausen	2	11365	5682,50	4 : 0
Ebersweier-Gengenbach	2	11395	5697,50	2 : 2
Rot-Weiß Sandhausen 2	2	11238	5619,00	2 : 2
SG FA Heros Freiburg	2	11238	5619,00	2 : 2
SVH Königsbronn 05	2	11086	5543,00	2 : 2
TSG Heilbronn	2	11062	5531,00	2 : 2
TSV Blaustein	2	10867	5433,50	2 : 2
VKC 1957 Eppelheim 2	2	11193	5596,50	0 : 4
ESV Neckarholz VS	2	10934	5467,00	0 : 4

3. Bundesliga Nord Herren	Sp	Kegel	K/S	Punkte
KSV Kuhardt	2	11575	5787,50	4 : 0
KV Grünstadt	2	11303	5651,50	3 : 1
KSC 1950 Hainstadt	2	11270	5635,00	3 : 1
SG Partenstein/Re'bach	2	11624	5812,00	2 : 2
SG Schifferstadt	2	11386	5693,00	2 : 2
KSG Darmstadt	2	11065	5532,50	2 : 2
Olympia Mörfelden 2	2	11065	5532,50	2 : 2
SKK Rapid Pirmasens	2	10958	5479,00	2 : 2
SG Kelsterbach	2	10840	5420,00	0 : 4
Rot-Weiß Nauheim	2	10725	5362,50	0 : 4

3. Bundesliga Ost Herren	Sp	Kegel	K/S	Punkte
SV Geiseltal-Mücheln 2	2	11237	5618,50	4 : 0
SKV Rot-Weiß Zerbst 2	2	11209	5604,50	4 : 0
SV Senftenberg	2	11050	5525,00	4 : 0
ESV Roßlau 1951	2	11300	5650,00	2 : 2
Magdeburger SV 90	2	10873	5436,50	2 : 2
SKC Kleeblatt Berlin 2	2	10628	5314,00	2 : 2
SV Semper Berlin	2	10567	5283,50	2 : 2
ESV Lok Elsterwerda	2	10767	5383,50	0 : 4
Nerchauer SV 90	2	10474	5237,00	0 : 4
TSV Blau-Weiß Brehna	2	10380	5190,00	0 : 4

3. Bundesliga Süd Herren	Sp	Kegel	K/S	Punkte
SKC Victoria Bamberg 2	2	11597	5798,50	4 : 0
PSV Franken Neustadt	2	11285	5642,50	4 : 0
Ohrdruffer KSV	2	11099	5549,50	4 : 0
KTV Zeulenroda	2	11027	5513,50	2 : 2
SKK Mörslingen	2	10969	5484,50	2 : 2
SV Carl Zeiss Jena	2	10883	5441,50	2 : 2
ThSV Wünschendorf	2	10806	5403,00	2 : 2
SKV Goldkronach	2	11027	5513,50	0 : 4
ESV Lok. Rudolstadt	2	10929	5464,50	0 : 4
SV Eintracht Rieth	2	10596	5298,00	0 : 4

3. Bundesliga Süd Herren

Deprimierende Heimniederlage für SKK Mörslingen

Neuling Franken Neustadt überrascht

SKK Mörslingen – PSV Franken Neustadt

5489:5716

Das war so nicht erwartet: Mit 5716:5489 musste der Drittligist SKK Mörslingen gegen den Aufsteiger PSV Franken Neustadt eine deprimierende Heimniederlage hinnehmen. Die SKKler Bernd Steinbinder und Wolfgang Zech starteten. Steinbinder holte gegen Jürgen Bieberbach 41 Kegel, während Zech gegen Dieter Nielsen 44 abgeben musste. Hier war für die SKKler die Welt noch in Ordnung (minus drei). In der Mittelpaarung kam dann der Bruch. Während Fabian Frank gegen Bastian Bieberbach gewinnen konnte (plus 13), hatte Innozenz Kartaly gegen Tobias Bieberbach keine Chance und gab 74 Kegel ab. Der Gast führte (plus 58). Wer jetzt den großen Angriff der Gastgeber erwartet hatte, wurde enttäuscht. Sowohl Thomas Weber (minus 66 gegen Michael Lohrer) als auch Hans-Peter Gay (minus 99 gegen den Tagesbesten Michael Moosburger/1018) wurden von ihren Gegnern an die Wand gespielt. Am Ende war es eine deutliche Klatsche für die Gastgeber (minus 227 Kegel).

Mörslingen: Steinbinder 919, Zech 926, Frank 935, Kartaly 864, Weber 906, Gay 919.

Neustadt: J. Bieberbach 898, Nielsen 968, B. Bieberbach 922, T. Bieberbach 938, Lohrer 972, Moosburger 1018.

Josef Frank



BERND STEINBINDER
war mit 939 Kegeln
bester Mörslinger
gegen den Aufsteiger
PSV Franken Neustadt.
Foto: Aumiller

LV Hessen
Fünf-Ländervergleich der Damen und Juniorinnen in Öhringen
Pressewartin Astrid Herger

2010 fand zum dritten Mal der Fünf-Ländervergleich in Öhringen statt, da der Landesverband Württemberg als Sieger des letztjährigen Turniers hervorging. Der Wettkampf begann am Samstag nach einer kurzen Besprechung des Ablaufs, Einteilung der Bahnen und kurzen Begrüßungsworten. Da der Ländervergleich auf württembergischen Boden stattfand, wurde über 120 Wurf auf Ergebnis gekegelt. Den Zuschauern wurde auch dieses Jahr wieder toller Kegelsport gezeigt, und der Landesverband Hessen kann mit seiner Auswahl, die einen guten zweiten Platz erreichte, mehr als zufrieden sein.

ALINA DOLLHEIMER war die Tagesbeste der hessischen Mannschaft. Fotos (3): Astrid Herger

Die Hessen-Auswahl; hinten von links: Anja Schwan, Tanja Saalmüller, Ricarda Kessler, Alina Dollheimer; vorne: Silke Baumann, Sonja Lehr, Ute Hintze.



Als Sieger dieses Ländervergleichs ging Baden hervor, sodass das nächste Treffen der Landesverbände 2011 in Baden stattfinden wird. Anschließend beim gemütlichen Teil saßen alle Spielerinnen, Betreuer und Fans zusammen und ließen so das erfolgreiche Turnier ausklingen. Unser Dank gilt dem ausrichtenden Verein, dem Landesverband Württemberg und unseren Spielerinnen der Hessenauswahl für ihre Einsatzbereitschaft und gute Leistung und natürlich den mitgereisten Fans, wenn es diesmal auch nur wenige waren, für diesen tollen Tag!

Astrid Herger

Die Teilnehmer des Fünf-Ländervergleiches; von links: Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz, Südbaden, Württemberg.

Ergebnis

Fünf-Ländervergleich Damen:

1. Baden 3768 Kegel
(Marion Glück 575, Yvonne Seiler 553, Alexandra Plaul 545, Alexandra Werchner 543, Steffi Blach 537, Vanessa Obländer 526, Monika Humbsch 489).
2. Hessen 3732
(Alina Dollheimer 564, Silke Baumann 551, Tanja Saalmüller 541, Ute Hintze 533, Anja Schwan 522, Sonja Lehr 511, Ricarda Kessler 510).
3. Rheinland-Pfalz 3128
(Jutta Gamm, Kerstin Dietz 539, Regina Kaiser 519, Martina Orth-Hellbach 519, Franca Dormann 503, Alexandra Heimlich 491).
4. Südbaden 3118
(Katja Francz 548, Linda Lang 527, Ulrike Benzing 520, Silvia Ebertsch 518, Tanja Kunz 518, Marion Gottschalk 487).
5. Württemberg 3175
(Simone Bader 560, Simone Schneider 543, Andrea Waurick 537, Caroline Zech 518, Manuela Depta 514).



LV Sachsen-Anhalt
20 Jahre Landesverband Kegeln/Bowling Sachsen-Anhalt
Pressewartin Inge Trümper


DKB-Präsident DIETER PRENZEL begrüßt auf der Festveranstaltung die Gäste und ehrt den Sachsen-Anhaltinischen Präsidenten HANS-DIETER BÄR. Foto: Inge Trümper

Im Dezember 1990 gründete sich aus den ehemaligen Bezirksfachverbänden Magdeburg und Halle der Landesverband Kegeln/Bowling Sachsen-Anhalt. Dieses Ereignis war das Resultat der Wiedervereinigung Deutschlands auf kegelsportlichem Gebiet. Im 20. Jahr des Bestehens des heutigen Landesverbandes Kegeln/Bowling Sachsen-Anhalts wurde über das Erreichte Bilanz gezogen. Während sich in den alten Bundesländern nicht viel veränderte, mussten die Keglerinnen und Kegler aus den neuen Bundesländern viele Hürden überwinden, um Veränderungen zu erreichen. Begonnen hat es damit, dass sich die Aktiven 1991 sowohl im Classic- (damals Asphalt-Kegeln) als auch im Bohlebereich für die ersten Landeseinzelmeisterschaften qualifizierten. Allerdings mussten die bei den Landeseinzelmeisterschaften ermittelten Teilnehmer zu den deutschen Meisterschaften spüren, dass ihr Leistungsniveau durch die DDR-Politik, die die Aktiven von internationalen Veranstaltungen ausschloss, auf der Strecke geblieben war. Nicht alle Funktionäre und

Aktiven verstanden in den Folgejahren die Beschlüsse ihres obersten Gremiums. Die Zeit der „ruhigen Kugel schieben“ war vorbei. Es begannen Umwälzungen und diverse Veränderungen, die bis heute noch nicht abgeschlossen sind. Wir sind als Altbundesländer-Kegler die „Hinzugekommenen“ und müssen uns fügen. (Eine Bemerkung für mich als Frau: Warum gibt es keine Frauenwartin im DKBC, und warum müssen sich die vielen Frauen im Verband unbedingt von Männern im gestandenen Alter etwas sagen lassen?)

Da sich in diesem Jahr ebenfalls zum 125. Mal die Gründung des Deutschen Kegler- und Bowlingbundes (DKB) jährt, beschloss der Landesvorstand Kegeln/Bowling Sachsen-Anhalts noch vor Beginn der Punktspielserie, dieses Jubiläum würdig mit länderübergreifenden Events zu begehen und in einer Festveranstaltung die Gelegenheit zu nutzen, allen, die in den 20 Jahren erfolgreicher Arbeit als Aktive oder im Ehrenamt beigetragen haben, zu danken. Als Termin wurde der 28. August 2010 und als Austragungsorte Magdeburg und Schönebeck auserkoren. Als eine Würdigung der Arbeit des Landesverbandes wurde die Teilnahme zahlreicher hochrangiger Ehrengäste angesehen. DKB-Präsident Dieter Prenzel war sowohl bei den keglerischen Auseinandersetzungen als auch auf der Festveranstaltung präsent. Mit zu Herzen gehenden Worten unterstrich er nochmals den Gedanken der gemeinsamen Verbundenheit für den deutschen Kegel- und Bowlingsport und unterstrich damit seine Gratulation.

Natürlich ließen es sich der Landessportbund Sachsen-Anhalt sowie die mitangereisten Präsidenten bzw. verantwortlichen Vertreter von Niedersachsen, Sachsen, Württemberg und Thüringen nicht nehmen, Grußworte an die Teilnehmer der Festveranstaltung zu richten. Allen Teilnehmern wurde neben einer Festplakette „125 Jahre Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.“ und „20 Jahre LV Sachsen-Anhalt e.V. – 2010“ eine umfangreiche Festschrift überreicht. Der 127-seitige Band dürf-

te vor allen jüngeren Mitgliedern von Bedeutung sein, denn sie reicht von den Anfängen des Kegelsports um die 1880er Jahre bis zum diesjährigen Datum. Neben der geschichtlichen Zeitfolge des Kegelsports wurden insbesondere die ehrenamtlichen Akteure seit 1990 genannt. Selbstverständlich herrschte darüber besondere Freude bei den ehemaligen Präsidenten Wolfgang Schulze und Peter Luther sowie dem ehemaligen langjährigen Geschäftsführer Heinz Stumpe.

Es erübrigt sich sicherlich zu erwähnen, dass es an diesem Abend zu regem Gedankenaustausch kam. Für Hans-Dieter Bär, den derzeitigen Präsidenten des Landesverbandes, war es ein Bedürfnis, die Kegelevents mit „Gut Holz“ zu eröffnen und auf der Abendveranstaltung den zahlreichen Förderern unseres Kegelsports, sowie den Übungsleitern, Schiedsrichtern und allen gewählten Funktionären den Dank auszusprechen. Er wünschte allen Leistungs-, Freizeit-, Breitensportkeglern und Bowlern auch für die Zukunft große Erfolge, Gesundheit und Freude bei der Ausübung unseres Sports. Kegeln ist eine umwerfende Sportart, was auch besonders den Spielmodus im Disziplinverband Classic, die 200- bzw. 120-Kegel-Debatte, betrifft.

Inge Trümper

Ergebnisse

Ländervergleich der Damen/Herren/U 23 weiblich und männlich/Seniorinnen und Senioren A und B:

1. Thüringen	5485 Kegel
2. Sachsen	5437
3. Württemberg	5370
4. Sachsen-Anhalt	5220

Sprintwettbewerb der U18 weiblich:

1. Lisa Peters (Sachsen-Anhalt)
2. Maria Pratsch (Sachsen-Anhalt)
3. Sara Hering (Württemberg)

Männlich:

1. Fabian Dietz (Württemberg)
2. Patrick Häusler (Württemberg)
3. Max Mittag (Sachsen-Anhalt).

Ländervergleich (120 Wurf):

Württemberg – Sachsen-Anhalt 2103:2027

1885-2010
125 Jahre DKB



Wir werden auch künftig
einiges ins Rollen bringen



DKB

Deutscher Kegler- und Bowlingbund e.V.

DKB
Online-Shop

Attraktive Rabatte für Keglerinnen und Kegler

Bücher, Drucker, Kameras, Kopierpapier, Möbel, Reisen...: Es gibt fast nichts, was im Internet nicht gekauft oder gebucht werden kann. Ab sofort können sowohl Keglerinnen und Kegler als auch Bowlerinnen und Bowler beim Einkauf am Computer in über 1.500 Online-Shops attraktive Rabatte nutzen. Sowohl Universalanbieter wie Neckermann und Baur als auch Spezialisten wie BabyWalz oder Printus24 bieten beim elektronischen Einkaufsbummel Sonderkonditionen. Online-Shopper, die sich auf der Startseite angemeldet haben, zahlen deutlich weniger. Von 4 % bis zu 60 %

– die Internet-Shops bieten unterschiedliche Einkaufsvorteile. Es lohnt sich auf jeden Fall, den DKB-Online-shop auf der Internet-Startseite www.kegelnundbowling.de anzuklicken und die Adresse www.dkb.sfy24.de als Lesezeichen zu speichern.

Ein weiterer Pluspunkt: Nicht nur die Kegel- und Bowlingfans profitieren beim Einkauf über dieses Shopping-Portal. Wir als DKB erhalten von unserem Partner eine Vergütung, die sich am Umsatz in der DKB-Einkaufsstraße orientiert.

Bestellung von Werbemitteln der DKB-Kampagne „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“

Zur Kampagne-Idee

„Kegeln und Bowling sind umwerfende Sportarten“. Bei der Vermittlung dieser Botschaft will der DKB, der diese Kampagne initiiert hat, mit den Landesverbänden und vor allem mit den Vereinen und Clubs an einem Strang ziehen. Vor diesem Hintergrund hat der DKB Werbemittel konzipieren und in großer Stückzahl drucken lassen, damit die Bowling- und Kegelsportbasis sowohl gut gestaltete als auch günstige Werbemittel verteilen kann.

Zu den Basis-Werbemitteln

„Aller guten Dinge sind drei“: Zur Werbemittel-Grundausstattung gehören drei Elemente, die zusammen oder separat eingesetzt werden können.

Der Folder (6 Seiten – Wickelfalz – A4+-Format)

Das zentrale, umfassende Werbemittel, der Folder beinhaltet insbesondere Informationen zum DKB, zu den beiden Sportarten Kegeln und Bowling, zu den vier Bahnarten/Disziplinen, zu den Bowling- und Kegelsport-Wettbewerben, ferner zu den vielfältigen Aktivitäten in den Vereinen und Clubs. Unter der Überschrift „Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten“ machen informative Texte sowie erstklassige Fotos den Unterschied zwischen Kegeln und Sportkegeln sowie zwischen Bowling und Sportbowling deutlich. In den Folder können andere Werbemittel wie etwa das Disziplin- oder Kampagneblatt – siehe unten – eingelegt werden.



Das disziplinspezifische Blatt (beidseitig bedruckt – A4-Format)

Faszination Bowling, Faszination Bohle-Kegelsport, Faszination Classic-Kegelsport, Faszination Schere-Kegelsport: So lauten die Überschriften dieser vier disziplinspezifischen Blätter. Nicht nur die Überschriften sind ähnlich, sondern auch die Texte, da fast alle Clubs unter dem Dach des DKB nur eine Disziplin spielen und somit nur eines der vier Blätter in den Folder einlegen oder einzeln verteilen. Auf der Vorderseite wird über einem großen Foto die Disziplin beschrieben, auf der Rückseite werden neun – beim Bowlingblatt sind es zehn – gute Gründe für eine Mitgliedschaft in einem Kegel - beziehungsweise Bowlingclub – aufgeführt.



Das Kampagneblatt (einseitig bedruckt – A4-Format)

Das Kampagneblatt gibt es in zwei Versionen: Zum einen mit einem Bowling-sportmotiv, zum anderen mit einem Kegelsportmotiv und jeweils einem kurzen Text auf der Vorderseite. Die Rückseite ist noch nicht bedruckt, damit Vereine und Clubs diese gestalten können, etwa mit Trainingszeiten, Trainingsort, Ansprechpartnern etc. Deshalb ist das Kampagneblatt für handelsübliche Drucker und Kopierer geeignet.



Zu den Einsatzmöglichkeiten

Wie bereits gesagt: Die drei Basis-Werbemittel können einzeln verteilt werden, sie können auch kombiniert werden – je nachdem ob im jeweiligen Verein gebowlt oder auf Bohle-, Classic-, Schere-Bahnen gekegelt wird. Dieses Konzept gewährleistet vielfältigen Einsatzmöglichkeiten. Zum Beispiel

- für die Mitgliederwerbung: Gezielte, umfassende Informationen mit dem sechsseitigen Folder an Interessenten oder das Kampagneblatt mit relativ wenig Text an viele Haushalte,
- zur Steigerung der Identifikation der jetzigen Mitglieder mit ihrer Sportart, mit ihrem Verband,
- als Medienmappe, um Journalisten zu einer öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung einzuladen,
- als Beilage, wenn etwa ein Schulleiter von einem gemeinsamen Schulprojekt überzeugt werden soll.
- ...



Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten

Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für kleine Bestellungen

Achtung! Möchten Sie Verpackungseinheiten mit 300 Foldern oder 500 Einlegeblättern bestellen und vom 20-prozentigen Preisvorteil profitieren? Dann nutzen Sie bitte das Formular für Großbestellungen auf der nächsten Seite.

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Bestellungen ab 12,50 € **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Bei einem Bestellwert bis 12,50 € werden 2,50 € Versandkosten berechnet. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl	Einzelpreis	Gesamtpreis
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten	_____	0,25 €	_____
Disziplinspezifische Blätter			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	0,05 €	_____
Kampagneblätter			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,05 €	_____
Aufkleber			
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	0,50 €	_____
<input type="checkbox"/> DKB-Nadel mit neuem DKB-Logo	_____	1,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	Lieferanschrift	Rechnungsanschrift, falls abweichend
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____
Datum und Unterschrift	_____	_____

Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten Werbemittel-Bestellschein (06/2010) für große Bestellungen

Preisvorteil 20 %! Außerdem versandkostenfrei bei Bestellungen bis zum 31.12.2010!

DKB-Bundesgeschäftsstelle

Wilhelmsaue 23

10715 Berlin

Zu den Bestellmöglichkeiten

Diesen Bestellschein in einen Fensterumschlag stecken – und ab geht die Post.

Noch einfacher: 0 30 – 8 73 73 14 wählen und faxen.

Zu den Preisen, Versandkosten und Zahlungsmodalitäten

Die aufgeführten Preise für die Werbemittel sind Bruttopreise. Im DKB-Jubiläumsjahr 2010 werden bei Großbestellungen **keine Versandkosten** in Rechnung gestellt. Mit den Werbemitteln wird die Rechnung verschickt. Der Rechnungsbetrag wird nach zwei Wochen fällig.

Zur Bestellung

Werbemittel	Anzahl der Verpackungseinheit(en)	Preis pro VE	Gesamtpreis in €
<input type="checkbox"/> Folder: Kegeln und Bowling – umwerfende Sportarten Verpackungseinheit (VE) jeweils 300 Exemplare – Stückpreis 0,20 €	_____	60,00 €	_____
Disziplinspezifische Blätter Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> Faszination Bowling	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Bohle-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Classic-Kegeln	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> Faszination Schere-Kegeln	_____	20,00 €	_____
Kampagneblätter Verpackungseinheit (VE) jeweils 500 Exemplare – Stückpreis 0,04 €			
<input type="checkbox"/> www.bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
<input type="checkbox"/> www.kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	20,00 €	_____
Aufkleber Verpackungseinheit (VE) jeweils 100 Exemplare – Stückpreis 0,40 €			
<input type="checkbox"/> kegeln-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____
<input type="checkbox"/> bowling-ein-umwerfender-sport.de	_____	40,00 €	_____

Zum Besteller, zur Liefer- und Rechnungsanschrift

	Lieferanschrift	Rechnungsanschrift, falls abweichend
Verein/Club	_____	_____
Vor- und Nachname	_____	_____
Straße und Nummer	_____	_____
PLZ und Ort	_____	_____
eMail	_____	_____
Telefon	_____	_____

Datum und Unterschrift _____